



JAHRESBERICHT

2008

Deutsches  
Schiffahrts  
museum

JAHRESBERICHT

2008

Deutsches  
Schiffahrts  
museum

Forschungsmuseum  
der Leibniz-Gemeinschaft



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	7		
<b>I. Das Deutsche Schiffahrtsmuseum im Jahr 2008</b>	9		
Personalsituation	9		
Haushalt	10		
Besucherzahlen	10		
Besucherführungen	10		
Bericht der Frauenbeauftragten	10		
Qualitätssicherung	12		
»ServiceQualität BremenBremerhaven«	12		
Zukünftige Entwicklung	12		
Masterplan	12		
Architektenwettbewerb	13		
<b>II. Die Gremien im Jahr 2008</b>	15		
Der Verwaltungsrat	15		
Das Kuratorium und der Wissenschaftliche Beirat	15		
<b>III. Die Fördervereine des Deutschen Schiffahrtsmuseums</b>	16		
Das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.	16		
Der Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V.	16		
Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER e.V.	16		
<b>IV. Die Forschung im Jahr 2008</b>	17		
Forschungsschwerpunkt I:			
»Schiffahrt und die Erschließung neuer Welten in der Frühen Neuzeit«	17		
Fortführung: Elektronische Edition des »Niederdeutschen Seebuches«	17		
Fortführung: Alltagsleben an Bord deutscher Schiffe in der Frühen Neuzeit	17		
Fortführung: Das Bordjournal der Fregatte DE VRAUW ALLYE	17		
Fortführung: Schiffsführung in der Frühen Neuzeit auf der Grundlage zeitgenössischer Quellen	18		
		Fortführung: Hansische Aktionsmittel zur See: Kraweel PETER VON DANZIG / Kaper, Auslieger und Flottenfahrt im 14. und 15. Jahrhundert	18
		Fortführung: Die Veränderung von Hafenanlagen von der Vor- und Frühgeschichte bis zur Frühen Neuzeit in archäologischen Quellen	18
		Fortführung: Frühneuzeitliche Stadtansichten als Bildquellen zur Schiffahrtsgeschichte	18
		Fortführung: Die Flößerei in frühneuzeitlichen Darstellungen – Auswertung von Bildquellen	19
		Forschungsschwerpunkt II:	
		»Die deutsche Schiffahrt in den 1920er und 1930er Jahren im Spannungsfeld von Kontinuitäten, Krisen und Innovation«	19
		Fortführung: Der Versailler Vertrag und seine Bestimmungen für die deutsche Schiffahrt	19
		Fortführung: Der Neubeginn. Das Hapag-Harriman-Abkommen	19
		Marinemalerei	19
		Fortführung: Schiffbaukonjunktur durch Reparationsablieferungen und Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte nach dem Ersten Weltkrieg: Werftenkonzentration am Beispiel des Deschimag-Konzerns	19
		Fortführung: Segelschiffsbesatzungen 1914 bis 1945	20
		Fortführung: Seeleute zwischen Internierung und Neuorientierung im Spiegel autobiografischer Quellen	20
		Frauen auf Frachtsegelschiffen 1850 bis 1939	20
		Fortführung: Disziplingeschichtlicher Hintergrund der deutschen Meeresforschung in den 1920er Jahren	20
		Fortführung: Bereitstellung der Verschlusssdaten des nordschwedischen Eisenerzes 1892 bis 1952	20
		Fortführung: Verlauf der Deutschen Atlantischen Expedition als zeitgrafisches Banner	21

Fortführung: Die technische Entwicklung der deutschen Handelsflotte in den 1920er und 1930er Jahren	21	Erwerb und Erschließung wichtiger Sammlungsgegenstände im Magazin	29
Fortführung: Untersuchungen zum Ende der Flößerei auf den deutschen Binnenwasserstraßen	21	Erwerb wichtiger Sammlungsgegenstände durch das Archiv	29
Fortführung: Recherche zum Gemälde »Flöße auf der Weichsel« von Friedrich Kallmorgen	21	Erwerb und Erschließung wichtiger Sammlungsgegenstände in der Bibliothek	29
Fortführung: Bibliographie zur Flößerei	23	Erhaltung der schwimmenden Flotte	30
		ELBE 3	30
Weitere Forschung gemäß der Stiftungssatzung	23	<b>V. Transferleistungen für Forschung und Ausbildung</b>	31
Fortführung: Sicherung und Präsentation der Bremer Kogge von 1380	23	Akademische Lehre	31
Abschluss: Methodenvergleich Nassholzkonservierung	23	Betreuung von Abschlussarbeiten (Dissertationen, Magister-, Diplom- und Studienarbeiten)	32
Abschluss: Kalkulierte Minimalkonservierung großer archäologischer Nasshölzer	23	Promotionsvorhaben	32
Fortführung: Bremen International Graduate School for Marine Sciences – Global Change in the Marine Realm (GLOMAR)	23	Weitere betreute Arbeiten	32
Fortführung: Vergangenheit und Zukunft sozialer Sicherungssysteme: Die Gruppe »Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See« – Geschichte und Zukunftsvisionen	24	Ausbildung	32
Zeitgemäße Wissensgenerierung im Museum auf der Basis vernetzter Datenquellen – Darstellung von Forschungsergebnissen zum Thema »Rohstoffgewinnung und Rohstofftransport« über ein neues Vermittlungskonzept	24	Ausbildung wissenschaftlicher Volontäre	33
Digitalisierung wertvoller Pläne und technischer Zeichnungen zur Erfassung und Erschließung des Raums im 20. Jahrhundert	25	<b>VI. Das Museum</b>	34
Fortführung: Traditionelle Boote und Holzbootsbau	25	Besucherführung	34
Die Entwicklung des Eisen-/Stahlschiffbaus sowie die Techniker- und Ingenieurausbildung im Deutschen Kaiserreich am Beispiel des Schiffbauingenieurs Rudolph Haack (Stettiner Vulcan)	25	Zum Medienkonzept	35
Fortführung: Hafenlandschaften im Wandel von 1970 bis heute	25	Sonderveranstaltungen im Jahr 2008	35
Fortführung: Erhaltung und Bereederung des ersten und ältesten deutschen Polarforschungsschiffes GRÖNLAND von 1867	25	Aktionen	35
Fortführung: Gebäudesanierung des DSM in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik	26	Museumspädagogik	36
Visualisierung wissenschaftlicher Forschung in der Ausstellung	26	<b>VII. Die Ausstellungen</b>	37
Virtuelles Modell der MARIA S. MERIAN	26	Die Dauerausstellung	37
Neue Perspektive zum Bohrschiff AURORA	26	Die Sonderausstellungen	38
BOREALIS	26	Kabinettausstellungen	39
KÖNIGSBERG – Operation, Untergang, Bergung	26	Ausstellungen außerhalb des DSM	40
Forschungsbezogene Aufgabenerfüllung gemäß der Stiftungssatzung	27	<b>VIII. Die Serviceeinrichtungen</b>	41
Laufende Erschließung und Erhaltung von Sammlungsbeständen	27	Das Archiv	41
Erwerb wichtiger Sammlungsgegenstände für aktuelle Forschungsvorhaben und Erweiterung der Ausstellungen	27	Die Bibliothek	44
		Der Technische Dienst	44
		<b>IX. Nationale und internationale Kontakte</b>	45
		Tagungen	45
		Kooperationen	45
		Drittmittelprojekte	46
		DFG-Projekt: Schiffbau und Schifffahrt während des hohen und späten Mittelalters – eine Auswertung der archäologischen Quellen des südwestlichen Baltikums	46
		Gremienarbeit	46
		Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Messen	49
		Vortragstätigkeiten	50
		Vortragsreihe »Schiffe, Meere, Häfen – Forschung im DSM«	50
		Vorträge außerhalb der Vortragsreihe	52
		Weitere Vortragsveranstaltungen im Deutschen Schifffahrtsmuseum	54
		<b>X. Publikationswesen</b>	55
		Die Wissenschaftliche Redaktion	55
		Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter 2008	59
		Publikationen externer Autoren	63
		DSM-Pressemitteilungen 2008	66

<b>XI. Anhang</b>	67	Qualitätssicherung im Deutschen Schiffahrts-	
Kurzporträt des Deutschen Schiffahrtsmuseums	67	museum	75
Stiftungszweck	67	Wissenschaftliche Ausrichtung der Forschung	
Finanzierung	68	am Deutschen Schiffahrtsmuseum	75
Ansprechpartner	69		
Die Gremien	71	<b>Bildnachweis</b>	79
Die Fördervereine	74	<b>Impressum</b>	79

\* Die im Folgenden verwendeten Begriffe Mitarbeiter, Wissenschaftler, Doktorand und Volontär bezeichnen gleichermaßen weibliche wie männliche Mitarbeiter des DSM.



## VORWORT

2008 war für das Deutsche Schiffahrtsmuseum ein Jahr mit zahlreichen Höhepunkten. Das wichtigste Ereignis war zweifellos der »Architektenwettbewerb«, bei dem es um den Entwurf für den dritten Bauabschnitt des DSM ging. Nach einem vorgeschalteten Wettbewerb wurden 30 renommierte Architekturbüros aus ganz Europa aufgefordert, ihre Ideen in Form von Modellen und Plänen einzureichen. Nach zwei anstrengenden Tagen verkündete die zwanzigköpfige Jury – bestehend aus Fachleuten, Sachverständigen, Museumsvertretern und Geldgebern von Bund, Land und Stadt – die Sieger. Zur Überraschung aller gewann in dem anonymisierten Verfahren der Berliner Architekt Dietrich Bangert mit seinem Entwurf den ersten Preis. Bangert hatte bereits den im Jahre 2000 eröffneten ersten Erweiterungsbau entworfen. Bessere räumliche Voraussetzungen zu schaffen, war eine Forderung aus der letzten Evaluierung des DSM.

Zum Januar 2008 wurde die Arbeit an dem Forschungsprojekt »Zeitgemäße Wissensgenerierung im Museum auf der Basis vernetzter Datenquellen – Darstellung von Forschungsergebnissen zum Thema ›Rohstoffgewinnung und Rohstofftransport‹ über ein neues Vermittlungskonzept« aufgenommen. Im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation hatte der Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft das Konzept des DSM und seiner Partner für förderungswürdig befunden.

Die wissenschaftliche Nachwuchsförderung wurde im vergangenen Jahr mit der Ausbildung von drei Volontären\* um eine neue Komponente ergänzt. Erstmals wurde neben der Ausbildung von über 20 Azubis und der Betreuung von Doktoranden die Möglichkeit geschaffen, auch Nachwuchs für den musealen Dienst auszubilden. Die Mittel konnten im Rahmen der Personalbewirtschaftung bereitgestellt werden, da der Wissenschaftler Prof. Dr. Ingo Heidbrink ab 1. Januar 2008 für drei Jahre beurlaubt war, um eine Professur in Norfolk, Virginia, wahrzunehmen.

Erfreulicherweise konnten ein Promotions- und zwei Magisterverfahren an der Universität Bremen abgeschlossen werden. Drei weitere Dissertationen wurden dem Promotionsausschuss der Universität vorgelegt. Der Abschluss steht für das Frühjahr 2009 an.

Im Rahmen der Reihe »Geisteswissenschaften im Dialog« der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Leibniz-Gemeinschaft fand im Februar 2008 eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema »Das Meer als Kommunikationsraum« statt, die sich mit der Frage der Bedeutung des Meeres für unsere Geschichte und für die Zukunft als Kultur- und als Naturraum befasste. Wissenschaftler verschiedener Geistes- und Naturwissenschaften führten mit ihren jeweiligen Thesen ein lebhaftes Zwiegespräch, in das auch die Zuhörer eingebunden wurden.

Im Herbst erschien der 30. Band des wissenschaftlichen Jahrbuchs »Deutsches Schiffahrtsarchiv«. Seit 1975, ab 1980 in jährlicher Folge, veröffentlicht das DSM Beiträge, die die gesamte thematische und zeitliche Tiefe der deutschen Schiffahrtsgeschichte widerspiegeln. Auf mehr als 11 300 Seiten liegen weit über 500 Beiträge vor, illustriert mit mehr als 6500 Abbildungen. Diese seit einigen Jahren referierte Zeitschrift, in der auch englischsprachige Beiträge veröffentlicht werden, enthält englische und französische Zusammenfassungen.

Die Bibliothek, die mittlerweile über 80 000 Titel umfasst, konnte nach einer rund eineinhalb Jahrzehnte andauernden »Jagd« und weitestgehend aus Drittmitteln finanziert eine vollständige Reihe der berühmten »26 Schiffahrten« des Nürnberger Übersetzers und Verlegers Levinus Hulsius aus den Jahren 1598 bis 1650 im Original seinen Beständen hinzufügen. Diese aus aufgelösten oder veräußerten Sammlungen in Europa und Übersee bis hin nach Argentinien stammenden Bücher stellen eine ganz entscheidende Stärkung der wissenschaftlichen Sammlung für den Forschungsschwerpunkt I »Schiffahrt und die Erschließung neuer Welten in der Frühen Neuzeit« dar.

Das Archiv vermochte seine Sammlung um den Nachlass des bekannten Segelschiffsspezialisten Dr. Jürgen Meyer zu ergänzen. Die Mittel dafür stellte der Förderverein zur Verfügung.

Mit großem Dank wurde der Flügel entgegengenommen, den uns das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V. stiftete. Er kommt nun regelmäßig bei Ausstellungseröffnungen und musikalischen Veranstaltungen zum Einsatz. Der Verein Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER e.V. ermöglichte mit seinen Mittel den Erwerb verschiedener Exponate.

Die größte Neuerung des vergangenen Jahres betrifft das Audioguide-System, das nur durch großzügige Finanzierung durch den Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V. möglich geworden ist. Dieses jederzeit erweiterungsfähige System bietet bislang Informationen für unterschiedliche Zielgruppen: in

deutscher Sprache für Jugendliche und für ein breites erwachsenes Publikum sowie in einer Fassung für Englisch, Französisch und Italienisch sprechende Besucherinnen und Besucher. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Vermittlungsarbeit auf diese Weise besonders verbessert werden konnte. In enger Kooperation mit den Leitungsgremien hat das Deutsche Schiffahrtsmuseum im Jahre 2008 seinen satzungsgemäßen Auftrag in vollem Umfang erfüllt.

Bremerhaven, im September 2009



Prof. Dr. Lars U. Scholl  
(Geschäftsführender Direktor)



## I. DAS DEUTSCHE SCHIFFAHRTSMUSEUM

im Jahr 2008

Mit der Stiftungsurkunde vom Januar 1971 wurde das Deutsche Schiffahrtsmuseum gegründet. Stiftungszweck des DSM ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie Kunst und Kultur. Es ist eine Verbindung von innovativem Forschungsinstitut und lebendigem Museum. Der Betrieb des Deutschen Schiffahrtsmuseums dient der Verwirklichung des Stiftungszwecks. Die Aufgaben liegen in der Sammlung und Erhaltung von historischen Beständen zur deutschen Schiffahrtsgeschichte, ihrer wissenschaftlichen Erforschung und der sich daraus ergebenden Tätigkeiten für die Öffentlichkeit im Dienste der deutschen Schiffahrtsgeschichte mit allen der Stiftung zur Verfügung stehenden musealen, wissenschaftlichen und technischen Möglichkeiten.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird als eine der originären Aufgaben der Forschungsarbeit angesehen. Für Schüler und Studenten werden regelmäßig Praktika angeboten. Magister- und Staatsexamensarbeiten werden vergeben und Promotionen betreut.

### Personalsituation

Die Nachfolge des Nassholzkonservators, der im Jahr 2008 in den Ruhestand verabschiedet wurde, wurde zeitnah ausgeschrieben. Das Auswahlverfahren wurde noch im Jahr 2008 abgeschlossen. Die Wahl fiel auf Jana Gelbrich, die die Stelle nach Abschluss ihres Promotionsverfahrens voraussichtlich zum 1. Juli 2009 antreten wird.

Seit Frühjahr 2008 wird das Team der Wissenschaftler durch drei wissenschaftliche Volontäre unterstützt. Der Bereich Museumspädagogik wird durch Dipl.-Biol. Dina Schmidt verstärkt. Für die Arbeit im Forschungsprojekt »175 Jahre Rickmers. Eine Familien- und Unternehmensgeschichte 1834–2009« konnte Christina Voigt, M.A., gewonnen werden. Der Empfehlung der Evaluierungskommission

bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit folgend, unterstützt Dipl.-Biol. Marc Liedtke, M.A., nunmehr diese Abteilung.

Die Nachfolge des Restaurators, Eddie Ricklefs, wurde mit Michael Sietz besetzt, der an der FH für Technik und Wirtschaft in Berlin im Studiengang Restaurierung/Grabungstechnik mit dem Studienschwerpunkt Archäologisches Kulturgut sein Diplom bestanden hat.

Zum 31. Dezember am DSM beschäftigte Wissenschaftler:

- ▶ Prof. Dr. phil. Lars U. Scholl (Historiker, Kunst-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte);
- ▶ Dr. phil. Ursula Warnke (Archäologin);
- ▶ Ursula Feldkamp, M.A. (Germanistin);
- ▶ Prof. Dr. phil. Ingo Heidbrink (Historiker, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte), beurlaubt vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2010;
- ▶ Dr. rer. nat. Per Hoffmann (Holzchemiker), bis 31. Oktober 2008;
- ▶ Dipl.-Geogr. Reinhard Hoheisel-Huxmann (Geograph);
- ▶ Erik Hoops, M.A. (Germanist/Skandinavist);
- ▶ Hans-Walter Keweloh (Volkskundler/Germanist/Historiker);
- ▶ Klaus-Peter Kiedel (Historiker, Sozial- und Technikgeschichte);
- ▶ Dr. phil. Dirk J. Peters (Historiker, Technikgeschichte);
- ▶ Dr. phil. Albrecht Sauer (Historiker, Mediävistik, Navigationsgeschichte);
- ▶ Dr. phil. Siegfried Stöting (Historiker, Mittelalter und Neuzeit).

Die Wissenschaftler sowie die wissenschaftlichen Volontäre treffen sich regelmäßig zu Mitarbeiterbesprechungen, an denen auch teilnehmen:

- ▶ Dipl.-Vw. Beatrix Fromm (Verwaltungsleiterin);

- ▶ Dipl.-Ing. (FH) Birgit Schindler (Systemadministratorin);
- ▶ Jörg Geier (Industriemeister, Leiter Technischer Dienst).

Insgesamt verfügt das Deutsche Schiffahrtsmuseum gemäß Stellenplan über 46,5 Planstellen, davon zwei Stellen für Beamte, 34 Stellen für Angestellte und 10,5 Stellen für Arbeiter. Die Planstellen sind mit insgesamt 52 Mitarbeitern im Voll- und Teilzeitdienst besetzt.

22 Personen (darunter 8 Frauen) werden in verschiedenen Berufssparten (Technische Zeichner, Industriemechaniker, Maler und Lackierer, Fotografen, Informatiker und Verwaltungsangestellte) ausgebildet. Sieben Auszubildende schlossen im Jahr 2008 ihre Ausbildung mit Erfolg ab, von denen die meisten übergangslos neue Stellen in der Industrie antraten.

Im Jahr 2008 waren sechs Studenten als studentische Hilfskräfte bzw. im Rahmen von Praktika im Deutschen Schiffahrtsmuseum tätig. Zwölf Personen absolvierten in den Abteilungen Bibliothek, Fotoatelier und Werkstatt Schulpraktika.

### Haushalt

Der Grundhaushalt für das Jahr 2008 betrug Euro 4 751 209,00. Dazu kamen Mittel aus dem Pakt für Forschung und Innovation von Euro 188 975,00. Die Mehrausgaben im Sachausgabenbereich konnten durch Umwidmungen und Einsparungen bei anderen Haushaltstiteln erbracht werden. Zusätzliche Mittel stellte das Land Bremen in Höhe von Euro 287 000,00 für die Realisierung des Architektenwettbewerbs zur Verfügung. Weitere Sondermittel von Euro 210 715,00 wurden für die Neugestaltung der Ausstellung in der Koggehalle bewilligt.

### Besucherzahlen

Im Jahr 2008 wurden die Bemühungen, durch spannende Sonderausstellungen und interessante Vortragsveranstaltungen eine Steigerung der Besucherzahlen zu erreichen, weiter verstärkt. 126 886 Besucher kamen im Jahr 2008 in das Museum.

Zu den Vortragsveranstaltungen kamen ca. 9200 Hörer. Die Nordische Jagt GRÖNLAND wurde auf den verschiedenen Fahrten in die Weserhäfen im Rahmen der CO<sub>2</sub>-Kampagne des Bundesumweltministeriums von ca. 2500 Besuchern besichtigt.

Seit dem 3. April 2006 haben die Besucher die Möglichkeit, ein Kombiticket für das DSM und das Deutsche Auswandererhaus zu erwerben. Aufgrund der positiven Resonanz (5513 verkaufte Kombikarten) ist im Jahr 2008 auch mit dem Historischen Museum, Bremerhaven, die Einführung eines Kombitickets vereinbart worden.

Während der Ferien lockten die angebotenen Aktivi-

täten anlässlich der Ferienpass-Aktion 582 Kinder ins Museum.

Viele Mitglieder der Fördervereine nutzten auch im Jahr 2008 die Möglichkeit, das DSM jederzeit kostenlos besuchen zu können, um sich vor Ort von Veränderungen und Neuerungen in der Ausstellung zu überzeugen.

### Besucherführungen

Insgesamt wurden im Jahr 2008 von den wissenschaftlichen Mitarbeitern des DSM 80 Führungen mit interessierten Besuchern aus Wissenschaft, Kultur, Politik und Schifffahrt durchgeführt.

Die Führungsdamen des DSM informierten mit 382 Führungen die Besucher über die Ausstellungen zur deutschen Schifffahrtsgeschichte. Von diesen Führungen wurden 19 in englischer und 6 in französischer Sprache durchgeführt.

Außerdem wurden 28 Kindergeburtstage im Museum organisiert. Das Angebot erfreut sich steigender Beliebtheit.

### Bericht der Frauenbeauftragten

Das DSM unterliegt neben dem Bundesgleichstellungsgesetz auch dem Landesgleichstellungsgesetz (Land Bremen). Weiter wird von Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft erwartet, dass auch die »WGL-Rahmenempfehlung zur Gleichstellung (AVGlei)« von Frauen und Männern umgesetzt und eine entsprechende Vereinbarung mit dem Sitzland geschlossen wird.

Diese Vorgaben beinhalten die Verbesserung der Zugangs- und Aufstiegsbedingungen für Frauen, eine deutliche Erhöhung des Anteils an Frauen besonders in wissenschaftlichen und Leitungspositionen sowie den Abbau struktureller Benachteiligungen. Ebenso ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer zu fördern. Geschlechterspezifische Fragestellungen sollen – soweit möglich – Eingang in die Forschungsinhalte finden. Ergänzend soll in den Instituten auf die bestehende gesetzliche Regelung gegen sexuelle Belästigung im Beschäftigungsschutzgesetz (Art. 10 des Zweiten Gleichberechtigungsgesetzes) hingewiesen werden.

Der Frauenförderplan des Deutschen Schiffahrtsmuseums greift die Regelungen auf. Die entsprechende Vereinbarung zur Umsetzung der AVGlei wurde im Dezember 2004 mit den Zuwendungsgebern geschlossen. Der Frauenförderplan des DSM, das LGG (Landesgleichstellungsgesetz des Landes Bremen) und die Empfehlungen der WGL und der DFG ziehen sich durch die Tätigkeit der Frauenbeauftragten des DSM. Auch das AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) wird in enger Zusammenarbeit mit der Direktion und dem Personalrat umgesetzt. Im Jahr 2008 waren zahlreiche Gespräche erforderlich.

Der alltägliche Umgang mit geschlechtergerechter Sprache ist noch eine Herausforderung. Im DSM



wird durch die Frauenbeauftragte darauf hingewiesen, welche Umfangsformen für ein Miteinander geeignet sind, so dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in einem als positiv zu bewertenden Prozess befinden.

Bei den Vorstellungsgesprächen 2008 wurde immer auf die Chancengleichheit geachtet. Die Direktion des Hauses zeigte sich in diesem Punkt sehr kooperativ. Leider wurden nur sehr wenige Stellen besetzt. Für eine Mitarbeiterin wurde eine Stundenherabsetzung erfolgreich verhandelt.

Im Jahr 2008 waren Dipl.-Ing. (FH) Birgit Schindler (Frauenbeauftragte) und Dipl.-Ök. Barbara Siliamova (stellvertretende Frauenbeauftragte) im Amt. Sie nahmen an Fortbildungen und Arbeitskreisen teil.

### Qualitätssicherung

Die Mitgliedseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft haben im Jahr 2008 beschlossen, die forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG als Selbstverpflichtung zu akzeptieren mit dem Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Leibniz-Einrichtungen zu erreichen und nachhaltig zu sichern. Dem entsprechend plant das Deutsche Schiffahrtsmuseum, einen Antrag auf Zertifizierung durch den Verein Total E-Quality Deutschland e.V. zu stellen. Die Selbstverpflichtung in der Leibniz-Gemeinschaft muss ergänzend zu den Vorgaben des Landesgleichstellungsgesetzes des Landes Bremen gesehen werden, die im DSM bereits seit Langem Anwendung finden.

»ServiceQualität BremenBremerhaven«

Die Initiative »ServiceQualität BremenBremerhaven« ist ein branchenübergreifender Qualitätsmanagement-Ansatz, der die Verbesserung und Sicherung der Dienstleistungsqualität in der gesamten Wertschöpfungskette Tourismus zum Ziel hat. Das DSM als kultureller Dienstleister und bedeutende touristische Destination in den »Havenwelten« wurde im Jahr 2006 erstmals zertifiziert und mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet.

Um die Anforderungen der Besucherinnen und Besucher an das DSM, ihre Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Kritik sammeln und auswerten zu können, liegt seit dem Jahr 2008 ein Gästebuch im Foyer des Forschungsmuseums aus. Christina Voigt, M.A., hat ein Formular, die sogenannte »Feedback-Karte«, entwickelt, das an der Kasse erhältlich ist und den Besucherinnen und Besuchern des DSM die Möglichkeit bietet, Anregungen und Kritik schriftlich zu äußern. Das Gästebuch und die Feedback-Karten sind zwei Grundlagen des kontinuierlichen Prozesses zur Steigerung der Servicequalität im DSM.

Zur Verbesserung der Handhabung des neuen Audioguide-Systems hat Frau Voigt die Verbesserungsvorschläge des Aufsichtspersonals gesammelt, einen Fragebogen entwickelt, die Befragung der Besucherinnen und Besucher während der Audioguide-

Testphase durch die Aufsichten organisiert, die Ergebnisse dieser Befragung für das Direktorium, den Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V., der dieses System finanziert hat, und den Audioguide-Hersteller zusammengestellt und ausgewertet. Frau Voigt fungierte dabei als Schnittstelle zwischen dem Direktorium und dem Hersteller bei der Überarbeitung der ersten Audioguide-Version.

### Die zukünftige Entwicklung des Deutschen Schiffahrtsmuseums

#### Masterplan

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum wird Gegenstand einer für die Jahre 2010 bis 2015 vorgesehenen Überarbeitung der bisherigen Dauerausstellung, einer denkmalgerechten energetischen Sanierung des 1975 fertiggestellten Scharounbaus und einer für eine Vielzahl von Nutzungen und Angeboten erforderlich gewordenen Erweiterung.

Der unter Denkmalschutz stehende Scharounbau steht dabei zu Beginn im Zentrum der Aktivitäten. Die Koggehalle wird im Jahr 2009 vollständig überarbeitet. Parallel werden Teile des Scharounbaus unter größtmöglichem Erhalt des Denkmals saniert werden.

Bibliothek, Archiv, Magazin, Werkstätten, Museumspädagogik und der gesamte Eingangs- und Servicebereich sowie die Verbindung der beiden Gebäude Teile des Museum werden einer umfassenden Neuplanung unterzogen. Für einen Sonderausstellungsbereich, ein Schaumagazin und einen Veranstaltungsbereich stehen zurzeit keine Flächen zur Verfügung. Insgesamt ergibt sich ein zusätzlicher Flächenbedarf von ca. 7500 m<sup>2</sup> Netto-Nutzfläche.

Die gestalterischen, technischen, wirtschaftlichen und funktionalen Anforderungen an Umbau und Erweiterung sind besonders hoch. Flexibilität, Belichtung, Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb sind wichtige Stichworte. Eingriffe in die grundsätzlich denkmalgeschützte Substanz sind sorgfältig abzuwägen. Neben dem Anspruch, signifikante Ausstellungs- und Museumsarchitektur mit hohem Gebrauchs- und Gestaltwert zu ermöglichen, soll die neue Konzeption einen beispielhaften Beitrag innerhalb moderner Ausstellungskonzeptionen leisten.

Aus diesem Grunde werden Innovation (ökologische Orientierung) und ganzheitliche, möglichst übertragbare Ansätze erwartet. Neben einer neuen Konzeption der Service- und Veranstaltungsbereiche ist der effiziente Umgang mit den begrenzten finanziellen Mitteln zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für den notwendigen Einsatz von Haus- und Klimatechnik. Entscheidend aber wird sein, inwieweit der scheinbare Widerspruch zwischen dem Wunsch nach zentraler Erweiterung und dem Erhalt des »Denkmals« gelöst werden kann.

## Architektenwettbewerb

Das Museum wurde 1975 eröffnet und im Jahr 2000 erweitert. Der Standort hinter dem Deich sorgt für besondere klimatische Bedingungen: Starkwinde mit Regen und salzhaltige Luft führen u.a. zu Korrosionsschäden an Fassadenelementen. Das Archiv, die Bibliothek und das Magazin sind zu klein. Es fehlt ein größerer Wechsellausstellungsbereich, der z.B. die Übernahme attraktiver internationaler Ausstellungen ermöglicht. Der Eingang und die Serviceeinrichtungen für Besucher entsprechen nicht aktuellen Anforderungen.

Die hieraus resultierende Notwendigkeit zur Erweiterung war Anlass für die Durchführung eines Architektenwettbewerbs. Diesem lagen die Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaus und des Bauwesens (GRW 1995, Fassung 2003) sowie die Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge zugrunde.

Die Wettbewerbsbedingungen waren mit dem Wettbewerbsausschuss der Architektenkammer des Landes Bremen abgestimmt und dort unter der Registrierungsnummer 003/08 mit Datum vom 9. April 2008 registriert. Das Preisgericht hat sich mit der gestellten Aufgabe befasst und der Auslobung zugestimmt. Tag der Auslobung war Montag, der 28. April 2008.

### Art des Wettbewerbs und Wettbewerbsteilnehmer

Durchgeführt wurde ein begrenzter Wettbewerb auf Grundlage der Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (GRW 1995, Fassung 2003) mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren. Zur Abgabe von Angeboten aufgefordert wurden 30 Arbeits-/Bürogemeinschaften, 8 hinzu geladene Teilnehmer und 22 unter den Bewerbern ausgewählte Teilnehmer.

### Beurteilungskriterien

Die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten wurden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- ▶ Entwicklungsziele;
- ▶ Erschließung, Erreichbarkeit und Außenraumqualitäten;
- ▶ gestalterische, städtebauliche und räumliche Qualität;
- ▶ Art des Umgangs mit Bestand und Denkmalpflege;
- ▶ Raumprogramm und funktionale Anforderungen;
- ▶ museale Qualität und Funktionalität;
- ▶ qualitative Bedarfsanforderungen (baulicher Standard);
- ▶ Barrierefreiheit;
- ▶ Bauabschnitt- und Phasenbildung;
- ▶ Nachweis der Funktionalität bei laufendem Betrieb;
- ▶ Investitions- und Folgekosten, Investitionskostenrahmen;

- ▶ Wirtschaftlichkeit (anhand von Orientierungs-, Kenn- und Planungsdaten, z.B. BGF/HNF, BRI/BGF);
- ▶ ökologische, insbesondere energetische Anforderungen und Umweltverträglichkeit;
- ▶ Einhaltung bauordnungsrechtlicher Vorschriften;
- ▶ technische Realisierbarkeit, Folgekosten.

### Zeitlicher Ablauf

Nach der Ausgabe der Unterlagen am Montag, dem 28. April 2008, wurde zur Beantwortung von Rückfragen am 9. Mai 2008 ein Rückfragenkolloquium durchgeführt, bei dem auch Orts- und geführte Besichtigungen möglich waren.

Die Wettbewerbsarbeiten mussten bis Dienstag, den 29. Juli 2008, abgegeben sein. Die Preisgerichtssitzung fand am 28. und 29. August 2008 statt.

### Aufgabe (Quelle: Auslobungsunterlagen)

»Die räumliche Situation der Servicebereiche des DSM ist äußerst angespannt. Die Werkstätten sind derzeit über drei Ebenen verteilt. Sowohl Bibliothek als auch Archiv sind an die Grenzen ihrer Aufnahmefähigkeit gelangt, so dass eine Erweiterung beider Bereiche dringend notwendig ist. Trotz der Beschränkung der Sammlung auf forschungsbezogene Themen mussten angebotene Archivmaterialien bereits aus Platzgründen abgelehnt werden.

Bei einer räumlichen Erweiterung der Serviceflächen sollte darauf geachtet werden, dass die Archivräume künftig in ausreichender Höhe untergebracht werden, um sie bei einer eventuellen Überflutung des Museumshafenbereichs zu schützen.

Auch die Raumsituation des Magazins, in dem z.B. Originalteile aus Schiffbau und Schifffahrt, Schiffsmodelle und Gemälde untergebracht sind, ist äußerst knapp. Entsprechend der Art und dem Umfang des Bestandes müssen auch hier ausreichende Depot- und Magazinflächen geschaffen werden, die den einzelnen Sachgruppen lagerungstechnisch sowie klimatisch gerecht werden; anderenfalls drohen erhebliche irreparable Schäden an den Objekten.«

### Allgemeine Anforderungen

Die in der Erweiterung geforderten zusätzlichen 6300 m<sup>2</sup> Nutzfläche bedeuten erhebliche zusätzliche Baumasse. Da wesentliche Teile der damit verbundenen Nutzungen aus funktionalen Gründen im Bereich des jetzigen Übergangs zwischen den bestehenden Gebäudeteilen gefordert sind, kommt es bei der Entwicklung der Erweiterung darauf an, eine sinnvolle Abwägung zwischen den Erfordernissen von Funktion und Erschließung auf der einen Seite und den Erfordernissen des Städtebaus und der Denkmalpflege auf der anderen Seite vorzunehmen.

Das Gesamtkonzept mit seinen Erläuterungen soll diesen Abwägungsprozess darstellen. Grundsätzlich wünscht sich der Bauherr dabei Folgendes:

- ▶ eine möglichst zentrale Erweiterung des Museums bei gleichzeitig geringster Störung des Ensembles;
- ▶ eine möglichst »unverbaute Sicht« auf das Denkmal bei gleichzeitiger Verbesserung der Auffindbarkeit sowie Vergrößerung des Eingangs;
- ▶ ein weitestgehend unverändertes Denkmal und gleichzeitig eine starke städtebauliche wie architektonische Zeichensetzung mit der Erweiterung;
- ▶ zusammenhängende Nutzungseinheiten, um lange Wege zu vermeiden. Gleichzeitig stehen im Norden und Süden Erweiterungsflächen zur Verfügung.
- ▶ Werkstätten, Bibliothek, Archiv und Magazin beanspruchen weit mehr Flächen, als ihnen im Scharounbau aktuell zur Verfügung stehen. Die Verlagerung dieser Funktionen in die Erweiterung liegt nahe. Gleichzeitig möchte der Auslober den Scharounbau in seine ursprüngliche Gestalt zurückführen. Die »frei« werdenden Flächen sind dabei sinnvoll zu nutzen. Teile des geforderten Raumprogramms werden daher vom Auslober hier nicht ausgeschlossen.

Eine zentrale Frage war, wie und wo der neue Eingang entwickelt wird und wie und wo die weiteren Servicefunktionen an diesen bzw. das bestehende Ensemble anschließen.

Das umgestaltete Gebäude soll in seinen Ausstellungs- und Veranstaltungsbereichen den Anforderungen der Präsentation und Orientierung gerecht werden. Daneben sind Besuchererschließung, Orientierung und Serviceeinrichtungen den modernen Anforderungen anzupassen. Hierfür erhofft sich der Auslober neue und praxisnahe Lösungen. Zu den neu zu schaffenden Elementen gehören neben dem neuen Eingang mit allen dazugehörigen Servicefunktionen ein Café, ein Museumsshop, ein museumspädagogischer Raum und ein Lesesaal für Bibliothek und Archiv.

Die Weiterentwicklung des Außenraums ist aufgrund des Status als denkmalgeschütztes Ensemble von besonderer Bedeutung.

## Teilnehmerliste

Direkt zur Angebotsabgabe aufgefordert waren:

- ▶ Bangert Architekten, Dietrich Bangert, Berlin;
- ▶ hg merz architekten und museumsplaner, Prof. H.G. Merz, Stuttgart;
- ▶ Florian Nagler Architekten GmbH, Florian Nagler, München;
- ▶ Lederer + Ragnarsdóttir + Oei, Prof. Arno Lederer, Stuttgart;
- ▶ Hufnagel Pütz Rafaelian, Berlin;
- ▶ Herrmann + Bosch, Stuttgart;
- ▶ Henning Larsen Architects, Kopenhagen;
- ▶ Behnisch Architekten, Stuttgart.

Die weiteren Teilnehmer:

- ▶ ASP Architekten Schneider Meyer Partner, Hannover;
- ▶ Atelier Lohrer, Architekten und Museums-gestalter, Stuttgart;
- ▶ Benthem Crouwel GmbH, Aachen;
- ▶ Degulan Meissl Associated Architects, Wien;
- ▶ ewa – ellis williams architects, Berlin;
- ▶ gmp Generalplanungsgesellschaft mbH, Hamburg;
- ▶ h.s.d.architekten bda, Lemgo;
- ▶ Hascher Jehle und Assoziierte GmbH, Berlin;
- ▶ Jan Störmer Partner GbR, Hamburg;
- ▶ Koch Panse Architekten, Hannover;
- ▶ Konermann Siegmund Architekten BDA, Hamburg;
- ▶ KSP Engel und Zimmermann GmbH, Braunschweig;
- ▶ :mlzd pat tanner, Biel;
- ▶ n!studio – Susanna Ferrini Antonello Stella architetti associati, Rom, und Haslob Kruse + Partner Architekten BDA, Bremen;
- ▶ Prof. Gernot Schulz, gernot schulz : architektur, Köln;
- ▶ Schneider + Sendelbach Architektengesellschaft mbH, Braunschweig;
- ▶ Schuster Architekten, Düsseldorf;
- ▶ Sichau & Walter Architekten GmbH, Fulda;
- ▶ Stephan Braunfels Architekten BDA, Berlin;
- ▶ studioMilou architecture, Paris;
- ▶ Sunder-Plassmann Architekten, Kappeln;
- ▶ Terry Pawson Architects Ltd, London.

Als Sieger aus dem Wettbewerb ging der Berliner Architekt Dietrich Bangert hervor, der die gestellten Anforderungen in seinem Entwurf erfüllte.



## II. DIE GREMIEN

im Jahr 2008

Eine Beschreibung der Aufgaben der Gremien und deren Zusammensetzung findet sich im Anhang dieses Berichts.

### **Der Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat als oberstes Gremium der Stiftung Deutsches Schiffahrtsmuseum tagte im Jahr 2008 am 21. Mai und am 19. November. Die Sitzungen fanden unter Vorsitz des Senators für Kultur, Bürgermeister Jens Böhrnsen, statt. In den Sitzungen berichtete das Direktorium über die wichtigsten Ereignisse aus Forschung und Museum.

### **Das Kuratorium und der Wissenschaftliche Beirat**

Die wissenschaftlichen Mitglieder des Kuratoriums bilden den Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Gemeinsam stellen sie das Evaluierungsgremium für die Forschungsarbeit und die wissenschaftliche Leistung dar. Gemäß einer Empfehlung der Evaluierungskommission wurden erste Überlegungen angestellt, die darauf abzielen, die beiden Gremien zusammenzulegen und zu verkleinern.

Im Jahr 2008 tagte das Kuratorium am 22. Mai und am 20. November. Diskutiert wurde neben der Fortschreibung des Forschungsprogramms für die Jahre 2011 bis 2013 die wissenschaftliche Konzeption, die den Plänen für die Umgestaltung der Ausstellung im Scharounbau zugrunde liegt.



### III. DIE FÖRDERVEREINE

#### des Deutschen Schiffahrtsmuseums

16

##### **Das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.**

Zum 31. Dezember 2008 hatte das Kuratorium rund 100 Mitglieder. Höhepunkt des Vereinslebens war der »Besondere Abend« am 20. März, der unter dem Titel »Seeräuber in Nord- und Ostsee« für die Mitglieder im Deutschen Schiffahrtsmuseum angeboten wurde. Durch die finanzielle Unterstützung des Kuratoriums konnte ein Konzertflügel angeschafft werden, der bei vielen Veranstaltungen für ein musikalisches Rahmenprogramm genutzt wird.

##### **Der Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V.**

Im Jahr 2008 stellte der Förderverein zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit des Deutschen Schiffahrtsmuseums die Mittel für die Anschaffung eines Colorscanners bereit. Eine für die Forschung des Hauses wichtige Sammlung von Fotos und Dokumenten zur deutschen Segelschiffahrt von Dr. Jürgen Meyer wurde dem DSM als Sachspende übergeben. Archäologisch bedeutsame Schiffsfunde, die dem DSM von der Firma Beluga zur Konservierung

übergeben wurden, können durch die großzügige Unterstützung des Fördervereins in einer neuen Werkstatt aufgearbeitet werden, deren Finanzierung durch die Firma Beluga und den Förderverein ermöglicht wurde. Zur Deichseite hin wird eine bewegliche Halle errichtet, in der die Funde konservatorisch behandelt werden können.

Der Förderverein hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr über 3000 Mitglieder, die auch im Jahr 2008 zweimal durch die Zeitschrift »Deutsche Schiffahrt« über alles Wissenswerte aus Forschung und Museum informiert wurden.

Im Herbst 2008 legte der langjährige Schriftführer des Fördervereins, Herr Walter Wiebe, sein Amt nieder. In seiner Nachfolge übernahm Frau Sabine Schulz seinen Posten.

##### **Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER e.V.**

Im Jahr 2008 besichtigten fast 80 000 Besucherinnen und Besucher das U-Boot WILHELM BAUER. Ein anstehender Werftaufenthalt des U-Boots und eine damit verbundene Grundsanierung sollen dafür sorgen, dass diese Attraktion noch viele Jahre erhalten bleibt.



## IV. DIE FORSCHUNG

im Jahr 2008

Die wissenschaftliche Arbeit orientiert sich an den unterschiedlichen Fachdisziplinen, denen die Wissenschaftler des Hauses angehören. Großer Wert wird auf Interdisziplinarität und bereichsübergreifende Forschung gelegt.

Im Jahr 2008 wurde an der Fortschreibung des Forschungsprogramms für die Jahre 2011 bis 2013 gearbeitet. Die Struktur der vorangegangenen Forschungsperioden wird auch in diesem Konzept weitergeführt. Nachfolgend wird über die im Jahr 2008 geleistete Forschung berichtet.

### Forschungsschwerpunkt I:

»Schifffahrt und die Erschließung neuer Welten in der Frühen Neuzeit«

Die Beschreibung des Forschungsschwerpunktes ist im Anhang aufgeführt.

#### Fortführung:

Elektronische Edition des »Niederdeutschen Seebuches«  
Dr. Albrecht Sauer

Dr. Albrecht Sauer erarbeitet eine Online-Faksimile-Textausgabe mit Transkription und Übersetzung Niederdeutsch/Neuhochdeutsch/Englisch des ältesten nordeuropäischen Seehandbuchs.

Dieses älteste nordeuropäische Seehandbuch ist eine Kompilation verschiedenster lokaler und regionaler Nachrichten, die sich auf grundsätzlich drei Bestandsschichten aus dem 14. bis 15. Jahrhundert zurückführen lassen. Im Jahre 2008 wurden die Arbeiten an der Transkription fortgesetzt. Es wurden große Teile des Buches übersetzt und die Programmierung des Web-Moduls koordiniert, ebenso wurden Abbildungen und Texte entsprechend konvertiert und eingestellt.

Dr. Albrecht Sauer reiste zum 5th International Congress of Maritime History, ausgerichtet von der International Maritime Economic History Association in Greenwich, um dort eine Präsentation der

Edition vorzunehmen. Diese stieß auf ein ausgesprochen positives Echo bei den Fachkollegen und führte u.a. zu einer Vortragseinladung der Universität Lissabon auf der internationalen Tagung »Arte de Navegar – Nautical Science 1400–1800« an der mathematischen Fakultät der Universität Coimbra im Oktober 2008. Der Beitrag selbst ist zur Referierung für den Druck eingesandt.

#### Fortführung:

Alltagsleben an Bord deutscher Schiffe in der Frühen Neuzeit  
Dr. Albrecht Sauer

Ziel des Projektes ist die analytische Rekonstruktion des Alltagslebens an Bord deutscher Schiffe in der Frühen Neuzeit und die Situation von Deutschen an Bord der Schiffe anderer Nationen.

Die Studien dienen der Vorbereitung der neuen Ausstellung unter dem Titel »Schifffahrt und die Erschließung neuer Welten«, die für das Jahr 2015 geplant ist.

#### Fortführung:

Das Bordjournal der Fregatte DE VRAUW ALLYE  
Dr. Albrecht Sauer

Wissenschaftliche Auswertung des Bordjournals, geführt von Schiffer Erich Ruyter (\* Vegesack 9. August 1733, † Bremen 15. Oktober 1805) in den Jahren 1755 bis 1766.

Bordjournale sind aus nautikgeschichtlicher Sicht einzigartige Quellen, um nautische Theorie (im Sinne von Lehrbuchinhalten) mit nautischer Alltagspraxis zu vergleichen. Entsprechende Schriften von Bord eines »normalen« deutschen Handelsschiffes des 18. Jahrhunderts sind zudem extrem rar, besonders wenn ihr Inhalt über bloße Fahrtangaben hinausgeht. Aus der Aufarbeitung dieses besonderen Dokumentes aus dem DSM-Fundus wird daher ein aufschlussreiches Bild des alltäglichen Lebens an Bord aus nautikgeschichtlicher Perspektive erwartet,

das auch Rückschlüsse auf die allgemeine Situation auf deutschen Handelsschiffen dieser Zeit ermöglicht. Dieses Projekt wird 2009 abgeschlossen.

**Fortführung:**

Schiffsführung in der Frühen Neuzeit auf der Grundlage zeitgenössischer Quellen  
Dr. Albrecht Sauer

Synoptische Auswertung zeitgenössischer Quellen zur Rekonstruktion des allgemeinen »Alltagsgeschäftes« der Schiffsführung in der Frühen Neuzeit.

Schiffsführung in der Frühen Neuzeit ist kaum je schriftlich dokumentiert. Versuche ihrer wissenschaftlichen Untersuchung basieren daher meist auf einer Darstellung von Lehrbuchinhalten, womit im Regelfall nautische Theorie und nautische Praxis unzulässigerweise – wie zu zeigen sein wird – gleichgesetzt werden. Das Arbeitsprojekt hat daher zum Ziel, aus einer Fülle von in mehrjähriger Arbeit aus verschiedensten Quellen zusammengetragenen Zeugnissen ein realistischeres Bild der alltäglichen Schiffsführung zu rekonstruieren. Dieses Projekt wird 2010 abgeschlossen.

**Fortführung:**

Hansische Aktionsmittel zur See  
Erik Hoops, M.A.

Zwei Forschungsprojekte unter der übergeordneten Fragestellung: »Welche Prozesse trieb die Etablierung neuer Schiffbautechniken im 14. und 15. Jahrhundert bei besonderer Berücksichtigung wirtschaftlicher und strategischer Interessen voran?«.

Kraweel PETER VON DANZIG  
Erik Hoops, M.A.

Die Transkription und Auswertung der Briefe des Schiffsherrn Bernd Pawest an den Rat der Stadt Danzig wurden im Jahr 2008 im Wesentlichen abgeschlossen. Fortgesetzt wurden die Arbeiten an einer Skizzierung des Schicksals des Kraweels von 1462 bis 1475. Nachdem die »Pawest-Briefe« bereits deutliche Hinweise auf die mit diesem Schiffstyp gesammelten Erfahrungen enthielten, soll diese Skizze darüber hinausgehende Erkenntnisse über die Aufnahme des ersten kraweel gebauten Dreimasters in Nordeuropa liefern. Die Niederschrift der Projektergebnisse ist für Herbst/Winter 2009 vorgesehen.

Kaper, Auslieger und Flottenfahrt im 14. und 15. Jahrhundert  
Erik Hoops, M.A.

Zu dem Promotionsprojekt, das Erik Hoops bei Prof. Dr. Horst Wernicke in Aussicht genommen hat, wurde im Jahr 2008 begonnen, im Zuge der Sichtung relevanter Literatur die Forschungsgeschichte und den Forschungsstand zu erarbeiten.

**Fortführung:**

Die Veränderung von Hafenanlagen von der Vor- und Frühgeschichte bis zur Frühen Neuzeit in archäologischen Quellen  
Dr. Ursula Warnke

Neue Schiffbautechniken bedingten Veränderungen in den Hafenanlagen. Archäologisch erschlossene Anlagen sollen in einen Bezug zur jeweiligen Schiffbautechnik gesetzt werden. Dabei ist auch geplant, das Material aus Altgrabungen in einem neuen, erweiterten Kontext auszuwerten.

Die verschiedenen Schiffstypen bedingen veränderte Methoden der Ladung und Stauung von Gütern. Sie benötigen aufgrund unterschiedlicher Verladetechniken auch unterschiedliche Vorrichtungen zur Be- und Entladung. Diese Vorrichtungen haben ihren Niederschlag im archäologischen Befund. Eine Zusammenstellung und Auswertung der archäologischen Quellen soll weitere Aufschlüsse geben über die Wechselwirkungen von Schiffbau und Hafenanlagen vom frühen Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit.

Hier kann ein Vergleich archäologischer Befunde mit Bildquellen, wie z.B. den Kartenbildern der Frühen Neuzeit und frühneuzeitlichen Stadtansichten, erfolgen. Im Berichtsjahr wurden in erster Linie die Anlagen an der Ostsee erforscht. Im folgenden Jahr sollen die Forschungen auf die Nordseeküste ausgeweitet werden. Eine erste Publikation und ein Vortrag sind für 2009 angestrebt.

**Fortführung:**

Frühneuzeitliche Stadtansichten als Bildquellen zur Schifffahrtsgeschichte  
Dr. Siegfried Stöltzing

Im Jahr 2008 wurde die Liste der auswertbaren Quellen ergänzt durch das großformatige Werk »Fünfzig malerische Ansichten des Rhein-Stromes von Speyer bis Düsseldorf nach der Natur gezeichnet von L. Janscha, Professor und Mitglied der K. K. Akademie der bildenden Künste in Wien und von Ziegler gestochen.« Wien bey Artana und Compagnie am Kohlenmarkt No. 1219, 1798. Reprint Edinburgh 1980. Damit ist nun auch ein erstes Werk vom Ende des Betrachtungszeitraumes erfasst.

Eine weitere mögliche Quelle, die »Hessische Chronica zusammengetragen und verfertigt durch Wilhelm Scheffern genandt Dillich und Zu Cassel gedruckt durch Wilhelm Wessel. A. 1605.« Originalgetreuer Faksimiledruck, herausgegeben von Wilhelm Niemeyer, Kassel 1961, wurde nach eingehender Untersuchung als weniger ergiebig zurückgestellt.

Während des ersten Quartals wurden grundlegende Entscheidungen für die Internet-Präsentation zur Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse getroffen, mit der die wachsende Menge der Ergebnisse auch vor Abschluss der Arbeit öffentlich zugänglich und nutzbar gemacht werden kann.

Um das Ziel zu erreichen, innerhalb der gegebenen Zeit zu einem sinnvollen Ergebnis zu kommen,

wurde die Vorgehensweise geändert. Während das bearbeitete Material und die Zusammenfassungen wie bisher geplant über die Webseite des Museums zugänglich sind, wird der größte Teil der Ergebnisse, zusammengefasst als »Schiffahrtsbezogene Tätigkeiten« (unter Einschluss der hierzu benutzten Geräte), in einer Form präsentiert, die auch für eine gedruckte Veröffentlichung geeignet ist.

Erfasst werden dabei: Borddienst, Umschlag, Fährbetrieb, Treideln, Flößerei, Fischerei, Schiffbau. Nicht behandelt werden vorerst die Schiffs- und Bootstypen sowie einige teils anderenorts behandelte Objekte (Schiffmühlen, Schiffbrücken), die in der Internetpräsentation Platz finden können.

#### Fortführung:

Die Flößerei in frühneuzeitlichen Darstellungen – Auswertung von Bildquellen  
Hans-Walter Keweloh

In den Untersuchungen des Jahres 2008 wurde geprüft, ob und inwieweit spätere Bildquellen zur Darstellung früherer Wirklichkeit zumindest in der Flößereigeschichte geeignet sind. In der zukünftigen Forschung wird u.a. auch ein Augenmerk auf das Thema Frauenarbeit in der Flößerei in der Vergangenheit gerichtet. Das Forschungsvorhaben wird bis Ende 2011 abgeschlossen.

#### Forschungsschwerpunkt II:

»Die deutsche Schifffahrt in den 1920er und 1930er Jahren im Spannungsfeld von Kontinuitäten, Krisen und Innovation«

Die Beschreibung des Forschungsschwerpunktes ist im Anhang aufgeführt.

#### Fortführung:

Der Versailler Vertrag und seine Bestimmungen für die deutsche Schifffahrt  
Prof. Dr. Lars U. Scholl

Der Abschluss der Archivrecherchen hat sich verzögert, so dass die vorgesehene Publikation sich verschiebt. Dies hat jedoch den Vorteil, dass neuere Veröffentlichungen berücksichtigt werden können. Im Jahr 2008 sind zahlreiche deutsche und ausländische Publikationen aus Anlass der 90-jährigen Wiederkehr der Ereignisse um 1918 erschienen, deren Erfassung und Auswertung im Zentrum der Forschungen standen. In England sind die ersten einer auf 32 Bände angelegten Reihe mit dem Titel »Makers of the World. The Peace Conferences of 1919–1923 and their Aftermath« veröffentlicht worden. Diese Reihe soll bis Ende 2009 komplett sein. Nicht alle Bände sind jedoch für die Folgen des Vertrages für die deutsche Schifffahrt relevant. Ebenfalls neu sind die Arbeit von Patrick O. Cohrs: »The Unfinished Peace after World War I« sowie deutsche Veröffentlichungen über John Maynard Keynes. Es erscheint sinnvoll, das Erscheinen weiterer Teilbände und anderer

Neuerscheinungen, die für 2009 zu erwarten sind, abzuwarten, damit die neusten internationalen Forschungsergebnisse Berücksichtigung finden.

#### Fortführung:

Der Neubeginn. Das Hapag-Harriman-Abkommen  
Prof. Dr. Lars U. Scholl

Die Recherchen sind weitgehend abgeschlossen, so dass mit der Niederschrift begonnen werden kann. Es steht auch nicht zu erwarten, dass sich die nationale oder internationale Forschung intensiver mit dem Wiederbeginn der deutschen Handelsschifffahrt nach 1919 befassen wird. Eine Publikation ist für 2010 vorgesehen.

Marinemalerei  
Prof. Dr. Lars U. Scholl

Die Recherchen zum Leben und Werk des Hamburger Marinemalers Geo Wolters (1866–1943) konnten im Jahre 2008 abgeschlossen werden. Der Text ist fertiggestellt worden und zur Publikation im Deutschen Schifffahrtsarchiv 31, 2008, vorgesehen. Der Band erscheint im Laufe des Jahres 2009.

Geo Wolters war kein akademisch ausgebildeter Maler, sondern hatte seine Fähigkeiten als Schüler der Hamburger Marinemaler Hardorff und Schwinge verfeinert. Einen Großteil des Jahres verbrachte er in Finkenwerder und studierte Leben und Arbeit der Elbfischer. 1925 erschien eines seiner Hauptwerke, eine Mappe mit 20 Radierungen von der »Kleinschifffahrt auf der Unterelbe«. Es ist gelungen, diese Mappe komplett mit allen 20 Blättern zu erwerben, was einem Glücksfall gleichkommt, da in der Regel die Mappen auseinandergenommen und die Blätter einzeln verkauft werden.

Im April und November 2008 erschienen in der Zeitschrift »Deutsche Seeschifffahrt« kürzere Artikel über die Marinemaler Adolf Bock und Robert Schmidt-Hamburg, die auf früheren Forschungen basieren und zusammen mit Rüdiger von Ancken verfasst wurden.

#### Fortführung:

Schiffbaukonjunktur durch Reparationsablieferungen und Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte nach dem Ersten Weltkrieg: Werftenkonzentration am Beispiel des Deschimag-Konzerns  
Dr. Dirk J. Peters

Das Projekt hat die Darstellung technischer, wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Aspekte der deutschen Schiffbauindustrie zum Ziel. Die Betrachtung erfolgt am Beispiel einzelner Unternehmen in den jeweiligen Schiffbauzentren. Die Bearbeitung des Teils, der sich mit dem Zeitraum 1924 bis 1934 befasst, wurde im Jahr 2008 weitgehend abgeschlossen. Die Ergebnisse werden im Deutschen Schifffahrtsarchiv 32, 2009, veröffentlicht.

**Fortführung:**

Segelschiffsbesatzungen 1914 bis 1945

Ursula Feldkamp, M.A.

Die Sammlung und Auswertung von autobiografischen Materialien aus der Zwischenkriegszeit und die darauf basierenden langfristigen Forschungen zu Segelschiffsbesatzungen wurden im Jahr 2008 fortgeführt. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die inhaltliche Konzeption der Station »Mythos«, die in die Dauerausstellung »Windjammer – Mythos und Realität« eingebracht wird.

**Fortführung:**

Seeleute zwischen Internierung und Neuorientierung im Spiegel autobiografischer Quellen

Ursula Feldkamp, M.A.

Die kriegsbedingte Internierung von Schiffsbesatzungen während des Ersten Weltkriegs stand im Jahr 2008 im Mittelpunkt der Recherchen. Anhand persönlicher Berichte und anderer Quellen wurde gefragt, wie Seeleute während ihrer Internierung lebten und wie die Internierung ihre seemännische Ausbildung, Karriereplanung und Berufsausübung beeinflusst und verändert hat.

Dazu wurde ein Quellenbestand aus dem Nachlass der Bremer Reederei Wätjen mit Briefen internierter Seeleute der Frachtsegler ROLAND und EXCELSIOR aus den englischen Internierungscamps Douglas und Knockaloe auf der Isle of Man an ihren Reeder erschlossen (Staatsarchiv Bremen). Diese Briefe lassen Rückschlüsse auf Bildungsstand, Einstellungen, Karriereerwartungen und Selbstverständnis der Briefautoren zu. Die Ergebnisse werden sukzessive in die Ausstellung »Windjammer – Mythos und Realität« eingearbeitet.

Frauen auf Frachtsegelschiffen 1850 bis 1939

Ursula Feldkamp, M.A.

Promotionsvorhaben Universität Bremen, Bearbeitungszeitraum 2008 bis 2011

Im Mittelpunkt dieser Studie stehen Selbstzeugnisse aus der Frachtsegelschiffahrt, die auf Hinweise zur Beschäftigung und Arbeit von Frauen auf Segelschiffen untersucht werden sollen. Diese Selbstzeugnisse stammen von Kapitänfrauen, die im 19. Jahrhundert ihre Ehemänner auf Großer Fahrt begleiteten, und von weiblichen Besatzungsmitgliedern, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf Frachtsegelschiffen des finnischen Reeders Gustaf Erikson Dienst taten.

Jede Form der in den Selbstzeugnissen angeführten Beschäftigungen wird in die Analyse einbezogen: Bordarbeit im Sinne von Erwerbs- oder »Zu-«Arbeit, reproduktive Tätigkeit sowie Beschäftigung zum Zeitvertreib. Die Selbstzeugnisse aus den beiden Zeitabschnitten 1850 bis 1900 sowie 1928 bis 1939 werden in einem zweiten Schritt darauf untersucht, welche Veränderungen der Lebenssituation von Frauen auf den Schiffen den Aufzeichnungen zu entnehmen

sind und wie die Frauen ihre Arbeitssituation an Bord präsentieren. Die Selbstpräsentationen werden durch andere Dokumentationen (z.B. Seefahrtsaufzeichnungen von Seeleuten, Medienrezeptionen) ergänzt.

Wegen der Quellendichte, der besonderen Entstehungsbedingungen der Selbstzeugnisse auf dem abgeschiedenen Arbeitsplatz Schiff und der Fülle von erhaltenen zusätzlichen Schiffsdokumentationen (Seefahrtsbücher, Schiffsjournale, Verklarungen, Seeamtsprotokolle, Kopiebücher der Briefe des Kapitäns an den Reeder etc.) wird als Ergebnis der Studie eine sehr dichte, facettenreiche und sehr private Dokumentation zur Situation von Frauen an Bord erwartet, die möglicherweise neue Sichtweisen auf die Geschichte der Geschlechterkommunikation eröffnet.

**Fortführung:**

Disziplingeschichtlicher Hintergrund der deutschen Meeresforschung in den 1920er Jahren

Reinhard Hoheisel-Huxmann

Bei den Recherchen zu diesem Projekt zeichnete sich zunehmend die grundsätzliche Notwendigkeit ab, rein naturwissenschaftlichen Fragestellungen in einer internationalen Verflechtung nachzugehen. Dies allerdings ließ sich mit der Ausrichtung und den Aufgaben eines Schifffahrtsmuseums immer weniger vereinbaren, ganz abgesehen von den Dimensionen, die die Kapazitäten eines einzelnen Bearbeiters bei Weitem übersteigen.

Vor diesem Hintergrund wurde das Thema auf die Geschichte der GAZELLE-Expedition eingengt, mit der sich das junge Deutsche Kaiserreich 1874 an der internationalen Kampagne zur Beobachtung des Venus-Durchgangs beteiligte und daran anschließend eine der ersten großen meereskundlichen Forschungsreisen unternahm. Mit dieser Fokussierung wurde auch einer Empfehlung der Evaluierungskommission von 2007 gefolgt.

Als Leitlinie diente und dient zwar der operative Einsatz der kaiserlichen Korvette in den Jahren 1874 bis 1876, doch werden auch Querverbindungen zu den beiden Reisen des Avisos POMMERANIA (1871 und 1872) und den Vorbereitungen der Korvette ARCONA (1873/74) verfolgt, ebenso wie Verbindungen zur zeitgleichen Reise der britischen CHALLENGER. Aspekte der Einbindung der Expedition in außenpolitische Bezüge werden bei den Recherchen ebenfalls zu berücksichtigen sein.

**Fortführung:**

Bereitstellung der Verschiffsungsdaten des nord-schwedischen Eisenerzes 1892 bis 1952

Reinhard Hoheisel-Huxmann

Im Jahr 2008 konnte die Beschaffung der digitalen Reproduktionen der Verschiffsungsbelege der nord-schwedischen Erze über die Häfen Luleå und Narvik abgeschlossen werden. Damit liegen über 44 000 Datenblätter für die Jahre 1892 bis 1952 als Faksimiles vor.

Die Erfassung der handschriftlichen Daten in einer

Tabellenkalkulation wurde erfolgreich fortgesetzt, um überhaupt eine Analyse und Auswertung zu ermöglichen. Voraussichtlich 2010 werden die Datensätze vollständig vorliegen, so dass dann die Konsolidierung des Zahlenmaterials angegangen werden kann (etwa Behebung von Brüchen in der statistischen Erfassung, Abgleich von Schreibweisen, Korrektur von Entzifferungsfehlern, Recherchen zu problematischen Datenblättern, Identifizierung von Abnehmern).

Nach diesem Schritt werden die Daten der weiteren Forschung zugänglich sein. Aufgrund des möglichen Zugriffs auf die »Original«-Blätter lassen sich dann je nach Erkenntnisinteresse auch weitere Daten etwa zum Versicherungs- und Verrechnungswesen hinzufügen.

#### Fortführung:

Verlauf der Deutschen Atlantischen Expedition  
als zeitgrafisches Banner  
Reinhard Hoheisel-Huxmann

In Ergänzung der publizierten Expeditionsdarstellung wurde eine Banner-Grafik vorbereitet, mit der die über zweijährige Expedition auch in der Ausstellung nachvollziehbar gemacht werden soll. Die Grunddaten liegen zum größten Teil vor. Der nächste Schritt wird die grafische Umsetzung mit der Einbindung bildlicher Elemente sein, wobei gewisse instrumentelle Voraussetzungen zu schaffen sind.

#### Fortführung:

Die technische Entwicklung der deutschen Handelsflotte in den 1920er und 1930er Jahren  
Klaus-Peter Kiedel

Die Arbeitsgemeinschaft des Fachausschusses »Geschichte des Schiffbaus« der Schiffbautechnischen Gesellschaft unter der Leitung von Klaus-Peter Kiedel setzte im Jahr 2008 ihre Tätigkeit fort. Anknüpfend an die bisher geleistete Arbeit wurden Absprachen mit den Autoren für weitere Beiträge zu der unter [www.dsm.museum/DBSchiff](http://www.dsm.museum/DBSchiff) im Internet veröffentlichten Datenbank getroffen und die redaktionelle Bearbeitung von Manuskripten über Fortschritte beim Dieselmotorenbau sowie dem Betrieb von Trajektfähren abgeschlossen.

Als weiteren Beitrag zu der Datenbank hat Klaus-Peter Kiedel die Arbeit an einem Beitrag aufgenommen, der den Übergang von der Dampfmaschine zum Dieselmotor als Antrieb für Fracht- und Passagierschiffe von den Anfängen vor dem Ersten Weltkrieg bis in die 1920er und 1930er Jahre beschreiben und erkennbar machen soll, welche Gründe die deutschen Reedereien bewogen, sich frühzeitig und mit Nachdruck dem Dieselmotor zuzuwenden oder ganz im Gegenteil die neue Technik mit Argwohn und Zurückhaltung zu betrachten. In einem ersten Schritt wurden entsprechende Aussagen aus Verlautbarungen der Reedereien und der Fachpresse zusammengetragen. In einem zweiten Schritt sollen diese analysiert und auf ihre Stichhaltigkeit geprüft bzw. geklärt

werden, welche weiteren, nicht genannten oder nur am Rande geäußerten Gründe die Entscheidungen der Reedereien möglicherweise beeinflussten. Ein drittes Ziel ist die Erarbeitung einer Chronologie, welche die allmähliche Verbreitung des Schiffsdieselmotors in der deutschen Seehandelsflotte beschreibt. Neben der Auswertung zeitgenössischer Literatur hat Klaus-Peter Kiedel bisher im Bremer Staatsarchiv, im Firmenarchiv der Hapag-Lloyd AG und im Hamburger Staatsarchiv geforscht.

#### Fortführung:

Untersuchungen zum Ende der Flößerei auf den deutschen Binnenwasserstraßen  
Hans-Walter Keweloh

Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen wurden 2008 in Vorträgen im Deutschen Schiffahrtsmuseum und auf dem Deutschen Flößertag in Altensteig sowie in einem Beitrag im Mitteilungsblatt der Deutschen Flößereivereinigung vorgestellt.

Zu Flößerei, Holzhandel und Holzwirtschaft in der zweiten Hälfte des 19. und im 20. Jahrhundert im Gebiet des Schwarzwaldes wurden Archiv- und Literaturstudien z.T. mit Unterstützung von Mitgliedern verschiedener Floßvereine durchgeführt.

Für den gesamten Bereich zeichnet sich ab, dass hier die These von der Beendigung der Flößerei durch die Eisenbahn zutreffend zu sein scheint. Anderweitige Nutzer der Wasserkraft (Sägemühlen, Kraftwerke usw.) haben offensichtlich darauf gedrängt, das Holz vom Wasser auf die Bahn zu bringen. Sofern deren Transportkapazität für andere Güter nicht so stark beansprucht wurde, konnte Holz vergleichsweise kostengünstig befördert werden.

Die Untersuchungen zum Ende der Flößerei auf den deutschen Binnenwasserstraßen als Teil der Entwicklung der deutschen Schifffahrt in den 1920er und 1930er Jahren werden 2010 mit einer zusammenfassenden Darstellung abgeschlossen.

#### Fortführung:

Recherche zum Gemälde »Flöße auf der Weichsel«  
von Friedrich Kallmorgen  
Hans-Walter Keweloh

Mit Recherchen im Archiv der Stadt Eberswalde, in Marienwerder und in Berlin wurde die Untersuchung zum Gemälde »Flöße auf der Weichsel« im Jahr 2008 abgeschlossen. Die Geschichte des Bildes stellt eine unmittelbare Verbindung zur Geschichte des Holzhandels auf Oder und Weichsel zwischen Erstem und Zweitem Weltkrieg her, in dem die Berliner Holzhandelsfirma Francke mit einer Zweigniederlassung in Marienwerder am Finowkanal eine wichtige Rolle spielte (dazu Beiträge im Mitteilungsblatt Deutsche Flößerei-Vereinigung 12, 2005). Das Forschungsergebnis wird im Deutschen Schiffahrtsarchiv 31, 2008, veröffentlicht.



#### Fortführung:

Bibliographie zur Flößerei  
Hans-Walter Keweloh

Die in den Vorjahren begonnene Bibliographie zur Flößerei wurde während des Jahres 2008 stetig fortgeführt und aktualisiert. Zur Jahrestagung der Deutschen Flößerei-Vereinigung im September 2008 in Altensteig wurde die zu diesem Zeitpunkt vorliegende Version als CD-ROM gebrannt und der allgemeinen Forschung zur Verfügung gestellt (u.a. aktualisierte Fassung für die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt). Auch in den nächsten Jahren werden regelmäßig aktualisierte Fassungen erstellt werden. Ab 2009 wird die jeweils aktuelle Fassung als Online-Publikation auf der Internetseite des DSM zur Verfügung gestellt.

#### Weitere Forschung gemäß der Stiftungssatzung

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum nimmt über die Forschungsarbeit innerhalb der beiden Forschungsschwerpunkte hinaus wissenschaftliche Aufgaben wahr, die von der Thematik her nicht den beiden Forschungsschwerpunkten zuzuordnen sind. Schwerpunkt in der »Weiteren Forschung gemäß der Stiftungssatzung« ist die Koggeforschung, die internationales Renommee genießt und neben der Konservierung und der Themenforschung auch die Entwicklung innovativer Präsentationsformen für Großobjekte beinhaltet.

#### Fortführung:

Sicherung und Präsentation der Bremer Kogge von 1380

Dr. Per Hoffmann, Prof. Dr. Lars U. Scholl, Dr. Ursula Warnke, Jörg Geier

Das Projekt »Korrektur, Sicherung und Präsentation der Bremer Kogge« wird weiterhin das wichtigste und arbeitsintensivste bleiben. Ziel der aufwändigen Arbeiten ist die langfristige Sicherung und angemessene Präsentation des Hauptexponates des Hauses. Die Umsetzung des Konzeptes durch den Technischen Dienst wurde in die Ausbildung am DSM integriert, was nicht nur eine große Kostenersparnis mit sich bringt, sondern den Auszubildenden auch praxisbezogene Kenntnisse vermittelt.

2007 wurde ein System aus stählernen Spanten, Längsstringern und Querbändern zur Stabilisierung gewählt. Diese Stahlkonstruktion steht selbsttragend auf einigen mittschiffs durch den Boden des Rumpfes geführten Stützen. Die Planken der Bordwände, die Spanten und Steven werden am internen Stahlgerüst befestigt. Der Kiel des Schiffes steht auf einer Stahl-schiene. Es ist geplant, die zur Korrektur des Rumpfes errichtete Hilfskonstruktion nach der Fixierung der Kogge am Stahlgerüst wieder abzubauen.

Nach der Korrektur der Rumpfform sollen ab 2009 Entwurf und Einbau des selbsttragenden Stahlskeletts in den Rumpf erfolgen. Danach müssen der Entwurf

und der Einbau einer statisch und ästhetisch befriedigenden Stützkonstruktion für das Kastelldeck folgen. Die Dauer des gesamten Projektes wird von der Höhe der verfügbaren Gelder abhängen und voraussichtlich vier bis sechs Jahre betragen.

#### Abschluss:

Methodenvergleich Nassholzkonservierung  
Dr. Per Hoffmann

Die experimentellen Untersuchungen im Rahmen dieses Projekts wurden abgeschlossen und ausgewertet. Die Ergebnisse sind zur Publikation eingereicht und wurden auf dem internationalen Kongress der ICOM-Arbeitsgruppe Wet Organic Archaeological Materials (WOAM) vorgetragen.

#### Abschluss:

Kalkulierte Minimalkonservierung großer archäologischer Nasshölzer  
Dr. Per Hoffmann

Dieses Projekt wurde 2007 und 2008 bearbeitet. Es wurde untersucht, inwieweit PEG-Verfahren ohne aufwändige Tränkbadheizung und mit reduziertem Imprägnierungsgrad der Hölzer zu immer noch vorhersehbaren Stabilisierungsergebnissen führen können. Ein Anwendungsgebiet für solche einfachen und preiswerten Verfahren könnte die Konservierung grober, weniger bedeutsamer Holzfunde sein, wie z.B. Stammhölzern von Blockhäusern, Moorwegen, Siedlungsbefestigungen, Flößen, Wasserstraßen-Sperren und Ähnlichem. Viele Archäologen haben einen Bedarf an dieser Art von preiswerter Konservierung. Möglicherweise kann dieses Verfahren bei einem der im Jahr 2007 auf dem Teerhof in Bremen geborgenen Weser-Lastkähne erprobt werden. Die Vorbereitungen für den Bau einer Konservierungshalle wurden im Jahre 2008 abgeschlossen, die Halle Anfang 2009 aufgebaut. Die Kosten teilen sich die Beluga-Reederei und der Förderverein des DSM.

#### Fortführung:

Bremen International Graduate School for Marine Sciences – Global Change in the Marine Realm (GLOMAR)  
Prof. Dr. Ingo Heidbrink, Prof. Dr. Lars U. Scholl

Die Zusammenarbeit des Deutschen Schiffahrtsmuseums mit der im Rahmen der Exzellenzinitiative der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrates 2006 genehmigten Graduiertenschule »Globaler Wandel im Bereich der Meeres« (GLOMAR) der Universität Bremen, an der das DSM als außeruniversitäres Forschungsinstitut beteiligt ist, wurde im Jahr 2008 fortgeführt.

Katharina Jantzen ist als Doktorandin der Internationalen Graduiertenschule für Meereswissenschaften seit 2007 am Deutschen Schiffahrtsmuseum. Ihr Doktorvater Prof. Dr. Ingo Heidbrink, derzeit an der Old Dominion University in Norfolk, Virginia, USA, betreut die GLOMAR-Doktorandin bei ihrer For-

sung an Regulierungsmechanismen der Hochseefischerei im Nordatlantik zu dem Thema »Regulatory Mechanisms in High Seas Fisheries – Analysing International Relations in the North Atlantic«. Prof. Dr. Lars U. Scholl übernimmt stellvertretend vor Ort die Aufgaben bezüglich der Zusammenarbeit mit GLOMAR und ebenso die Betreuung der Arbeit von Frau Jantzen.

Im Rahmen des transdisziplinären und internationalen Ausbildungsprogramms vertritt die GLOMAR-Doktorandin und stellvertretende Doktorandensprecherin GLOMAR und das DSM in fischereihistorischen Netzwerken auf internationalem Feld. Ihr Projektziel ist der Abschluss ihrer Dissertation im Jahr 2010.

Der Fokus des Promotionsvorhabens liegt auf der vergleichenden Analyse der Fischereimanagementsysteme im Nordatlantik. Den zentralen Kern bildet hierbei die Betrachtung der Entwicklung regionaler Fischereiorganisationen und deren Rolle für die Regulierung der Hochseefischerei. Ziel ist es, mit Hilfe eines wirtschaftshistorischen Vergleichs Schlüsselmerkmale fischereilicher Mechanismen und Strukturen aufzuzeigen, diese auf ihre Tragfähigkeit zu überprüfen, um schlussendlich Aussagen über Zukunftsperspektiven für ein leistungsfähiges nachhaltiges Fischereimanagement zu treffen.

Eingebunden in das GLOMAR-Graduiertenprogramm, besuchte Katharina Jantzen im Jahr 2008 fachbezogene und interdisziplinäre Kurse und diskutierte außerdem erste Ergebnisse ihrer Arbeit auf internationalen Konferenzen. So nahm die Doktorandin im Juni am 5. Internationalen Kongress für Maritime Geschichte der International Maritime Economic History Association (IMEHA) in Greenwich teil. Dort hielt sie einen Vortrag über »Aquaculture – Salvation of Cod in North Atlantic Fisheries?«. Im September 2008 präsentierte Katharina Jantzen auf der jährlichen Wissenschaftskonferenz des Internationalen Rates für Meeresforschung (ICES) in Halifax, Kanada, ein Poster zu dem Thema »The Role of Regional Fisheries Bodies in North Atlantic Fisheries«. Zudem referierte sie im Rahmen des SF-Kolloquiums am Institut für Seefischerei des Johann Heinrich von Thünen-Instituts in Hamburg über »Die Bedeutung regionaler Fischereiorganisationen für Regulierungsmechanismen der Fischereiwirtschaft im Nordatlantik«.

Zusätzlich hatte die Doktorandin im Frühjahr 2008 die Möglichkeit, innerhalb des DFG-Science-TV-Projektes ihre Arbeit vorzustellen und das DSM hervorzuheben. Die Idee des Projektes ist die Darstellung einzelner Forschungsprojekte in dreiminütigen Kurzfilmen. Zehn unterschiedliche Forschungseinrichtungen Deutschlands drehten je zwölf dieser Filme, die von den Wissenschaftlern selbst geschrieben und gedreht wurden. In Bremen wurde das Zentrum für Marine Umweltwissenschaften (MARUM) ausgewählt, seine meereswissenschaftliche Forschung darzustellen. In der Reihe »Blaues Wunder« hat auch Katharina Jantzen einen Kurzbeitrag geleistet, in den sie Aufnahmen des Fischereihafens in Bremerhaven, des Fischereiforschungsschiffs WALTHER HERWIG III des Johann Heinrich von Thünen-Instituts und Aufnah-

men des Deutschen Schiffahrtsmuseums integrierte. Die Teilnahme an Kursen und Konferenzen im Rahmen des GLOMAR-Doktorandenprogramms ermöglicht eine international ausgerichtete Ausbildung, einen optimalen fachspezifischen wissenschaftlichen Austausch und den Ausbau internationaler Netzwerke. So ist die GLOMAR-Doktorandin u.a. als deutsche Repräsentantin in die North Atlantic Fisheries History Association (NAFHA) eingebunden, die auf internationaler Ebene ein außergewöhnliches und einzigartiges Netzwerk bildet, das fischereihistorische Wissenschaftler des Nordwest- und Nordostatlantiks verbindet. Die Leitung der NAFHA übernehmen Prof. Dr. Ingo Heidbrink und Dr. David Starkey, UK, sowie der Vorstand, der aus je einem Repräsentanten pro Mitgliedsland besteht. Prof. Dr. Ingo Heidbrink vertritt die Vereinigten Staaten. Katharina Jantzen übernimmt für den Zeitraum seiner Abwesenheit die deutsche Vertretung und ist berechtigt, als Vorstandsmitglied an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.

#### Fortführung:

Vergangenheit und Zukunft sozialer Sicherungssysteme: Die Gruppe »Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See« – Geschichte und Zukunftsvisionen (Forschungsprojekt im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation)  
Prof. Dr. Lars U. Scholl

Im Januar 2007 nahmen die Projektpartner, das Deutsche Bergbau-Museum, das Deutsche Schiffahrtsmuseum, das Institut für Neuere Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, das Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität Bochum, das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen und Prof. Timothy Guinnane, Universität Yale (USA), die Arbeit an dem Projekt auf. Für das Deutsche Schiffahrtsmuseum führte die Doktorandin Melanie Manthe die Recherchen zu den schiffahrtsbezogenen Themen fort, die die Grundlage zu ihrer Promotion bilden. Abweichend vom Projektantrag begann Prof. Dr. Lars U. Scholl mit den Vorbereitungen für eine themenbezogene Ausstellung, die im Jahr 2010 im DSM zu sehen sein wird.

Zeitgemäße Wissensgenerierung im Museum auf der Basis vernetzter Datenquellen – Darstellung von Forschungsergebnissen zum Thema »Rohstoffgewinnung und Rohstofftransport« über ein neues Vermittlungskonzept  
Prof. Dr. Lars U. Scholl

Schifffahrt und Bergbau gehören zu den Ur-Produktionen der Menschheit: Der gemeinsame Kampf gegen die Natur, der diese beiden Wirtschaftszweige auszeichnet, hat zu vergleichbaren Arbeits- und Kulturercheinungen geführt. Die Tätigkeit selbst zeichnet sich durch eine große körperliche Schwere aus, verbunden mit vergleichbarer persönlicher Schutzaus-

rüstung zum Überleben in ständiger Gefahr, mit ähnlichen Sicherheits- und Versorgungssystemen (Seekasse und Knappschaft), vergleichbaren Schutzheiligen zur theologischen Absicherung (St. Nikolaus und St. Barbara) sowie einer spezifischen, von Fachausdrücken charakterisierten Sprache.

Auch ökonomisch betrachtet sind beide Wirtschaftszweige aufeinander angewiesen, ja geradezu voneinander abhängig. Eine Gewinnung von Rohstoffen ist durch die Fixierung auf bestimmte Lagerstätten immer mit der Frage des Transportes an die Verarbeitungsstellen gebunden: Verarbeitet man vor Ort oder transportiert man in Rohform zu einer weiter entfernt liegenden Verarbeitungsstätte? Lohnt sich ein Produkt einer Region im Hinblick auf die Transportaufwendungen? Damit ist die Frage sowohl historisch interessant als auch heute, im Zeichen der Globalisierung, von großer Aktualität.

Diese enge Verbindung von Schifffahrt und Bergbau legt es nahe, dass sich das Deutsche Schifffahrtsmuseum Bremerhaven und das Deutsche Bergbaumuseum Bochum diesem Thema vorerst an einem Beispiel, hier der Gewinnung und des Transportes von Salpeter, gemeinsam nähern und damit die gegebene Vernetzung der Wirtschaftszweige in einem vernetzten und gleichzeitig auch neuartigen Museumsprojekt aufzeigen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Wissensmedien und weiteren Partnern wird die Vernetzung verschiedener Museen im Hinblick auf die Erarbeitung und Präsentation gemeinsamer Forschungsergebnisse fortentwickelt und darüber hinaus eine neuartige Wissenspräsentation, die zu einer interaktiven Zusammenarbeit mit Besuchern führen soll, kreiert.

Im Jahr 2008 wurde die Projektarbeit begonnen. Prof. Dr. Scholl und Prof. Dr. Slotta unternahmen eine Forschungsreise nach Chile, von der sie mit vielen Originaldokumenten und Fotos zurück nach Deutschland kamen, die auf der virtuellen Plattform zu finden sind. Björn Müller hat sein Promotionsprojekt zum Salpetertransport von Chile nach Deutschland im Januar 2008 aufgenommen.

Digitalisierung wertvoller Pläne und technischer Zeichnungen zur Erfassung und Erschließung des Raums im 20. Jahrhundert  
Klaus-Peter Kiedel

Gemeinsam mit den Archivaren des Deutschen Museums in München, des Deutschen Bergbaumuseums in Bochum und des Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung in Erkner hat der Leiter des Archivs, Klaus-Peter Kiedel, einen Antrag im Rahmen des Leibniz-Vorhabens im wettbewerblichen Verfahren (SAW-Verfahren) 2010 zu dem Thema »Digitalisierung wertvoller Pläne und technischer Zeichnungen zur Erfassung und Erschließung des Raums im 20. Jahrhundert« gestellt. Die Projektsumme beläuft sich auf Euro 990 000,00. Leadpartner ist das Deutsche Museum. Im Rahmen des beantragten Projekts sollen über die Jahre 2010 bis 2012 insgesamt etwa 20 000 technische Zeichnungen aus den Archiven ausgewählt, über eine zu erarbeitende gemeinsame

Maske erschlossen und über ein vom Deutschen Museum betreutes gemeinsames Portal im Internet veröffentlicht werden.

#### Fortführung:

Traditionelle Boote und Holzbootsbau  
Hans-Walter Keweloh

Die Reihe »Traditionelle Boote in Deutschland« wurde 2008 mit dem Bootstyp Dreibord fortgeführt. Die Veröffentlichung ist im Deutschen Schifffahrtsarchiv 32, 2009, für 2010 vorgesehen.

Der schiffsarchäologischen Forschung wird mit der Darstellung von Bootstypen, die im 20. Jahrhundert dokumentiert wurden, wichtiges Vergleichsmaterial zur Interpretation und Bestimmung von Bootsfunden an die Hand gegeben. Abgeschlossen wird das Projekt 2011 mit einem Beitrag über den Nachen.

#### Fortführung:

Hafenlandschaften im Wandel von 1970 bis heute  
Dr. Dirk J. Peters

Im Jahre 2008 wurden der Ausbau der deutschen Seehäfen (Container-, Kreuzfahrt- und Fährschiffhäfen) und die Umsetzung der historischen Hafenlandschaften für Touristik, Wohnen und Gewerbe untersucht. Besondere Beachtung fand der Wandel der Hafenlandschaft am Beispiel der bremischen Häfen.

Die Entwicklung des Eisen-/Stahlschiffbaus sowie die Techniker- und Ingenieurausbildung im Deutschen Kaiserreich am Beispiel des Schiffbauingenieurs Rudolph Haack (Stettiner Vulcan)  
Prof. Dr. Lars U. Scholl, Dr. Dirk J. Peters  
(Kooperation mit dem LWL-Industriemuseum Dortmund, Dr. Eckhard Schinkel, und dem Bremer Schifffahrtshistoriker Dr. Christian Ostersehlte)

Die Archiv- und Bibliotheksstudien für einen wissenschaftlichen Katalog und die Konzeption einer Ausstellung, die im November 2009 im DSM und 2010 im LWL-Industriemuseum sowie anschließend in anderen Museen gezeigt werden wird, wurde 2008 fortgesetzt. Erste Exponate konnten bereits im Berichtsjahr beschafft werden. Leider war es aus konservatorischen Gründen nicht möglich, ein wichtiges Gemälde aus dem Deutschen Historischen Museum in Berlin und ein ebenso bedeutsames Modell vom Militärgeschichtlichen Museum in Dresden für die Ausstellung auszuliehen. Anfang 2010 wird ein wissenschaftliches Symposium zu Leben und Werk von Rudolph Haack stattfinden.

#### Fortführung:

Erhaltung und Bereederung des ersten und ältesten deutschen Polarforschungsschiffes GRÖNLAND von 1867  
Prof. Dr. Lars U. Scholl

Zur Vorbereitung der großen Norwegen-Fahrt im Sommer 2009 wurde das Unterschiff 2008 in Berne auf

dem Slip vom Wasserbewuchs befreit und mit einem neuen Anstrich versehen. Der Förderverein des DSM stellte Mittel für den aufgrund veränderter Bestimmungen nötigen Ankauf neuer Rettungsmittel zur Verfügung. Für die Wartung des von einer ehrenamtlichen Crew betreuten Schiffes stellt das DSM einen kleinen Werkstättenbereich im Außenmagazin zur Verfügung.

Im Rahmen der CO<sub>2</sub>-Kampagne konnte die GRÖNLAND ([www.dsm.museum/groenland](http://www.dsm.museum/groenland)) für das DSM werben. Die Klimaschutztour durch deutsche Häfen wurde im Rahmen der Veranstaltung »365 Orte im Land der Ideen« am 19. Mai 2008 ausgezeichnet.

#### Fortführung:

Gebäudesanierung des DSM in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik  
Dr. Ursula Warnke

Die Sicherung der Kunstwerke und sonstigen Ausstellungsgegenstände in baugeschichtlich und architektonisch bedeutenden Museumsbauten in Deutschland war im Jahr 2007 und ist für die Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben unserer Museumslandschaft. Der bauliche und technische Zustand vieler Museumsgebäude bedarf einer grundlegenden Sanierung, um den Erhalt unserer Kulturgüter in Zukunft überhaupt noch gewährleisten zu können – aufgrund der hohen Energiekosten können einzelne Museen ihrem Auftrag zum Erhalt der Objekte und zur Präsentation bereits nicht mehr zur Genüge nachkommen.

Die wesentlichen Forschungsinhalte sind dafür die wissenschaftliche Begleitung von Pilot- und Demonstrationsobjekten (DSM) zur nachhaltigen Sanierung von Museumsbauten. Folgende Teilziele müssen verfolgt werden:

- ▶ Erhaltung von Gebäudesubstanz unter Beachtung des Denkmalschutzes;
- ▶ Erfüllung der raumklimatischen Anforderungen mit geringem Technikaufwand;
- ▶ Verbesserung der Gesamt-Energieeffizienz;
- ▶ Reduzierung der Sanierungs- und Betriebskosten;
- ▶ dauerhafte Erhaltung der Kunstwerke durch Verbesserung der Umgebungsbedingungen (präventive Konservierung).

Visualisierung wissenschaftlicher Forschung in der Ausstellung  
Dr. Ursula Warnke

Zur Visualisierung wissenschaftlicher Forschung und der Vermittlung der Forschungsergebnisse des DSM insbesondere in der Dauerausstellung wurde 2008 mit dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung, Abteilung Virtuelle und Erweiterte Realität, eine enge Forschungskooperation gepflegt. Der Schwerpunkt lag auf der virtuellen Rekonstruktion der Hansekogge aus dem Jahr 1380. Die Forschungsarbeiten erfolgen in Kooperation mit dem Gestaltbüro Iglhaut + Partner, das als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist. Iglhaut + Partner haben

daraufhin den Zuschlag für die Umgestaltung der Koggehalle im Jahr 2009 erhalten. Die konzeptionellen Arbeiten konnten 2008 größtenteils abgeschlossen werden.

Virtuelles Modell der MARIA S. MERIAN  
Reinhard Hoheisel-Huxmann

Nachdem im Juli 2007 eine Kooperation mit der Leitstelle METEOR/MERIAN (Uni Hamburg), der Reederei Briese (Leer) und der Firma dibi-multimedia (Worms) zustande gekommen war, entwickelte sich das Projekt eines virtuellen Modells der MARIA S. MERIAN mit bemerkenswerter Dynamik. 2008 war der Umfang so angewachsen, dass für die Projektpflege eine Agentur beauftragt werden musste; die Angebote führten dazu, die Web-Agentur der Reederei zu beauftragen.

Leitlinie ist es, das Schiff als virtuelles Modell am Bildschirm zugreifbar und nutzbar zu machen. Dabei ist es ein besonderes Anliegen der Einsatz-Planungsstellen, das Schiffsmodell im Rahmen der Expeditionsvorbereitung planerisch einzusetzen. Die Perspektive seitens des DSM geht ergänzend dahin, das Modell zum Ansatzpunkt für historische, operationelle und fachwissenschaftliche Inhalte zu machen.

Nachdem das Projekt erfolgreich initiiert werden konnte, sollen nun neben der allgemeinen Beteiligung des DSM im Sinne von Koordination, Qualitätssicherung und alltagspraktischer Projektbegleitung auch inhaltliche Aspekte beigesteuert werden. In diesem Zusammenhang sind 2008 Unterlagen zur Baugeschichte beschafft und ihre Auswertung begonnen worden. Weitere Elemente sind in Absprache mit dem Kapitän der MERIAN in Planung.

Neue Perspektive zum Bohrschiff AURORA BOREALIS  
Reinhard Hoheisel-Huxmann

Ende des Jahres 2008 wurden die AWI-Planungen für das eisgängige Bohrschiff AURORA BOREALIS der Öffentlichkeit vorgestellt. Vor diesem Hintergrund ist Anfang 2009 der Auftrag für ein Modell vergeben worden, dessen Ziel weniger das Schiff selbst ist, sondern eher die Veranschaulichung von Meerestiefe, denn der Ansatz von Forschungsbohrungen soll in bis zu 5000 m Tiefe stattfinden können. Die vorhandene Raumhöhe der Ausstellungshalle bietet hier eine Möglichkeit, die Distanzen maßstäblich bewusst zu machen.

KÖNIGSBERG – Operation, Untergang, Bergung  
Reinhard Hoheisel-Huxmann

Ausgehend von der Bergungsgeschichte des Schiffes, ist in Anlehnung an das vorhandene Modell der KÖNIGSBERG ein Terminal in der Ausstellung geplant, auf dem Bilder und Texte nebst virtuellen Rekonstruktionen interaktiv abrufbar sein sollen. Hierfür wurden Bildmaterialien zusammengestellt und Rekonstruktionen entwickelt und in der Umsetzung begleitet. Da die Thematik nur nebenbei zu verfolgen ist, konnten lediglich fallweise einige Gelegenheiten genutzt

werden, um die geplanten Elemente mit dem Visualisierer weiterzuentwickeln (Einlaufen, Angriff, Untergang, Bergungsschritte).  
Im Jahr 2008 wurde die Monographie »Die ›Karriere‹ des Kreuzers KÖNIGSBERG nach seinem Untergang. Bilddokumentation einer Bergung« als Beiheft zum Deutschen Schiffsarchiv 30, 2007, veröffentlicht.

### Forschungsbezogene Aufgabenerfüllung gemäß der Stiftungssatzung

Laufende Erschließung und Erhaltung von Sammlungsbeständen

Grundlage der Forschung am Deutschen Schifffahrtsmuseum bilden die vielfältigen Sammlungen von historischen Beständen zur deutschen Schifffahrtsgeschichte. Das oftmals einzigartige Quellenmaterial dient nicht nur den eigenen Forschungsvorhaben, sondern wird im Netzwerk der fachspezifischen Forschung in einem größeren Kontext zur Verfügung gestellt. Der Ausbau der Sammlungen wird vom DSM im Hinblick auf laufende und geplante Forschungs- und Ausstellungsvorhaben unter Beobachtung der Angebotslage systematisch weitergeführt.

Erwerb wichtiger Sammlungsgegenstände für aktuelle Forschungsvorhaben und Erweiterung der Ausstellungen

- ▶ Felix Schwormstädt: »Zur Seeschlacht vor dem Skagerrak 31. Mai 1916. Im 30,5-cm-Geschützturm eines neuen Großkampfschiffes während des Gefechts« (Temperagemälde);

- ▶ Carl Saltzmann: »Torpedoboote der Kaiserlichen Marine im Manöver«;
- ▶ anonymen Künstler: »Flottenparade der Kaiserlichen Marine im Kieler Hafen« (Öl auf Leinwand);
- ▶ Modell VÖLKERFREUNDSCHAFT der Deutschen Seereederei (Maßstab 1:100, Baujahr 2008);
- ▶ Modelle der U-Boot Klasse 214 der Deutschen Marine (Maßstab 1:100, Baujahr 2008);
- ▶ Schiffsmodell AUGUSTA VICTORIA;
- ▶ Schiffsmodelle EMMA MAERSK (Maßstäbe 1:500 und 1:1000);
- ▶ Überseekoffer aus den 1920er Jahren;
- ▶ Seemannskiste (um 1900);
- ▶ bewegliches und beleuchtetes Diorama der Lloyd Werft von 1966;
- ▶ Marineuniformen der Bundesmarine aus den 1970er Jahren;
- ▶ Arztkoffer und Schiffsapothek des Fischdampfers FRANKFURT/MAIN ex SIR WINSTON SPENCER CHURCHILL der Reederei H. Siebert, Bremerhaven;
- ▶ Geschirr, Porzellan, Besteck und Speisekarten des Norddeutschen Lloyd;
- ▶ Seefahrtsbücher, Fotos und Dokumente von Rufus Wilhelm, Erster Offizier auf der Bark SEUTE DEERN;
- ▶ Außenkabine des Kreuzfahrtschiffes EUROPA, gebaut 1982 beim Bremer Vulkan;
- ▶ original Modellpropeller für Versuche im Kavitationstank des Kreuzfahrtschiffes COSTA VICTORIA, Bauwerften Bremer Vulkan und Lloyd Werft Bremerhaven (1996).

Für die Sonderausstellung zur Familien- und Firmengeschichte der Familie Rickmers wurde im Jahr 2008





das Gemälde von Carl Biedermann »Das Leben an der Küste«, eine Genre-Szene auf der Düne vor Helgoland, angeschafft.

Im Mai 2008 hat die Witwe des Bootsbauers Robert Beelitz aus Fehmarn dem DSM die umfangreiche Sammlung von Außenbordmotoren ihres Mannes zusammen mit wichtigem Dokumentationsmaterial als Schenkung übereignet. Diese Sammlung hat einen geschätzten Marktwert von Euro 80 000,00. Sie vermittelt einen Überblick über die Anfänge und Entwicklung der Motorisierung in der Kleinschiffahrt und im Wassersport. Dieses Thema, das Wolfgang Rudolph mit Beiträgen im »Deutschen Schifffahrtsarchiv« behandelt hat, kann zukünftig im DSM anschaulich gemacht werden.

Erwerb und Erschließung wichtiger Sammlungsgegenstände im Magazin

Im Magazin wurden zahlreiche neue Sammlungsobjekte erfasst. Vielfach handelt es sich dabei um Ankäufe, Schenkungen, Stiftungen und Dauerleihgaben. Das Deutsche Schifffahrtsmuseum möchte an dieser Stelle noch einmal allen Spendern herzlich danken. Ihnen ist es in hohem Maße zu verdanken, dass das DSM in diesem Bereich des Museums seinem Stiftungsauftrag, historische Bestände zur deutschen Schifffahrtsgeschichte zu sammeln und zu erhalten, erfolgreich nachkommen konnte.

Die folgende Auflistung enthält eine Auswahl der neuen Objekte:

- ▶ Jakob Fischer: »Auswanderung« (Ölgemälde);
- ▶ J.F. Engel: »Segelschiff bei Bacharach« (Ölgemälde);
- ▶ Walter Hemming: »Vier Gemälde« (Ölgemälde);
- ▶ Walter Moras: »Schiffswerft an der Peene in Anklam« (Ölgemälde);
- ▶ Anonym: Schiffsportait des Dampfers KRIEMHILD (Ölgemälde).

Weiter wurde die Sammlung erweitert um diverse kleinere Objekte, wie Schiffsmodelle, Pegelschreiber, Kartenspiele, Hinterglasmalerei, Ölgemälde, Tagebücher, Tischwimpel, Stempel, Medaillen, Netzmacherwerkzeug u.a.

Erwerb wichtiger Sammlungsgegenstände durch das Archiv

Die Sammlungen im Archiv wurden um 98 Neuerwerbungen erweitert. Herausragende Objekte sind hier beispielhaft aufgeführt:

- ▶ Mit finanzieller Hilfe des Fördervereins gelang es nach schwierigen Verhandlungen, die Sammlung des im Vorjahr verstorbenen Dr. Jürgen Meyer, Bremen, für das DSM zu erwerben. Es handelt sich dabei um die wohl bedeutendste private Sammlung zur Geschichte der Segelschiffahrt mit nach sehr

vorsichtiger Schätzung ca. 30 000 Fotografien und Postkartenansichten von Häfen, Schiffen und Besatzungen, ca. 4000 Negativen sowie einer großen Zahl von Schiffstagebüchern, Seefahrtsbüchern, Zeugnissen und anderen Dokumenten. Mit dem Erwerb der Sammlung ist es gelungen, im DSM-Archiv die Lücke zu schließen zwischen der auf die Frühe Neuzeit konzentrierten sog. Stettner-Sammlung und den reichen Überlieferungen zur Dampf- und Motorschiffahrt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert.

- ▶ Der frühere Bibliothekar des DSM, Arnold Kludas, hat dem DSM-Archiv bis Ende 2008 den größten Teil seiner insgesamt 15 000 Negative umfassenden Sammlung von Schwarzweiß-Aufnahmen von Handelsschiffen, Fischerei- und Spezialschiffen auf der Elbe, dem Nord-Ostsee-Kanal und im Hamburger Hafen geschenkt. Die Fotografien sind eine hervorragende Dokumentation der im Zeitraum von 1955 bis 1980 eingesetzten Schiffstypen – von den letzten Frachtdampfern der Nachkriegszeit bis zur ersten Phase der Containerschiffahrt.
- ▶ Ein 1778 veröffentlichtes Plakat betreffend das Verbot der Kaperfahrt für Seefahrer aus Schleswig und Holstein.
- ▶ Zwei Navigationslehrbücher von Johann Minners aus Wischhafen/Elbe von 1842.
- ▶ 14 historische Plakate u.a. der Hamburg-Amerika Linie zur Transatlantikfahrt (1930er Jahre), der Dänischen Staatsbahnen zur Fährschiffahrt Großenbrode – Gedser (1950er Jahre) und verschiedener »Kieler Wochen«.
- ▶ Vier Filme der Unterweser Reederei aus den Jahren 1958 bis 1967, die den Holztransport aus Skandinavien, Erztransporte sowie die Binnentankschiffahrt in der damaligen Zeit dokumentierten.
- ▶ Ein handschriftlicher Bericht mit zahlreichen Illustrationen zu einer Reise an Bord des ersten Schiffes des Norddeutschen Lloyd, der BREMEN, von New York nach Bremen im Jahre 1859.
- ▶ Eine Hunderte Einzelbelege umfassende Sammlung originaler Dokumente und Fotografien zur Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals einschließlich seines Baus sowie der Schiffahrt und des Schiffbaus im Bereich der Kieler Förde. Insbesondere den Quellen zum Nord-Ostsee-Kanal kommt große Bedeutung zu, da bislang auch bei der zuständigen Verwaltung nur eine lückenhafte Dokumentation vorliegt.
- ▶ Eine fotografische Dokumentation der Werftanlagen der ehemaligen AG »Weser« in Bremen von Rüdiger Lubricht, Worpswede.

Erwerb und Erschließung wichtiger Sammlungsgegenstände in der Bibliothek

Die wichtigste Neuerwerbung für die Bibliothek war im Jahr 2008 die sog. Sammlung Dr. Jürgen Meyer, aus der ca. 750 Bücher zur Segelschiffahrt in den Bestand der Bibliothek eingearbeitet werden konnten. Für die Rara-Sammlung wurden drei Bände der »26 Schifffahrten«, herausgegeben von Levinus Hulsius,

erworben. Die Sammlung von Reisebeschreibungen und Entdeckungsberichten aus der Zeit zwischen 1598 und 1650 ist nunmehr komplett vorhanden:

- ▶ Viertzehende Schiffart, Oder Gruendliche vnd warhaffte Beschreibung deß Neuwen Engellands, einer Landschafft in NordtIndien, eines Theils in America, vnter dem Capitein Johann Schmidt, Rittern, Admiral derselben Landschafft, auch dem gluecklichen Fortgang so er mit Sechs Schiffen deren Orts gehabt : Beneben einem kurtzen Discurs, wie es jhme auff der Reise ergangen, von den Frantzosen gefangen, vnd der Gefaengnuß erlediget, vnnd wie es jtzo daselbst beschaffen, alles nechst abgelauffenen 1616. Jahrs Durch einen Liebhaber der Historien auß dem Englischen in HochTeutsch versetzt, Frankfurt am Main <sup>2</sup>1628.
- ▶ Bericht des John Smith (1580–1631) über New-England. Der Abenteurer, Söldner und Gründer von Jamestown, der ersten dauerhaften englischen Siedlung in Amerika, ist gegenwärtig erneut ins öffentliche Gespräch gekommen durch seine Erwähnung einer Liaison mit Pocahontas, der indianischen Prinzessin am Londoner Hof. Das Buch enthält die erste Karte von New-England.
- ▶ Die Siebenzehende Schiffart: Das ist: Eigentliche vnnd warhafftige beschreibung, der wunderbahre Reiß vnd Schiffart, so durch Herr Georgio von Spilbergen gluecklichen volbracht. Beneben Erzehlung, was fuer Landschafften, Insuln Voelcker vnd Nationen allda gefunden, vnd sich sonsten auff der Reiß denckwuerdiges zugetragen; Mit schoenen Charten vnd Kupfferstuecken erklært vnd fuer Augen gestellt, Frankfurt a.M. 1620.
- ▶ Bericht des Joris van Spilbergen (1568–1620) über seine Reise um die Welt im Auftrag der niederländischen Vereinigten Ostindischen Kompanie (VOC). Spilbergen führte u.a. die Entdecker Kap Hoorns, Willem Schouten und Jacob le Maire, die in Djakarta von der Kompanie in Ketten gelegt worden waren, zurück in die Niederlande.
- ▶ Achtzehender Theil der Newen Welt, Das ist: Gründliche vollkommene Entdeckung aller der WestIndianischen Landschafften, Insuln und Königreichen, ... samt eygentlicher Beschreibung der Städte, Flecken und Dörffer, / Durch Antoinium de Herrera, Königlichen bestellten Historienschreiber, Frankfurt a.M. 1623.
- ▶ Bericht des Antonio de Herrera y Tordesillas (1559–1625) über Mittelamerika und West-Indien sowie China und Japan. Einschließlich verschiedener Auflistungen, wie Fahrten durch die Magellanstraße vor 1620, deutsche Bezeichnungen der Karibischen Inseln usw.
- ▶ Die ein und zwanzigste Schiffahrt, Oder Gründliche, und umständliche fernere Beschreibung der vollkommensten Landschafft Brasilien, Americae, und deroselben Innwohner und Sitten, ... : Item:

Was gestalt, der schöne Portus und Hafen Totos los Sanctos, sampt der Statt Salvator, ... ; Item: Ein Vollkömlicher Discurs, wie die Spanische Silber-Flotta in der Insul Cuba, ... erobert ... worden, Frankfurt a.M. 1629.

- ▶ U.a. Bericht des Johann Georg Altenburg (Augenzeuge) über niederländische Unternehmungen gegen die Spanier in Südamerika ab 1620, die Wegnahme einer spanischen Silberflotte durch Admiral Piet Hein (einschließlich Prisenliste) etc.
- ▶ Die XXVI. Schiff-Fahrt: Beschreibung einer Höchst-mühseligen vnd ganz gefährlichen Reyse/ durch den See-verständigen Capitain/ Herrn Johann Müncken/ inn Jahren 1619. vnd 1620. verrichtet. Nach dem er von Weyland ... Herrn Christano IV. König in Dennemarck ... befelcht worden/ mit zweyen Schiffen nach dem Freto oder der Enge Hudsons zu segeln/ vmb zu versuchen/ ob nicht deren Gegend eine Enge/ so Groenland von America abscheide/ vnd also eine Durchfahrt nach Ost-Indien zu finden : Sampt vorhergehender gar deutlicher Erläuterung deß Alten vnd Newen Groenlands ..., Frankfurt a.M. 1650.
- ▶ Bericht des Dänen Jens Munk (1579–1628) von seinem berühmt gewordenen, wenn auch erfolglosen Versuch der Bezwingung der Nordostpassage 1619/20, der nach vielen Schwierigkeiten letztlich in Bergen endete.

Im Jahr 2008 wurde die Bibliotheks-Website weiterentwickelt und gepflegt. So kam es zu einer Neugestaltung unter Einbettung zusätzlicher Ressourcen (Nationallizenzen, Neuerwerbungslisten, differenziert nach Monographien und Aufsätzen, Datenbanken etc.) und der Erstellung einer Vorlage zur Erneuerung des Bibliotheks-Imageflyers.

## Erhaltung der schwimmenden Flotte

### ELBE 3

Die im Jahr 2006 begonnene Restaurierung der ELBE 3 wurde weitergeführt. Das zur Stabilisierung nötige Stahldeck wurde eingezogen und ein großer Teil der Arbeiten an Deck konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die erforderlichen Reparaturen am Unterwasserschiff konnten nicht planmäßig erledigt werden, weil das Schiff seinen Liegeplatz im Alten Hafen nicht verlassen konnte, da die Drehbrücke über den Alten Hafen, die das Columbus-Center mit dem Mediterraneo verbindet, aus technischen Gründen nicht bewegt werden konnte. Die Dockungsmaßnahme musste ins Jahr 2009 verschoben werden. Damit kann auch die anlässlich des 100. Geburtstages der ELBE 3 geplante vollständige Sanierung erst im Folgejahr abgeschlossen werden.



## V. TRANSFERLEISTUNGEN

### für Forschung und Ausbildung

Die Akademische Lehre ist wie die Nachwuchsförderung und Ausbildung ein wichtiger Auftrag für das Deutsche Schiffahrtsmuseum.

#### Akademische Lehre

Im Jahr 2008 waren vier Wissenschaftler mit der universitären Lehre befasst. Neben Lehraufträgen betreuten sie Dissertationsvorhaben, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Hausarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen.

Prof. Dr. Lars U. Scholl hat eine Kooperationsprofessur für Schiffahrtsgeschichte an der Universität Bremen inne. Im Rahmen seiner Lehrverpflichtung bot er folgende Seminare an:

- ▶ WS 2007/08: Die Stadt am Meer. Hafenstädte im Wandel.
- ▶ SS 2008: Europäische Expansion nach Übersee.
- ▶ WS 2008/09: Die Meere in der menschlichen Gesellschaft. Barrieren der Angst oder Gestade der Hoffnung.

Im Jahr 2008 wurden von ihm 38 Prüfungen abgenommen.

Prof. Dr. Ingo Heidbrink erhielt im Jahr 2007 einen Ruf an die Old Dominion University in Norfolk, Virginia, in den USA und ist seit dem 1. Januar 2008 dort tätig. Neben seiner Professur in Norfolk hat Prof. Dr. Heidbrink verschiedene forschungsbezogene Aufgaben für das DSM wahrgenommen, an der Universität Bremen im Bereich der akademischen Lehre gewirkt und das DSM in internationalen Organisationen vertreten.

Im Rahmen der Bremen International Graduate School for Marine Sciences (GLOMAR) hat er eine Lehrveranstaltung abgehalten:

- ▶ Course (without number/1 days equals 1 credit hours): The History of Human Activities in the Marine Realm. In: GLOMAR Introductory Course on Socio-Economic and Institutional Dimensions of Global Change in the Marine Realm (Michael Flitner, Ingo Heidbrink, Hellmuth Lange, Cornelia Ohl, Gerd Winter), Universität Bremen (University of Bremen) / Bremen International Graduate School for Marine Sciences (GLOMAR) and European Graduate College in Marine Sciences (ECOLMAS). Winter 2008/09.

Des Weiteren war er Beisitzer im Promotionsverfahren von Hajo Neumann und hat Abschlussprüfungen zur Erteilung des 1. Staatsexamens geleitet und abgenommen.

Im Rahmen von GLOMAR betreut Prof. Dr. Heidbrink die Dissertation von Katharina Jantzen. Er ist Vorstandsmitglied, Projektleiter und Principal Investigator der Bremen International Graduate School for Marine Sciences (GLOMAR). Während seiner Beurlaubung wird er durch den Geschäftsführenden Direktor des DSM, Prof. Dr. Scholl, vertreten.

Prof. Dr. Heidbrink arbeitet an der langfristigen Vorbereitung einer internationalen Sommerschule für Doktoranden aus dem Bereich der Schiffahrtsgeschichte, die unter der Schirmherrschaft der International Commission for Maritime History an der Old Dominion University in Norfolk, Virginia, mit Beteiligung des DSM durchgeführt werden soll.

Im Nachgang zu seiner Gastdozentur an der Ilisimatarsfik (University of Greenland) im Jahr 2007 hat er im Jahr 2008 grönländische Studenten bezüglich möglicher Karrierewege im Bereich der internationalen schiffahrtshistorischen Forschung beraten.

Dr. Ursula Warnke bot im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ein Seminar zu den Themen Schiffahrtsgeschichte, Schiffbautechnik und -entwicklung sowie Entwicklung von Hafenanlagen von

der Vor- und Frühgeschichte bis zum Mittelalter und in die Frühe Neuzeit hinein an:

- ▶ WS 2007/08: Forschungen aus dem Deutschen Schiffahrtsmuseum.
- ▶ SS 2008: Seminar zur Schiffsarchäologie: Schiffsfunde in Nord- und Mitteleuropa.
- ▶ WS 2008/09: Seminar zu frühmittelalterlichen und mittelalterlichen Hafenanlagen in Nord- und Westeuropa, Teil 1.

Dr. Dirk J. Peters hielt an den Universitäten Hannover und Osnabrück Seminare ab:

- ▶ WS 2007/08: Die Auswandererhäfen Bremen/Bremerhaven und Hamburg/Cuxhaven.
- ▶ SS 2008: Die Bedeutung der Auswanderung für die Schifffahrt und den Handel nach Nordamerika im 19. Jahrhundert.
- ▶ WS 2008/09: Denkmale der Industrie und Technik. Die Bedeutung der Technischen Denkmale für die Schifffahrts- und Technikgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

### **Betreuung von Abschlussarbeiten (Dissertationen, Magister-, Diplom- und Studienarbeiten)**

Wissenschaftler des Deutschen Schiffahrtsmuseums betreuen seit einigen Jahren zahlreiche Dissertationen, Magister-, Diplom- und Studienarbeiten. Entsprechende Themen werden von unseren Wissenschaftlern vergeben und teilweise im Haus umgesetzt. Nachfolgend sind alle bereits laufenden oder feststehenden Arbeiten der nächsten Forschungsperiode aufgeführt:

#### Promotionsvorhaben

Im Jahr 2008 konnte Hajo Neumann sein Promotionsvorhaben »Vom Forschungsreaktor zum »Atomschiff« OTTO HAHN. Die Entwicklung von Kernenergieantrieben für die Handelsmarine in Deutschland« erfolgreich abschließen. Die von Prof. Dr. Scholl betreute Arbeit ist als Band 7 der Deutschen Maritimen Studien erschienen.

#### Weitere Promotionsvorhaben:

- ▶ Stefan Kiekel: Die Reedereien des Reichskommissars »See« und die Kriegsmarine. Der Machtkampf um die deutsche Handelsflotte zwischen Politik, Militär und Zivilwirtschaft 1933-1945 (Prof. Dr. Lars U. Scholl);
- ▶ Melanie Leonhard: Zur Geschichte der Reederei und Schiffbauerfamilie Rickmers im 19. Jahrhundert (Prof. Dr. Lars U. Scholl);
- ▶ Jörn Lindner: Die Firmengeschichte des Unternehmens Rickmers im 20. Jahrhundert (Prof. Dr. Lars U. Scholl);
- ▶ Melanie Manthe: Vergangenheit und Zukunft sozialer Sicherungssysteme am Beispiel der Seekasse

(Prof. Dr. Lars U. Scholl);

- ▶ Natalie Moreigneaux: Zur Geschichte des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Le rapport des Allemands à la mer au travers du centre de recherche et du musée du Deutsches Schiffahrtsmuseum de Bremerhaven (Prof. Gérard Le Bouedec und Prof. Dr. Lars U. Scholl);
- ▶ Ursula Rack: Untersuchungen zur Sozialgeschichte der deutschen antarktischen Expeditionen im 19. und 20. Jahrhundert 1868–1939 (Prof. Dr. Lars U. Scholl);
- ▶ Katharina Jantzen: Regulierungsmechanismen der Fischereiwirtschaft im Nordatlantik – eine sozio-ökonomische Analyse (Prof. Dr. Lars U. Scholl und Prof. Dr. Ingo Heidbrink);
- ▶ Björn Müller: Von der Wüste auf den Acker – der Hamburger Hafen im internationalen Salpeterhandel, 1870–1914 (Arbeitstitel) (Prof. Dr. Lars U. Scholl).

#### Weitere betreute Arbeiten

##### Dissertationen:

- ▶ Erik Hoops: Hansische Aktionsmittel zur See. Kaper, Auslieger und Flottenfahrt im 14. und 15. Jahrhundert (Prof. Dr. Horst Wernicke);
- ▶ Mike Belasus: Schiffbau und Schifffahrt während des Hohen und Späten Mittelalters – eine Auswertung der archäologischen Quellen (PD Dr. Hauke Jöns und Dr. Ursula Warnke).

##### Magisterarbeiten:

- ▶ Sören Dannhauer: H.H. Meiers Parlamentsarbeit im Deutschen Reichstag (Magisterarbeit an der Universität Bremen, Prof. Dr. Lars U. Scholl);
- ▶ Inga Brantzky: Ernst von Salomon. Verbrecher aus verlorener Ehre (Magisterarbeit an der Universität Bremen, Prof. Dr. Lars U. Scholl);
- ▶ Alexander Tassis: Der Reisebericht des Künstlers und Wissenschaftlers Johann Wolfgang Heydt aus dem Jahre 1744 (Magisterarbeit an der Universität Bremen, Prof. Dr. Lars U. Scholl);
- ▶ Ronja Mücke: Die Entwicklung von Lastkähnen vom 8. Jahrhundert n. Chr. bis zum 18. Jahrhundert (Arbeitstitel) (Magisterarbeit an der Universität Münster, Dr. Ursula Warnke, Prof. Dr. Eva Stauch).

Hausarbeiten zu den Themen: »Flößerei in Deutschland. Flößerei und Archäologie« sowie »Flößerei in Deutschland – erlebte Geschichte und experimentelle Archäologie« (Hans Walter Keweloh).

### **Ausbildung**

Im Jahr 2008 absolvierten mehrere Auszubildende unter Anleitung und Aufsicht des Werkstattleiters Jörg Geier ihre Lehre in den Werkstätten des Deutschen Schiffahrtsmuseums.

Im Januar 2008 bestanden zwei Industriemechaniker, Fachrichtung Feinwerk- und Gerätetechnik, sowie ein Technischer Zeichner, Maschinen- und Anlagentechnik, eine Malerin und zwei Betriebstechniker ihre Gesellenprüfung.

Eingestellt wurden zum 1. September 2008 zwei Technische Zeichner, zwei Industriemechaniker und zwei Malerlehrlinge. Die Anzahl der Auszubildenden im Technischen Dienst betrug zum 31. Dezember 2008 achtzehn, vier Auszubildende sind davon weiblich.

#### Ausbildung wissenschaftlicher Volontäre

Das wissenschaftliche Volontariat gilt als berufliche Qualifikation zwischen abgeschlossenem Fachstudium und angestrebter Anstellung an einem Museum. Die an der Hochschule erworbenen Kenntnisse werden im Rahmen des wissenschaftlichen Volontariats gezielt in die Praxis umgesetzt.

Ziel des zweijährigen wissenschaftlichen Volontariats ist die möglichst umfassende Qualifizierung für die komplexen Aufgaben und Arbeitsgebiete in einem Museum. In seinem Verlauf werden Berufserfahrung sowie die spezifischen Kenntnisse der relevanten Bereiche des Museums erworben. Neben dem Sammeln und Bewahren, Dokumentieren und Forschen sowie dem Ausstellen und Vermitteln gehören zu diesen Bereichen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, das Museumsmanagement sowie das Personal-, Finanz- und Rechnungswesen. Darüber hinaus bietet das Volontariat die Möglichkeit zur eigenverantwortlichen Tätigkeit und fachlichen Profilierung.

Das DSM bildete im Jahr 2008 zwei wissenschaftliche Volontärinnen und einen wissenschaftlichen Volontär weiter.

The screenshot displays a digital interface for viewing a manuscript. At the top, there are search filters for 'Orig.', 'Transkr.', 'deu.', and 'eng.', along with a 'Suchen' (Search) button. The main area is split into two panes. The left pane shows the original manuscript page with a large red initial 'D' and Gothic script. The right pane shows a transcription of the text in a modern font, with a search bar at the top. The text describes various items and their locations, such as 'Dyt sint de tyde van calis mains unde alle de kost van spannygen unde poytoven unde vranckryken bet int swen'. The transcription is organized into a list with item numbers (1r, 1.1, 1.2, 1.3, 1.6, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.19) and descriptions of items like 'legewater' and 'suten'.

Item Number	Description
1r	Dyt sint de tyde van calis mains unde alle de kost van spannygen unde poytoven unde vranckryken bet int swen
1.1	Item to calismains maket legewater eyn oestutosten mane
1.2	Item to sunte lucas maket legewater eyn ost sutosten mane bet to der sanen to bordeus unde an de sanen to bordeus maket legewater eyn suden mane
1.3	Item alle de kost van spannygen maket legewater eyn sutosten mane unde van bordeus bet to fontena maket lege water eyn sutosten mane
1.6	Item to sunte matheus maket legewater eyn suthosten mane
1.7	Item to der fore maket legewater eyn sut osten suden mane
1.8	Item to abbewrak maket legewater eyn sututosten mane
1.9	Item to gylbege maket legewater eyn suden ten osten mane
1.10	Item an de westpalen lilebas maket legewater eyn suden mane
1.19	Item tusschen de kyskas maket legewater sutwesten westen mane



## VI. DAS MUSEUM

34

Aus vielerlei Gründen fordert die Politik von allen an der Wissensproduktion Beteiligten verstärkte Anstrengungen bei der Weitergabe ihrer Erkenntnisse an breite Schichten der Bevölkerung. Museen sind besonders privilegierte Medien, um solche Prozesse des Wissenstransfers zu initiieren und in Gang zu halten.

Eine unerlässliche Voraussetzung dafür, dass die Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte an unterschiedliche Zielgruppen – wie von der Satzung des DSM gefordert – auch dauerhaft in gewünschter Weise funktioniert, ist die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der Dauerausstellung. Die Kriterien, anhand derer dies geschehen muss, stammen aus besonderen Fachbereichen wie der Museologie, der Szenografie und der Didaktik.

So wird die Zielsetzung des Hauses, im Wettbewerb mit anderen publikumsträchtigen Einrichtungen in der Nachbarschaft zu bestehen, neue Besuchergruppen zu gewinnen und bestehende dauerhaft an das Haus zu binden, mit modernsten Methoden des Ausstellungswesens verfolgt: Die Inhalte sollen mit hohem gestalterischen Anspruch erlebnisorientiert, anregend und spielerisch dargestellt und zugleich didaktisch und wissenschaftlich verbindlich vermittelt werden. Bei der langfristigen Kundenbindung helfen auch die besonderen Stärken des DSM, vor allem die einmaligen Originale und die Attraktivität des Themas Schifffahrtsgeschichte.

Die Konzipierung und Realisierung der Ausstellung ist aktive Bildungsarbeit. Daher wird das übergeordnete Präsentationsziel der gesamten Ausstellung, das Thema »Deutsche Schifffahrtsgeschichte« im weitesten Sinn in die öffentliche Diskussion und in das alltägliche Bewusstsein einzubringen, mit hohem Anspruch verfolgt:

Die intellektuelle Qualität der Thematik, die Attraktivität der Inhalte und Objekte, aber auch die didaktische und gestalterische Qualität der Präsentation sind entscheidende Voraussetzungen für den Erfolg. Ausstellungen werden heute als ganzheitliche Erlebnis-

räume gestaltet, ihre analytische Inszenierung wird zum Gesamtkunstwerk, in dem sich Elemente von Schatzkammer, Theater, Film, Lehrbuch und Spielwelt mischen, die Fantasie der Besucher anregen und herausfordern und letztlich eine neue Ikonografie schreiben. Als Methode wird hier der Begriff »Szenografie« eingeführt, der wie kein anderer die ganzheitliche Gestaltung in musealen Kontexten charakterisiert (Bernhard Graf, 2003).

Für die Vermittlung ihrer Arbeit nutzen die Wissenschaftler die Ausstellungen im und außerhalb des DSM als »Schaufenster der Forschung«. Die umfangreiche Schausammlung gibt den Besuchern fundierte Informationen zu den gezeigten Exponaten und vermittelt ihnen die geschichtlichen Zusammenhänge, in denen das gezeigte Objekt steht. Sie ist als »didaktische Lehrschau« angelegt und soll dazu beitragen, die angestammten Themen der Schifffahrt neben Themen wie Umweltschutz, Klima, Entwicklung der Küstenbesiedlung, Polar- und Meeresforschung zu rücken und damit eine überzeugende, für die Zukunft tragfähige Perspektive anzubieten.

### Besucherführung

Über Besucherführung sind in den vergangenen Jahren viele Theorien entwickelt worden. Zunehmend zu beobachten ist der Wunsch der Ausstellungsbesucher nach freiem Flanieren. Zwangswege werden negativ empfunden, eindimensionale Wegeführung wird zunehmend abgelehnt. Das Publikum verhält sich in Ausstellungen meist wie in Fußgängerzonen und Großkaufhäusern entsprechend dem Verlangen, selbst zu entscheiden und zu erkunden. Dabei gewinnen Orientierungspunkte, Wegesysteme und Durchblicke zunehmend an Bedeutung. Die Neugestaltung der Ausstellung muss dem Besucherverhalten Rechnung tragen und die möglichen Wegeführungen als Angebote planen, die Wahlmöglichkeiten bieten. Diesem Bedürfnis kommt das denkmalgeschützte

Gebäude, welches der Architekt Hans Scharoun Ende der 1960er Jahren für Bremerhaven entworfen hatte, in hohem Maße entgegen. Der Grundriss, die unterschiedlichen Geschosse, die sich dem Besucher wie Schiffsdecks präsentieren, das Spielen mit Treppen und Aussichten bieten den geeigneten Rahmen für das Thema »Schiffahrtsgeschichte«. Bei der Renovierung und gleichzeitigen Neugestaltung wird besonderer Wert auf die Architektur gelegt, die freigestellt und für den Besucher wieder erfahrbar gemacht wird. Eine Besonderheit sind die freien, transparenten Sichtachsen und die Durchblicke auf den Alten Hafen, die Wesermündung und dazwischen, im Museum, die einzelnen Ausstellungseinheiten.

Um die Orientierung in beiden Gebäudeteilen zu erleichtern, wurde von der Firma Polyform aus Berlin ein Leit- und Informationssystem, das den besonderen Anforderungen des Hauses gerecht wird, entwickelt. Im nächsten Jahr soll das System im ganzen Haus zur Anwendung kommen.

### Zum Medienkonzept

Die Vermittlung der Inhalte wird auf mehreren Ebenen angeboten: Die Exponatbeschriftungen informieren über technische Daten, aber auch über den Bezug zum Thema, für das sie exemplarisch stehen. Übergreifende Gruppentexte liefern Informationen zu den jeweiligen Ausstellungseinheiten. Sie benennen das Thema mit der Hauptaussage. Vertiefende Texte werden für Interessierte angeboten, ohne jedoch weniger interessierte Besucher »abzuschrecken«. Zusammen mit aussagekräftigen Abbildungen werden vertiefende Informationen angeboten. Bei den audiovisuellen Medien müssen die unterschiedlichen Funktionen (Dokumente, »hands on«, Informationsträger) für das Publikum klar erkennbar sein. Im Interesse des Personals und des Publikums wird offener Ton vermieden.

Die Objektbeschriftungen und übergreifenden Texte hängen eng mit dem Leit- und Orientierungssystem zusammen. Deshalb erfolgte die Entwicklung der Beschriftungen parallel zur Entwicklung des Leit- und Orientierungssystems. Auch hier war die Berliner Firma Polyform erfolgreich tätig. Die Texte sollen zukünftig zweisprachig deutsch und englisch angelegt sein. Der Titel der jeweiligen Abteilung ist zur besseren Orientierung mit auf den Objektbeschriftungen enthalten. Einen allgemeinen Überblick über die Abteilungen des Museums gibt der Audioguide.

### Sonderveranstaltungen im Jahr 2008

- ▶ Theaterprojekt »Koldeweys Polarfahrt« mit »Das Letzte Kleinod« am 19. Mai 2008 im Neuen Hafen.
- ▶ Ausgezeichneter Ort: 365 Orte im Land der Ideen mit CO<sub>2</sub> Online und der GRÖNLAND am 19. Mai 2008 im Neuen Hafen und im DSM.
- ▶ MS Wissenschaft (Jahr der Mathematik) in Bremerhaven vom 18. bis 21. Juli 2008.

Die wissenschaftlichen Einrichtungen im Land Bremen, die sich bei der Bewerbung zur Stadt der Wissenschaft für das Jahr 2005 in der öffentlichen Darstellung ihrer wissenschaftlichen Arbeit zusammengefunden haben, setzten diese Zusammenarbeit auch im Jahr 2008 fort.

In Zusammenarbeit mit Dr. Ursula Warnke erfolgte die Vertretung des DSM in der Programmplanungsgruppe der wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes Bremen zum Jahr der Geisteswissenschaften (Leitung: Prof. Dr. Wefer) sowie in der »Pier der Wissenschaft« (u.a. Alfred-Wegener-Institut, Hochschule Bremerhaven, Historisches Museum, Deutsches Auswandererhaus, Zoo am Meer), in denen ein gemeinsames Programm zur Darstellung wissenschaftlicher Arbeit für die breite Öffentlichkeit erarbeitet wurde.

Am 27. Juli 2008 hat sich das DSM wiederum in Abstimmung mit dem Informationszentrum Nordwest der DGzRS und der Rettungsstation in Bremerhaven mit einem Veranstaltungsprogramm am bundesweiten Aktionstag »Tag der Seenotretter« der DGzRS beteiligt. Hans-Walter Keweloh informierte mit Führungen durch die Abteilung Rettungswesen mit Besichtigung des Rettungskreuzers HANS LÜKEN die Besucher über die schwere Arbeit der Seenotretter. Am Miniport führten Modellbauer maßstäbliche Modelle von Rettungskreuzern und -booten der DGzRS-Flotte in Aktion vor.

Das 2005 im Rahmen »Stadt der Wissenschaft Bremen/Bremerhaven« gegründete Netzwerk »Pier der Wissenschaft« von wissenschaftlichen Einrichtungen in Bremerhaven wurde mit gemeinsamen Programmen fortgeführt. Gleichzeitig wurde die inhaltliche Weiterentwicklung beraten. Die Vertretung des DSM in diesem Netzwerk erfolgte durch Dr. Ursula Warnke, Hans-Walter Keweloh und Dipl.-Biol. Marc Liedtke, M.A.

### Aktionen

- ▶ 18. Mai 2008: Internationaler Museumstag, »Museen und gesellschaftlicher Wandel«: freier Eintritt, diverse Aktionen.
- ▶ 19. Mai 2008: Klima-Tour der GRÖNLAND, Auszeichnung »Ort im Land der Ideen 2008«: Von 10:00 bis 18:00 Uhr konnten Gäste und Besucher an Bord der GRÖNLAND ihre persönlichen Energie-spar-Potenziale ermitteln und mehr über Klimawandel sowie Energieeffizienz erfahren.
- ▶ 24. Mai 2008: Sonderpostamt zum 140. Jahrestag der Nordpolarexpedition.
- ▶ 14. Juni 2008: Lange Nacht der Kultur 2008: MUTAMA – Musik, Tanz und Malerei, mitternächtlige Führung.
- ▶ 27. Juli 2008: Tag der Seenotretter.
- ▶ 28. August 2008; Kapitänsempfang »Lütte Sail 2008«.

- ▶ 14. September 2008: Tag des offenen Denkmals: »Vergangenheit aufgedeckt: Archäologie und Bauforschung«.
- ▶ 23. September 2008: Satellitenveranstaltung in Kooperation mit dem AWI zum Symposium »Wissenschaftskommunikation« der WiD.
- ▶ 16. Oktober 2008: Bastelkurs »Das Schiff in der Flasche«.
- ▶ 7. November 2008: Pago Bahlke und Nicolai Thein: »Wilhelm Busch – Gnadenlose Heiterkeit«: Gedichte, Geschichten und Zeichnungen, von Musik beflügelt.

### Museumspädagogik

Den Besuchern des DSM sollen vielfältige und zeitgemäße museumspädagogische Aktivitäten angeboten werden. Hierzu erarbeiten der Museumspädagoge und die ihn unterstützende wissenschaftliche Volontärin ein neues museumspädagogisches Programm.

Um Schulklassen verstärkt anzusprechen, wird unter Berücksichtigung der Lehrpläne ein Schulklassenprogramm erarbeitet. Dazu werden Unterrichtsmaterialien erstellt, die über die Homepage des DSM verfügbar sein werden. Einem für diese Zielgruppe entwickelten Faltblatt werden die Themenführungen zu entnehmen sein.

Mit einem mobilen Museumskoffer soll aktiv auf die Lehrer zugegangen und die Klassen in den Schulen aufgesucht werden. Der Koffer wird einfache Experimente, Spiele und Repliken oder ggf. Originale enthalten, die das Interesse an der Schifffahrtsgeschichte und an einem vertiefenden Museumsbesuch wecken und Schwellenängste abbauen sollen. Nachfolgend werden weitere Themenkoffer zusammengestellt, die die verschiedenen Bereiche der Schifffahrt abdecken, und/oder Museumswagen für die Ausstellung, die bei Führungen zum Einsatz kommen.

Es sollen Schulklassen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe 2 besucht werden. Ziel ist es, das DSM zukünftig als »außerschulischen Lernort« zu etablieren. Über die Schulen hinaus sollen Familien, Senioren und weitere Zielgruppen mit speziellen Aktionen wie Familienangeboten, Geburtstagsfeiern, kindgerechten Themenführungen, Leseabenden oder Sonderveranstaltungen an das Museum mit seiner vielseitigen Sammlung herangeführt werden.

Im Jahr 2008 wurden zahlreiche museumspädagogische Veranstaltungen vom Museumspädagogen Dr. Siegfried Stöltzing und der wissenschaftlichen Volontärin Dipl.-Biol. Dina Schmidt durchgeführt:

- ▶ Im Rahmen der »Sommerschule Wasser« vom 8. bis 17. September 2008 wurden mit vier 4. Klassen verschiedener Bremerhavener Grundschulen im DSM Aktionen zum Thema Schiffe und Wasser durchgeführt. Mit jeder Klasse wurden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen das Außengelände des DSM erkundet und die Schiffe im Museumshafen besucht. Des Weiteren wurden Experimente durchgeführt (»Warum schwimmt ein Schiff?«, »Kartesischer Taucher«) und gebastelt. Zum Schluss konnten die Kinder am Miniport ihr »Seemannspatent« erwerben.
- ▶ Zusammen mit weiteren an der »Sommerschule Wasser« beteiligten Einrichtungen wurden während einer gemeinschaftlichen Abschlusspräsentation die Arbeiten und Fotos der Klassen der Öffentlichkeit vorgestellt.
- ▶ 14. Oktober 2008: Führung zusammen mit dem Museumspädagogen und einer studentischen Hilfskraft einer Gruppe Schülerinnen der 6./7. Klasse, die zurzeit an der Fachhochschule ein »Schnupperstudium« zum Thema »Maritime Technologien« absolvieren.



## VII. DIE AUSSTELLUNGEN

### Die Dauerausstellung

Nach Abschluss der Umgestaltung der ersten Abteilung »Windjammer – Mythos und Realität« begannen im Jahr 2008 die konzeptionellen Arbeiten für die Umgestaltung der Dauerausstellung in der Koggehalle. In einem Wettbewerb wurde ein Gestaltungsbüro ermittelt, mit dessen Hilfe die Inhalte des wissenschaftlichen Konzepts in eine faszinierende Ausstellung »übersetzt« werden.

Ebenfalls aufgestellt wurde ein Sanierungskonzept, das der Neugestaltung vorgeschaltet wird. Es ging zunächst nur um die Sanierung des undichten Daches und um Maßnahmen, die die Energieeffizienz steigern sollen. Bei diesen Arbeiten zeigte sich, dass die Bausubstanz in einem extrem schlechten Zustand ist und dringend umfangreiche Sanierungsarbeiten am gesamten Scharounbau durchgeführt werden müssen.

### Neuerungen in verschiedenen Abteilungen der Ausstellungen

Schiffahrt unter Dampf und Motor – Erarbeitung einer Neukonzeption der Dauerausstellung im DSM  
Dr. Dirk J. Peters

Mit der Einführung der Containerlogistik fand ein rasanter und tief greifender Strukturwandel statt, der den Hafenumschlag, den Schiffbau und alle maritimen Wirtschaftsbereiche revolutionierte und bis heute andauert. Mit Hörstationen, anderen audiovisuellen Medien sowie Erlebnisberichten werden insbesondere die sozialen Aspekte (Arbeitsplätze) und die technischen Gesichtspunkte stärker als bisher herausgestellt. Nachdem 2006 der klassische Stückgutumschlag und 2007 die konventionelle Frachtschiffahrt neu dargestellt wurden, folgten 2008 der Passagierumschlag mit dem Diorama des Columbusbahnhofs Bremerhaven von 1959 sowie die Contai-

nerschiffahrt. 2009 folgen der Schiffbau mit dem Schiffsmaschinenbau und 2010 die Passagier-, Kreuzfahrt- und Fährschiffahrt in der MEISSEN-Halle.

### Aktualisierung der Walfangausstellung

Dipl.-Biol. Dina Schmidt (wiss. Volontärin),  
Dipl.-Biol. Marc Liedtke, M.A. (wiss. Volontär)

Der Ausstellungsbereich Walfang hat seit seiner Erstellung im Jahr 2000 keine großen Veränderungen bzw. Aktualisierungen erfahren.

Nach dem letzten Umbau leer stehende Vitrinen wurden neu angeordnet, die entnommenen Exponate im Magazin erneut gesichtet und in den Vitrinen nach Themengruppen neu zusammengestellt. Weiter wurden die Gemälde, die zuvor auf Stelltafeln angebracht waren, an die Wand gebracht.

Die Ausstellung zeigt die Geschichte des Walfangs und befasst sich mit den Fangmethoden, der Walverwertung und den daraus gewonnenen Produkten. Die intensive Beteiligung Deutschlands am Walfang von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, insbesondere am »Grönlandwalfang« um Spitzbergen (17./18. Jahrhundert) sowie am industriellen Walfang in der arktischen Region in den 1930er Jahren, steht dabei im Mittelpunkt. Historische, technische, ökonomische und soziale Aspekte werden hierbei aufgezeigt. Die bestehende Sammlung wird neu strukturiert und in »Themeninseln« gegliedert. Ergänzt wird die Ausstellung um die Bereiche »Walfang heute« sowie Biologie und Ökologie der Wale. Erstgenannter Bereich thematisiert unter anderem die Bedeutung des Walfangs in der heutigen Zeit, die Funktion und Zielsetzung der International Whaling Commission (IWC), die Quotenregelung für indigenen Walfang und für die Walfang-Nationen Japan und Norwegen. In der zweiten Station geht es um die Biologie und Ökologie der Wale und um aktuelle Forschungsprojekte.

Die Ausstellung soll Antworten auf folgende Fragen geben: Warum wurden/werden Wale gefangen? Mit

welchen Methoden wurde/wird dies bewerkstelligt? Welche Folgen hatte/hat der Walfang für den Menschen (Fänger – Verbraucher) und für die Umwelt? Die Biologie des Wales: Entwicklungsgeschichte. Welche Arten gibt es (Unterscheidung Barten- und Zahnwal)? Anatomie. Wo kommen welche Arten vor? Wie wird der Walfang heute geregelt und welche Schutzmaßnahmen werden heute getroffen?

Die inhaltliche Vermittlung geschieht vorrangig durch Originalobjekte, historische Gemälde, Modelle, Grafiken, Texttafeln und Filmstationen. Größte und eindrucksvollste Exponate sind eine über 100 Jahre alte Fangschaluppe sowie ein 18 m langes Pottwalskelett.

### Die Sonderausstellungen

Das DSM ist Partner der bedeutenden maritimen Museen, Technikmuseen und Science Center in Europa und wird dieses Netzwerk weiter ausbauen, auch um Wechselausstellungen nach Bremerhaven zu holen. Für die Gewinnung neuer Besuchergruppen ist ein interessantes Wechselausstellungsprogramm von besonderer Bedeutung.

#### 8. Juli 2007 – 30. März 2008:

150 Jahre Norddeutscher Lloyd – Global Player der Schifffahrtsgeschichte  
(Teil der bremischen Landesausstellung)

Die Ausstellung, die von Dr. Dirk J. Peters geplant und im DSM realisiert wurde, trug den Titel »Der Norddeutsche Lloyd – Global Player der Schifffahrtsgeschichte« und stand im Verbund mit den Ausstellungen im Bremer Focke-Museum und im Historischen Museum Bremerhaven.

Der Norddeutsche Lloyd wurde am 20. Februar 1857 gegründet und wäre 2007, wenn er nicht 1970 mit der Hapag zur Hapag-Lloyd AG fusioniert hätte, 150 Jahre alt geworden. Der Bedeutung der Reederei entsprechend, wurde auf drei Ebenen – in der MEISSEN-Halle, im Sonderausstellungsraum und vor dem Vortragssaal – ihre Geschichte gewürdigt.

Die Vermarktung der Ausstellungen wurde von den beteiligten Bremerhavener und Bremer Museen gemeinsam organisiert. Ein Begleitbuch präsentiert die neuesten Forschungsergebnisse zu den wirtschafts-, technik-, sozial-, kunst-, architektur- und kulturgeschichtlichen Aspekten der größten bremischen Reederei und gibt einen Überblick über 150 Jahre Norddeutscher Lloyd. Der ebenfalls erschienene Fotoband und eine Plakatausstellung wurden aus dem Archiv des DSM gespeist. Mit finanzieller Unterstützung der Bremerhavener »Kanzlei im Zentrum« konnte das DSM ein Gemälde des Marinemalers Willy Stöwer »Passagierschiff KAISER WILHELM II« aus dem Jahre 1906 erwerben. Die Restaurierung der aus dem ehemaligen Verwaltungsgebäude des NDL übernommenen Gemälde und Modelle wurde durch Kostenübernahme seitens der Reederei möglich.

Im Jahre 2008 führte Dr. Dirk J. Peters seine Forschungen in den folgenden Themenbereichen weiter:

- ▶ Rentabilität der Passagierschiffe nach dem Zweiten Weltkrieg (BREMEN und HANSEATIC im Vergleich), die Kombischiffe des NDL von 1954 bis 1967 und die konventionellen Schnellfrachter der FRIESENSTEIN-Klasse.
- ▶ Entwicklung der Schiffssicherheit (Vergleiche mit anderen deutschen und ausländischen Reedereien).
- ▶ Die Rolle des Norddeutschen Lloyd als »Global Player« im Deutschen Kaiserreich (1871–1914).

#### 8. Juni – 26. Oktober 2008:

20 Fuß – Mit Containern über die Weltmeere.  
Fotografien von Sabine Vielmo

Am 8. Juni 2008 wurde die große Sonderausstellung »20 Fuß – Mit Containern über die Weltmeere. Fotografien von Sabine Vielmo« eröffnet. Anhand von 106 eindrucksvollen Aufnahmen der bekannten Hamburger Fotografin zeigte die Ausstellung die Arbeitswelt an Bord von Containerschiffen. Dazu erhielten die Besucher über Wandtexte und eine Beamer-Präsentation Informationen über die große Bedeutung der Containerschifffahrt für die maritime Wirtschaft in Deutschland, gehört doch mehr als ein Drittel der Weltflotte deutschen Eignern.

Kuratiert wurde die Ausstellung von Klaus-Peter Kiedel, der auch für den Katalog verantwortlich zeichnet.

#### 9. November 2008 – 24. April 2009:

Alexander Calvelli: Häfen, Werften, Schiffe.  
Ein Kölner Industriemaler in Norddeutschland

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat sich seit der Gründung vor mehr als 30 Jahren intensiv wissenschaftlich mit der Marinemalerei in Deutschland befasst. Zahlreiche Publikationen sind erschienen, und in regelmäßigen Abständen wurden in Sonderausstellungen Überblicke über das Schaffen einzelner Künstler gegeben. Viele der Ausstellungen galten verstorbenen Malern, manche waren lebenden Künstlern gewidmet, die in der Tradition der großen deutschen Marinemaler standen, wenngleich sie ihren eigenen Stil entwickelt hatten. Damit dieses maritime Thema weiter besetzt bleibt und auch von nachrückenden Generationen behandelt wird, hat Prof. Dr. Scholl junge Künstler, die nicht von vornherein in den Häfen die Schiffe und ihre Produktionsstätten für ihr Schaffen entdeckt hatten, ermuntert, sich künstlerisch der Schifffahrt oder des Schiffbaus anzunehmen.

Nach den Ausstellungen von Werken der Künstler Ronald Franke (1999/2000) und H.D. Tylle (2002) kuratierte Prof. Dr. Lars U. Scholl eine Präsentation von Gemälden Alexander Calvellis vom Schiffbau und von der Schifffahrt aus norddeutschen Häfen. Der in Köln lebende Calvelli (Jg. 1963) hat nach dem Studium der Malerei in Köln und Studienaufenthalten in Florenz, Rio de Janeiro und Córdoba (Argentinien) in den 1990er Jahren begonnen, sich künstlerisch mit Industrieanlagen und -landschaften zu befassen, sei es mit der heute produzierenden

Industrie, sei es mit den Relikten stillgelegter technischer Produktionsanlagen. Er findet seine Motive also sowohl in der Vergangenheit als auch in der gegenwärtigen Arbeitswelt. Galt seine Arbeit in den zurückliegenden Jahren vorwiegend der Stahlindustrie und dem Bergbau mit Ausstellungen u.a. im Westfälischen Industriemuseum in Dortmund oder dem Deutschen Bergbau-Museum in Bochum, so wurden in Bremerhaven Bilder aus der See- und Binnenschifffahrt, von Häfen und Schiffen, Werften, Schiffshebewerken, Kanalbauten und Schleusen gezeigt. Zu der Ausstellung, die vom 9. November 2008 an im DSM gezeigt wurde, publizierte Prof. Dr. Scholl eine Begleitschrift (Alexander Calvelli. Werften – Schiffe – Häfen. Bremen 2008).

175 Jahre Rickmers  
Projektleitung: Prof. Dr. Lars U. Scholl;  
Projektkoordination: Christina Voigt, M.A. (wiss. Volontärin)

Im Jahr 2008 begann die Vorbereitung für eine Sonderausstellung, die das Ziel hat, die 175-jährige Familien- und Firmengeschichte der Familie Rickmers zu präsentieren.

Ein familiengeführtes Wirtschaftsunternehmen entwickelt Dynamiken, die durch politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Einflüsse von außen sowie durch die Entscheidungen und Handlungsweisen – durch das Agieren und Reagieren – der Familienmitglieder entstehen. Die in fünf Zeitabschnitte unterteilte Ausstellung endet nicht mit dem Konkurs der Rickmers-Werft in Bremerhaven im Jahre 1986, sondern mit der fünften Generation der Familie Rickmers, die aktuell in der Schifffahrt tätig ist.

Die wissenschaftlichen Inhalte für die Sonderausstellung lieferten die beiden Doktoranden des Leiters des Ausstellungsprojektes, Melanie Leonhard und Jörn Lindner. Die Akquisition von Exponaten durch den Projektleiter und die Projektkoordinatorin war noch nicht abgeschlossen, da sich weiterhin Besitzerinnen und Besitzer von Rickmers-Exponaten im DSM melden. Auf eine schriftliche Anfrage nach Rickmers-Exponaten haben die angeschriebenen Museen und Archive schnell und positiv reagiert. Auch die Exponate, die sich im Besitz des DSM befinden, wurden von Frau Voigt in Listen erfasst und der Projektgruppe zur Verfügung gestellt. Eine Museumsberaterin verfasste zusammen mit der wissenschaftlichen Volontärin ein Grobdrehbuch, das die Grundlage für die weitere Projektarbeit bildet.

Bis zur Ausstellungseröffnung wird die Projektgruppe zusammen mit dem Gestalter die Umsetzung der Ausstellungskonzeption erarbeiten. Nach der Auswahl der Exponate und deren Inszenierung folgen das Verfassen von Gruppentexten und Exponatbeschriftungen. Kommunikation und Marketing sind zwei weitere Tätigkeitsschwerpunkte in diesem Projekt, die nicht mit der Eröffnung der Sonderausstellung am 20. Juni 2009 enden, sondern bis zum Ende der Sonderausstellung im Jahr 2010 weitergeführt werden müssen. Hierzu gehört neben der

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch die Herausgabe einer begleitenden Schrift.

## Kabinettausstellungen

8. Juli 2007 – 30. März 2008:

Erlesene Speisen auf luxuriösen Reisen

Eine Auswahl von Fotos aus dem reichen Fundus des Fotografen Wolfhard Scheer führte den Besuchern des DSM den Aufwand vor Augen, der an Bord eines Spitzen-Kreuzfahrtschiffes für die Versorgung der Passagiere mit Köstlichkeiten aller Art getrieben wird.

1. April – 28. September 2008:

West-/Weserwärts – das DSM in Lichtbildern

Der Bibliothekar des Alfred-Wegener-Instituts, Marcel Brannemann, hat vom Dach seines Instituts über Monate zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten westwärts das Deutsche Schifffahrtsmuseum fotografiert. Dabei sind spannende und gleichzeitig verfremdende Ansichten entstanden, die Brannemann noch am Computer bearbeitet hat. Die Überarbeitung seiner Fotografien erfolgte auch unter Verwendung unterschiedlicher Farben, die auf dasselbe Motiv appliziert wurden.

8. Oktober 2008 – 18. Januar 2009:

Cargonauten – Wanderarbeiter zur See

Die Deutsche Seemannsmission in Bremerhaven bat Anfang 2008 das DSM um Unterstützung bei der Ausführung einer Ausstellung anlässlich der Westeuropa-Konferenz der International Christian Maritime Association (ICMA), die vom 6. bis 10. Oktober 2008 in Bremerhaven ausgerichtet werden sollte. Diese Ausstellung sollte die Globalisierung der Schifffahrt und ihre Auswirkungen auf das Leben der Seeleute und die Arbeit der Seemannsmission haben. Der Düsseldorfer Fotograf Oliver Tjaden dokumentierte im Auftrag der Deutschen Seemannsmission den Arbeitsalltag in Häfen und auf Schiffen, der Journalist Christoph Rasch fertigte die Texte. Die Koordination seitens des DSM erfolgte durch Hans-Walter Keweloh.

Das Projekt wurde mit einem Stipendium der VG Bildkunst in Bonn und von der Hans-Lilje-Stiftung gefördert. Der Hauschild-Verlag in Bremen übernahm die Produktion eines Begleitbandes zur Ausstellung, der gleichzeitig in das Verlagsprogramm aufgenommen wurde.

Es wurden die koordinierende Begleitung des Projekts, Redaktionsarbeiten für die Publikation sowie die Ausstellungsplanung übernommen.

Am 8. Oktober wurde die Ausstellung im Rahmen der Westeuropa-Konferenz der ICMA von Prof. Dr. Lars U. Scholl und dem Generalsekretär der Deutschen Seemannsmission, Hero Feenders, Bremen, eröffnet.

In Zukunft soll die Ausstellung bei Veranstaltungen durch die Deutsche Seemannsmission (z.B. beim Evangelischen Kirchentag 2009 in Bremen) als Information über ihre Tätigkeit weiter genutzt werden.

#### **Ausstellungen außerhalb des DSM**

Klaus-Peter Kiedel erstellte Konzeption und Texte für die Ausstellung »Der Hamburger Hafen in den 50er Jahren« mit Fotografien von Walter Lüden aus dem Archiv des DSM für das Künstlerhaus auf der Insel Spiekeroog. Die Ausstellung wurde vom 1. Juni bis zum 28. Juli 2008 gezeigt.

Für das Künstlerhaus auf der Insel Spiekeroog erarbeitete er auch Konzeption und Texte für die Ausstellung »Bremerhaven – Shanghai. Hans Engelmeyer – Ein Bordfotograf auf Ostasienreisen in den 1930er Jahren« mit Fotografien aus dem Archiv des DSM. Die Ausstellung wurde vom 22. November 2008 bis zum 7. Januar 2009 präsentiert.

Dr. Albrecht Sauer betreute eine Werbe-Aktion für die Landesbank Baden-Württemberg zur Erarbeitung eines Bildmotivs mit Radarsichtgerät unter Hinweis auf das DSM.



## VIII. DIE SERVICEEINRICHTUNGEN

### Das Archiv

Bereitstellung der Sammlungsobjekte des Deutschen Schiffahrtsmuseums als Datenbank

Die Sammlungsbestände des Deutschen Schiffahrtsmuseums werden seit 2004 mit Hilfe der auch in vielen anderen großen Einrichtungen eingesetzten Software MuseumPlus digital erfasst. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Sammlungen des DSM besser nutzen und der scientific community zur Verfügung stellen zu können. Außerdem wird die Vernetzung mit vielen anderen Einrichtungen, die ebenfalls die Software nutzen, effizienter.

Im Archiv wurde die Übertragung bereits vorhandener Datensätze sowie des alten Karteikatenkatalogs in die elektronische Datenverarbeitung unter Verwendung der Software MuseumPlus fortgesetzt. In diesem Zuge erfolgte auch eine Kontrolle und Überarbeitung der alten Daten.

Insgesamt sind inzwischen in MuseumPlus eingearbeitet:

- ▶ zur Diasammlung: 8716 Datensätze (davon etwa 5840 bebildert);
- ▶ zur Kunstblattsammlung: 9485 Datensätze (davon 7773 bebildert);
- ▶ zur Plakatsammlung: 1266 Datensätze (davon etwa 200 bebildert). Weitere 800 Plakate wurden bereits gescannt, aber noch nicht in den Katalog eingearbeitet. In 456 Fällen wurden die alten Datensätze überarbeitet und die Verknüpfungen neu erstellt;
- ▶ zur Sammlung technischer Zeichnungen: 24 707 Datensätze;
- ▶ zur frühneuzeitlichen Grafik (»Stettner-Slg.«): 287 Datensätze (komplett bebildert);
- ▶ zu Dokumenten und Schriftstücken aller Art: 10 598 Datensätze;
- ▶ zur Seekartensammlung: 131 Datensätze.

Die im vergangenen Jahr vom Archiv-Mitarbeiter Reinhold Breden entwickelte neue Datenbank zur Erfassung von Fotokarteikarten aus der Sammlung des Archivs konnte 2008 gleich für die Katalogisierung der neu erworbenen Sammlung von Dr. Jürgen Meyer eingesetzt werden: Die Bildquellen werden digitalisiert und zusammen mit Angaben zum Bildinhalt, Aufnahmedatum und -ort, Fotografen, Copyright und Ablageort des Negativs beschrieben. Die ersten rund 3900 Bilder aus der Meyer-Sammlung wurden inzwischen erfasst.

Eine frühere leitende Mitarbeiterin der »Nordsee« Deutsche Hochseefischerei, Frau Hilda Peters, arbeitet für das DSM ehrenamtlich an einer Datenbank zu den Mannschaften, die seit dem 19. Jahrhundert auf den Fischdampfern tätig waren, und wertet dazu vor allem Quellen aus dem Staatsarchiv Bremen und dem DSM-Archiv aus. Ziel des Projektes ist es u.a. zu erkennen, woher das Personal kam, wie lange es in der Fischerei tätig war, welche Bindungen sich unter den Mannschaften ergaben (z.B. beim Wechsel des Schiffes oder des Kapitäns), wie viele Besatzungsmitglieder von Unfällen betroffen waren und welche Heuern gezahlt wurden. Frau Peters wurde zu ihrem Vorhaben beraten. Der Archiv-Mitarbeiter Reinhold Breden hat die Arbeit von Frau Peters zudem technisch und inhaltlich in erheblichem Umfang unterstützt, u.a. durch die Programmierung der Datenbank, in die inzwischen 4365 Datensätze eingegeben wurden.

Die Zusammenarbeit mit der Kölner Bildagentur Culture-Images wurde fortgesetzt. Zusätzlich zu den Bildern des Bordfotografen Hanns Tschira wird inzwischen auch die sogenannte Stettner-Sammlung zur frühneuzeitlichen Schifffahrt von der Agentur im Netz präsentiert.

Der Förderverein des DSM hat Mittel bereitgestellt, um auch die zum Archivbestand gehörenden rund 30 000 Negative des Hamburger Hafenfotografen Walter Lüden aus den 1950er Jahren digitalisieren zu können. Bis zum Jahresende waren diese Arbeiten zur Hälfte abgeschlossen.

## Externe Beratungen

Folgende externe Forschungsprojekte und Ausstellungsvorhaben wurden im Verlauf des Jahres beratend begleitet (Auswahl):

- ▶ Beratung des Noordelijk Scheepvaartmuseum in Groningen: Auf Bitte des Museums kritische Durchsicht des dort entwickelten Zukunftsplans für die Museen der Stadt und Beisteuerung eigener Ergänzungen, die daraufhin in den Zukunftsplan aufgenommen wurden.
- ▶ Beratung und Bereitstellung umfangreicher Schriftquellen (u.a. persönliche Aufzeichnungen und Tagebücher von Seeleuten) sowie Bildquellen für eine Dissertation von David Dennis über »Männlichkeitsbilder in der kaiserlichen deutschen Handelsmarine« an der Ohio State University.
- ▶ Bereitstellung von Schrift- und Bildquellen sowie Beratung für das Dissertationsvorhaben von Ulrike Keppler: »Wahrnehmung der Fremde – Konstruktion des Selbst: Studien zur Bordfotografie von Oswald Lübeck (1883–1935)« an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg.



- ▶ Bereitstellung von Bild- und Schriftquellen für den ZDF-Film »Tauchfahrt in die Vergangenheit« über die Strandung der DEUTSCHLAND im Jahre 1875, bei der 57 Menschen umkamen (Ausstrahlung am 13. April 2008).
- ▶ Beratung und Bereitstellung von Archivalien für den von Sonja Kinzler herausgegebenen Katalog der Schiffsmodele in der Sammlung des Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseums.
- ▶ Bereitstellung von Bildmaterial zum Thema »Auswanderung« für die neue Dauerausstellung auf dem Hambacher Schloss.
- ▶ Beratung und Bereitstellung von Archivalien für das neue schifffahrtsgeschichtliche Museum Cuxhavens.
- ▶ Bereitstellung von Archivalien für ein Buch von Ralf Schröder zum Thema »Nordlandreisen des deutschen Kaisers« (erscheint im Frühjahr 2009).

Arbeiten für interne Ausstellungsvorhaben

- ▶ Bereitstellung von Archivmaterial für die für 2009 vorgesehene Sonderausstellung »175 Jahre Rickmers«.



## Service für die Öffentlichkeit

Der auf Gebührenbasis tätige Archiv-Mitarbeiter Klaus Fuest hat im Jahr 2008 494 Anfragen aller Art, die aus der Öffentlichkeit an das DSM-Archiv herangetragen wurden, bearbeitet, von denen 122 vom Wissenschaftlichen Auskunftsservice gebührenpflichtig beantwortet wurden. Der ebenfalls von Herrn Fuest betreute Fotoservice des DSM lieferte 714 Bilder aus.

## Die Bibliothek

Die wissenschaftliche Bibliothek des Deutschen Schiffahrtsmuseums sammelt Literatur aus allen Bereichen der deutschen Schiffahrtsgeschichte in ihren internationalen Verflechtungen. Sie hat mittlerweile einen Bestand von 81 538 Medieneinheiten. Zusätzlich zu den hausinternen Benutzern kamen 1146 Wissenschaftler, Schüler, Studenten und interessierte Museumsbesucher, um in der Bibliothek zu arbeiten. Es konnten 2008 für die Mitarbeiter des Hauses 473 Literaturstellen über die aktive Fernleihe besorgt und 807 Bestellungen anderer Bibliotheken bearbeitet werden.

## Der Technische Dienst

Folgende Arbeiten wurden in der Ausstellung geleistet:

- ▶ Arbeitsbühne Kogge aufgebaut;
- ▶ Betonfundament für Kogge eingebracht;
- ▶ Innenwegerung der Kogge entfernt;
- ▶ Teile der Aufhängung von der Kogge entfernt;
- ▶ zusätzliche Abstützungen an der Kogge angebracht;
- ▶ Walbild aus dem Bangert-Bau an das Bremer Rathaus zurückgegeben;

- ▶ Sonderausstellung »20 Fuß – Mit Containern über die Weltmeere« aufgebaut;
- ▶ Sonderausstellung »Alexander Calvelli: Häfen, Werften, Schiffe« aufgebaut;
- ▶ Sonderausstellung »150 Jahre Norddeutscher Lloyd« abgebaut;
- ▶ neuer Leitstand der WAPPEN VON HAMBURG in der Schiffsbrücke im Bangert-Bau eingebaut;
- ▶ zweites Radar in der Schiffsbrücke im Bangert-Bau installiert.

Folgende Arbeiten wurden im Museumsgebäude geleistet:

- ▶ Abbau der Decken im 1. und 2. Obergeschoss des Koggehauses;
- ▶ Teppichboden entfernt;
- ▶ Fischerei- und Walfang-Ausstellung renoviert;
- ▶ Staubschutzwände im Koggehaus aufgestellt.

Ausgeführte Arbeiten im Freilichtmuseum:

- ▶ Schnellboot KRANICH aus dem Museumshafen zum Neuen Hafen getreidelt und an einen dänischen Käufer übergeben, der das Schiff von der VEBEG erworben hatte;
- ▶ EMMA aus dem Museumshafen zum Liegeplatz Getreideheber an der Columbusbrücke verholt, Oberdeck und Außenhaut gestrichen;
- ▶ ELBE 3 vom GRÖNLAND-Liegeplatz am Dalben zur Mitte des Museumshafens verholt, Achter- und Großmast gestrichen;
- ▶ Maschinenraum, Federraum und Kammern auf RAU IX gestrichen;
- ▶ Scheuerleisten und Rumpf des Hochseebergungsschleppers SEEFALKE entrostet und gestrichen;
- ▶ PAUL KOSSEL gestrichen;
- ▶ Tragflächenboot gestrichen;
- ▶ Aufbauten und Rumpf der SEUTE DEERN gestrichen.



## IX. NATIONALE UND INTERNATIONALE KONTAKTE

### Tagungen

23. Januar 2008: »Qualitäts-Tag« der Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH.

7. Februar 2008: »Das Meer als Kommunikationsraum – Kulturraum Natur?«. Diskussionsforum in der Reihe »Geisteswissenschaften im Dialog«.

27. Februar 2008: Tagung »Schiffbaugeschichte«. Gemeinsame Veranstaltung des Fachausschusses »Geschichte des Schiffbaus« in der Schiffbautechnischen Gesellschaft und des Deutschen Schiffahrtsmuseums.

25.–27. April 2008: 20. Internationales Karton-Modellbau-Treffen im Deutschen Schiffahrtsmuseum.

16.–17. Mai 2008: »Migration und ihre Hintergründe: Wanderungsbewegungen in Nordwestdeutschland vom 17. bis zum 20. Jahrhundert«. Tagung und Mitgliederversammlung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen.

29.–30. Mai 2008: »Entwicklung der Havenwelten«. Landesarbeitsgemeinschaft Nordwest der Akademie für Raumforschung und Landesplanung – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften.

17.–18. Juni 2008: Workshop zum Stand der Konservierung von archäologischen Schiffs- und Bootsfunden in Deutschland – Erfahrungen und Möglichkeiten.

1. Juli 2008: Lenkungsgruppe »Schiffsliste« des Fachausschusses »Geschichte des Schiffbaus« in der Schiffbautechnischen Gesellschaft.

23.–25. September 2008: Symposium »Forum Wissenschaftskommunikation« von Wissenschaft im Dialog unter Beteiligung des Deutschen Schiffahrtsmuseums im DSM und im Conference Center, Bremerhaven.

24.–26. Oktober 2008: 5. Werkstatt-Treffen Kartonmodellbau im Deutschen Schiffahrtsmuseum.

30. Oktober 2008: Seminar für Umweltschutz. Tagung des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung.

5.–6. November 2008: Tagung des Kuratoriums für Forschung im Küsteningenieurwesen (KFKI) bei der Bundesanstalt für Wasserbau.

### Kooperationen

Zum 31. Dezember 2008 hatte das DSM elf Kooperationsverträge und -vereinbarungen abgeschlossen, die die unentgeltliche wechselseitige Nutzung von Forschungsmöglichkeiten auf den gemeinsam interessierenden Forschungsgebieten zwischen dem DSM und den Kooperationspartnern regeln. Die Kooperationspartner sind:

- ▶ Universität Bremen;
- ▶ Hochschule Bremerhaven;
- ▶ Westfälische Wilhelms-Universität Münster;
- ▶ Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), Bremerhaven;
- ▶ Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg;
- ▶ Schiffahrtsmuseum Rostock;
- ▶ Deutsches Museum für Meereskunde und Fischerei, Stralsund;
- ▶ ISL Bremen/Bremerhaven;
- ▶ Hochschule Bremen, Institute for New Dimensions;
- ▶ Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung, Darmstadt.

## Drittmittelprojekte

DFG-Projekt: Schiffbau und Schifffahrt während des hohen und späten Mittelalters – eine Auswertung der archäologischen Quellen des südwestlichen Baltikums

Dr. Ursula Warnke in Zusammenarbeit mit der Römisch-Germanischen Kommission (RGK)

Während der letzten 15 Jahre wurden entlang der südwestlichen Ostseeküste zahlreiche Schiffswracks des 12. bis 15. Jahrhunderts entdeckt. Diese zeigen eine große Typenvielfalt während dieses Zeitraums. Das archäologische Fundmaterial des Untersuchungsgebietes stellt eine gute Basis für eine bisher noch nicht erfolgte vergleichende Studie des Schiffbaus und der Schifffahrt des hohen und späten Mittelalters dar. Es ermöglicht neue Erkenntnismöglichkeiten auf dem genannten Gebiet, das in der historischen deutschen Forschung bisher wenig Beachtung gefunden hat. Das Material bietet gleichzeitig die Möglichkeit, Licht auf die Frage nach der Entwicklung von Schiffbau und Schifffahrt während des Mittelalters im nördlichen Europa zu werfen. Die archäologischen Funde sollen in den historischen Kontext eingebunden und in Relation zu den Forschungsergebnissen anderer Länder gesetzt werden.

Das Material stammt aus der Periode von der frühen Hansezeit bis zum späten Mittelalter (12. bis 15. Jahrhundert) und wurde entlang der Küste von Mecklenburg-Vorpommern gefunden. Der Fokus der Analyse liegt auf der Klärung des Herstellungsprozesses, des Technologietransfers und der gegebenen Möglichkeiten des jeweiligen Schiffs unter Berücksichtigung der Umweltfaktoren, ökonomischen sowie sozialen Gegebenheiten und Bedingungen dieser Epoche. Die Klärung dieser Fragen erfolgt durch eine interdisziplinäre Analyse des Materials bei der verschiedene Analysemethoden zur Anwendung kommen.

Folgende Fragestellungen sollen geklärt werden:

- ▶ Welchen Niederschlag haben technische Neuerungen im archäologischen Material gefunden?
- ▶ Bis zu welchem Grad wurden lokale Schiffbautraditionen berücksichtigt?
- ▶ Bis zu welchem Grad wurde der Bau besonders großer Schiffe durch verschiedene Schiffbautraditionen beeinflusst?
- ▶ Bis zu welchem Ausmaß wurde der hoch- und spätmittelalterliche Schiffbau durch den Wechsel der ökonomischen und sozialen Bedingungen beeinflusst?
- ▶ Was war der Zweck der verschiedenen Schiffstypen?
- ▶ Welche Konsequenzen hatten der demografische und ökonomische Wandel und die Umweltveränderungen für den hoch- und spätmittelalterlichen Schiffbau rund um die Ostsee?
- ▶ Hatte die Pestepidemie des 14. Jahrhunderts Einfluss auf Schifffahrt und Schiffbau?

## Gremienarbeit

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DSM arbeiten in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien, Arbeitskreisen und wissenschaftlichen Vereinigungen mit. Sie haben zum Teil Leitungsaufgaben übernommen. Ziel der Arbeit ist es, die Forschung unter der Federführung des DSM zu koordinieren bzw. die Forschungskompetenz des DSM einzubringen.

Prof. Dr. Ingo Heidbrink

- ▶ European Maritime Heritage – Member of the Working Group and Member of the Cultural Council.
- ▶ North Atlantic Fisheries History Association (NAFHA) – Co-President and Chair of the Program and Organizing Committee for the 2009 NAFHA Conference to be held in Norfolk, VA.
- ▶ International Commission for Maritime History – Assistant Secretary General.
- ▶ Global Fisheries History Network – Member of the Steering Committee.
- ▶ Bremen International Graduate School for Marine Sciences – Global Change in the Marine Realm (GLOMAR) – Board Member and Principal Investigator and Project Leader.
- ▶ International Maritime Economic History Association – Member of the Frank Broeze Award Committee.
- ▶ Gemeinsame Kommission für Historische Wasserfahrzeuge – Fachausschuss Binnen und Fachausschuss See.
- ▶ Deutsche Seefahrtsgeschichtliche Kommission.
- ▶ Historic Marine Animals Population – Member of the Project Group.

Dipl.-Geogr. Reinhard Hoheisel-Huxmann

- ▶ Historischer Arbeitskreis an der Marineschule Mürwik, dabei Vortrag zu »Weserübung«.
- ▶ Arbeitskreis »Geschichte der Meeresforschung« in Hamburg.

Erik Hoops, M.A.

- ▶ Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Leibniz-Gemeinschaft.

Katharina Jantzen, Dipl.-Ök. (Doktorandin)

- ▶ NAFHA Deutschland.

Hans-Walter Keweloh

- ▶ Projekt »Museumsregistrierung« in Niedersachsen – Kommissionsmitglied.
- ▶ Kommission für das Förderprogramm »Kultur und Wissen« der Stiftung Niedersachsen – Jurymitglied.
- ▶ Deutsche Flößerei-Vereinigung – Vorsitzender.
- ▶ International Timber-Raftsmen-Association – Vice-President.
- ▶ AG Binnenfahren in Deutschland – Vorsitzender.
- ▶ »Maritime Lebenswelten Cuxhaven« (Museen und Ausstellungsorte in Cuxhaven) – Mitglied des Beirats.
- ▶ Dauerausstellung »Stader Hafenfunde« im Schwedenspeichermuseum Stade – wissenschaftlicher Beirat. Die Mitwirkung im Beirat erfolgte u.a. auf Vorschlag des Landes Niedersachsen, das auf eine Abstimmung von Vermittlungsinhalten und -zielen mit dem DSM Wert legt.
- ▶ Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel – Beirat.
- ▶ Horst-Janssen-Museum, Oldenburg – Beirat.
- ▶ Deutsches Luftschiff- und Marinefliegermuseum Nordholz e.V./AERONAUTICUM – Beirat.

Klaus-Peter Kiedel

- ▶ Fachausschuss »Geschichte des Schiffbaus« der Schiffbautechnischen Gesellschaft – Vertretung des DSM in der Funktion als stellvertretender Vorsitzender und als Leiter der Arbeitsgemeinschaft »Technische Entwicklung der deutschen Handelsflotte in den 1920er und 1930er Jahren«.
- ▶ Arbeitskreis Archive in der Leibniz-Gemeinschaft – Mitarbeit in der Funktion als einer der beiden Sprecher des Arbeitskreises. Die frühere Arbeitsgemeinschaft hat seit Anfang 2008 den offiziellen Status eines Arbeitskreises in der WGL.
- ▶ Arbeitskreis »Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim« – Mitarbeit.

Dipl.-Biol. Marc Liedtke, M.A.

- ▶ Koordinierungskreis Marketing/PR Havenwelten, Bremerhaven.
- ▶ Netzwerk Pier der Wissenschaft, Bremerhaven.

Dr. Dirk J. Peters

- ▶ Arbeitskreis Schifffahrtsgeschichte Bremerhaven – Leiter.
- ▶ Maritime Interessengemeinschaft Bremen/Unterweser.
- ▶ Interessengemeinschaft Seezeichen.
- ▶ Arbeitsgruppe Kultur/Metropolregion Hamburg.
- ▶ Arbeitskreis Industriedenkmalpflege.

Dr. Albrecht Sauer

- ▶ International Committee for the History of Nautical Science (ICNHS) – Teilnahme an der XIV. International Reunion for the History of Nautical Science, Coimbra/Portugal, 23.–25. Oktober 2008.

Prof. Dr. Lars U. Scholl

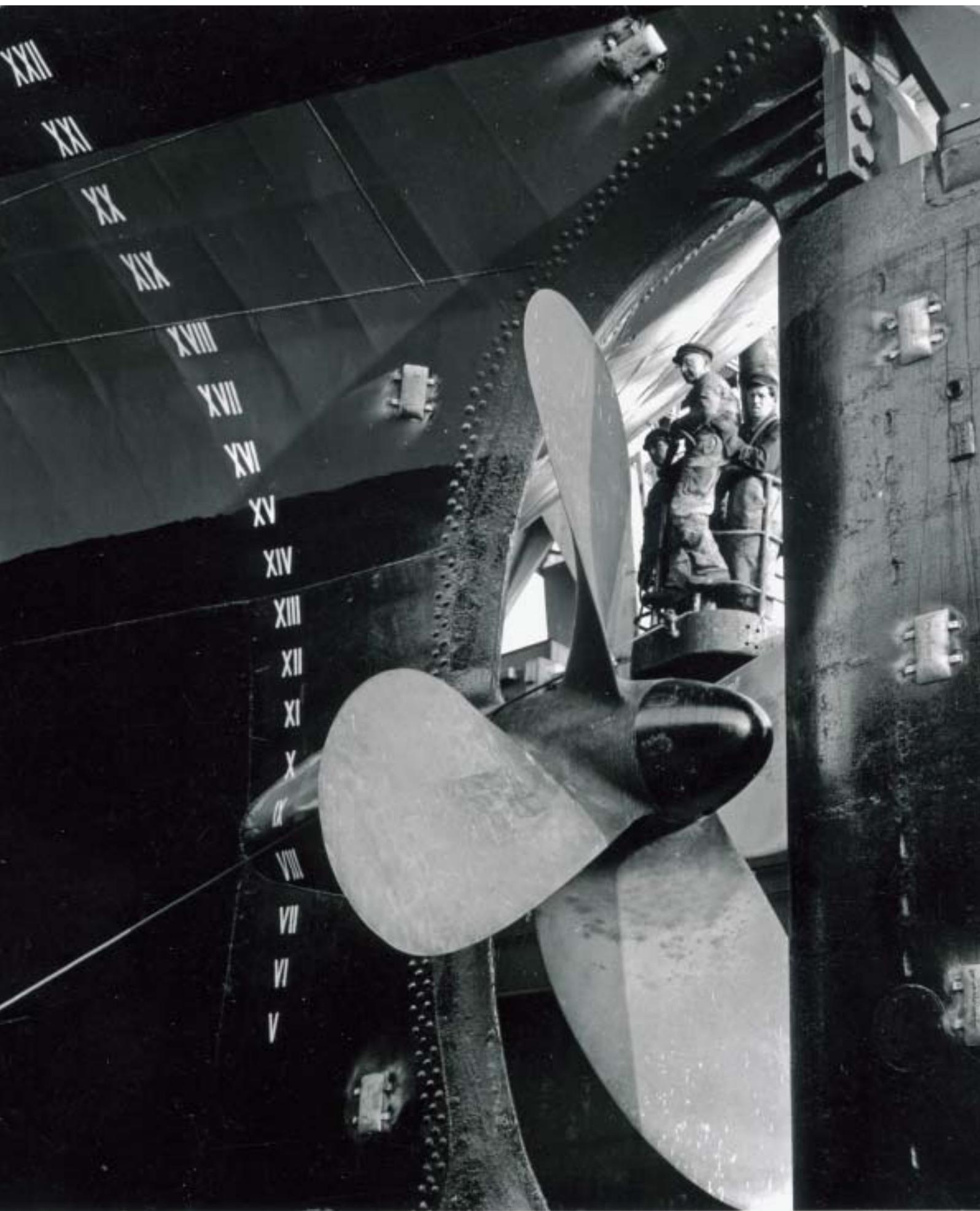
- ▶ Deutsche Seefahrtsgeschichtliche Kommission – Vorsitzender.
- ▶ International Commission of Maritime Museums – Executive Council.
- ▶ Association of North Sea Cities – Vorstand.
- ▶ Centre of Maritime and Regional Studies des Fischerei- und Schifffahrtsmuseums und der Süd-dänischen Universität in Esbjerg – Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats.
- ▶ International Journal of Maritime History and Research in Maritime History – Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats.
- ▶ International Maritime Economic History Association.
- ▶ Wittheit zu Bremen – Vizepräsident.
- ▶ Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER e.V. – Stellvertretender Vorsitzender.
- ▶ ICOM (International Council of Museums).
- ▶ Kulturrunde Bremerhaven und Bremen.
- ▶ Nordwest-Verbund Meeresforschung.
- ▶ Stiftung Denkmalschutz: Leuchtturm Roter Sand – Vorsitzender des Kuratoriums.

Dr. Siegfried Stölting

- ▶ Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus.

Dr. Ursula Warnke

- ▶ Ecsite (European Collaborative for Science, Industry and Technology Exhibitions).
- ▶ Ecsite-d – Vorstandsmitglied.
- ▶ ICOM (International Council of Museums).
- ▶ Deutscher Museumsbund, Fachgruppe Dokumentation.
- ▶ Koordinierungskreis Havenwelten, Bremerhaven.
- ▶ Leibniz-Fraunhofer-Allianz zum Erhalt des kulturellen Erbes.
- ▶ Nordwest-Verbund Meeresforschung.
- ▶ Verband der Landesarchäologen, Arbeitskreis Unterwasserarchäologie.
- ▶ DEGUWA (Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie).
- ▶ Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.



Die Mitarbeiter der Bibliothek

- ▶ Arbeitskreis der Bibliotheken und Informations-einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft.
- ▶ AMB (Arbeitsgemeinschaft Meereskundlicher Bibliotheken).
- ▶ DBV (Deutscher Bibliotheksverband).
- ▶ AKMB (Arbeitskreis der Museumsbibliotheken).
- ▶ GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund).

### **Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Messen**

Hans-Walter Keweloh

Organisation von Arbeitskreisen und wissenschaftlichen Tagungen:

- ▶ Deutsche Flößerei-Vereinigung: Jahrestagung (im September in Altensteig, Schwarzwald).
- ▶ Arbeitskreis Binnenfahren in Deutschland: Frühjahrs- und Herbsttagung (in Konz/Mosel und Lenzen/Elbe).

Teilnahme an Tagungen:

- ▶ Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Bad Gandersheim, 27.–29. März 2008.
- ▶ Deutscher Museumsbund, Emden, 6. Mai 2008.
- ▶ International Association of Rafter, Laspuna/ Spanien, 14.–18. Mai 2008.
- ▶ Wissenschaft im Dialog, Bremerhaven, 23.–25. September 2008.

Klaus-Peter Kiedel

Organisation von Arbeitskreisen und wissenschaftlichen Tagungen:

- ▶ Seit dem 27. Februar 2008 ist Klaus-Peter Kiedel gemeinsam mit Dr. Michael Farrenkopf vom Deutschen Bergbau-Museum in Bochum gewählter Sprecher des Arbeitskreises Archive in der WGL. In dieser Funktion war er an der Vorbereitung der Tagung des Arbeitskreises in Marburg im September 2008 und einer Veranstaltung im Rahmen der Reihe »Geisteswissenschaft im Dialog« am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg im Februar 2009 beteiligt.
- ▶ Als zweiter Vorsitzender des Fachausschusses »Geschichte des Schiffbaus« in der Schiffbautechnischen Gesellschaft hat Klaus-Peter Kiedel zusammen mit Dr.-Ing. Karl-Heinz Hochhaus eine gemeinsame Tagung des Fachausschusses und des DSM zum Thema »Schiffbau« mit Fachvorträgen am 27. Februar 2008 im DSM (44 Teilnehmer) geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Teilnahme an Arbeitskreisen und wissenschaftlichen Tagungen:

- ▶ Tagung des Arbeitskreises Archive in der WGL, München, Deutsches Museum, 28.–29. Februar 2008.
- ▶ Sitzung des Fachausschusses »Geschichte des Schiffbaus« der Schiffbautechnischen Gesellschaft, Berlin, Deutsches Technikmuseum, 22. Mai 2008.
- ▶ Tagung des Arbeitskreises Archive in der WGL, Marburg, 11.–12. September 2008.
- ▶ Sitzung des Fachausschusses »Geschichte des Schiffbaus« der Schiffbautechnischen Gesellschaft, Lauenburg, Elbschiffahrtsmuseum, 8. Oktober 2008.
- ▶ Tagung des Arbeitskreises »Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim«, Groß Heese, Emsland-Moormuseum, 7. November 2008.

Dipl.-Biol. Marc Liedtke, M.A.

- ▶ Mai-Tagung: Museums and the Internet, Landschaftsverband Rheinland, Fortbildungszentrum Abtei Brauweiler/Sprengel Museum, 26.–27. Mai 2008.
- ▶ Tourismus-Gipfel 2008, Bremerhaven, 5. Juni 2008.
- ▶ »HanseLife – Die besten Ideen fürs Leben«, Messe Bremen, 13.–21. September 2008.
- ▶ Symposium »Forum Wissenschaftskommunikation«, Bremerhaven, 23.–25. September 2008.
- ▶ »WissensWerte – Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus«, Messe Bremen, 17.–19. November 2008.

Dr. Dirk J. Peters

- ▶ »Hamburg – Die Elbe und das Wasser«, Hamburg, 4. April 2008. Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft.
- ▶ »Tage der Industriekultur«, Hamburg, 8. Februar, 11. April, 5. Juni und 11. Dezember 2008. Metropolregion Hamburg.
- ▶ »Industriemuseum im Industriedenkmal in Dortmund«, Dortmund, 21.–23. April 2008. Arbeitsgruppe der Industriedenkmalpflege der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland.
- ▶ »Migration und ihre Hintergründe. Wanderungsbewegungen in Nordwestdeutschland vom 17. bis zum 20. Jahrhundert«, Bremerhaven, 16.–17. Mai 2008. Tagung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen.
- ▶ »Bewertung der Seezeichen als maritimes Kulturerbe«, Bremerhaven, DSM, 5. September 2008. Interessengemeinschaft Seezeichen.
- ▶ »Schiffahrts- und Schiffbaugeschichte«, Rostock, 19.–21. September 2008. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Schiffahrts- und Marinegeschichte (DGSM).

- ▶ »Der Hafen als Denkmal«, Bremen, 29. September–1. Oktober 2008. Arbeitsgruppe der Industriedenkmalpflege der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland.

Dipl.-Biol. Dina Schmidt

- ▶ »BOATFIT – Boote erleben & Werte erhalten«, Messe Bremen, 29. Februar–1. März 2008.
- ▶ »Erwachsenenbildung an Museen«, Berlin, Deutsches Historisches Museum, 10.–11. Juli 2008.
- ▶ »HanseLife – Die besten Ideen fürs Leben«, Messe Bremen, 13.–21. September 2008.
- ▶ »Der Museumsshop – kein Souvenirshop«, Düsseldorf, Fortbildungszentrum Abtei Braunweiler, 25.–26. September 2008.
- ▶ »WissensWerte – Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus«, Messe Bremen, 17.–19. November 2008.

Prof. Dr. Lars U. Scholl

Organisation von Arbeitskreisen und wissenschaftlichen Tagungen:

- ▶ Deutsche Seefahrtshistorische Kommission: Frühjahrs- und Herbsttagung.

Teilnahme an Arbeitskreisen und wissenschaftlichen Tagungen:

- ▶ Association of North Sea Cities, Aberdeen, 22.–25. Mai 2008.
- ▶ 5th International Congress of Maritime History, Greenwich, 23.–27. Juni 2008. Chairman in zwei Sitzungen.
- ▶ 9th North Sea History Conference, Stavanger, 5.–7. September 2008. Organising Committee.
- ▶ Jahrestagung der WGL, Magdeburg, 26.–28. November 2008.

Christina Voigt, M.A.

- ▶ Qualitäts-Tag der ServiceQualität Niedersachsen & Bremen, Bremerhaven, DSM, 23. Januar 2008.
- ▶ Kolloquienreihe Zukunftsforum Museum: Innovative Ausstellungstechnik für Museen, Niedersächsisches Landesmuseum/Braunschweigisches Landesmuseum, 31. März 2008.
- ▶ 5. Bremerhavener Touristik-Treff, Bremerhaven, 14. April 2008.
- ▶ Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes: Museen in der Informationsgesellschaft, Emden, 4.–7. Mai 2008.
- ▶ Mai-Tagung: Museums and the Internet, Landschaftsverband Rheinland, Fortbildungszentrum Abtei Brauweiler/Sprengel Museum, 26. Mai 2008.
- ▶ 3. Touristik-Workshop der BIS, Bremerhaven, 17. September 2008.

- ▶ Symposium: Forum Wissenschaftskommunikation, Bremerhaven, u.a. im DSM, 23.–25. September 2008.
- ▶ Deutscher Weiterbildungstag: Bildung mit Zukunft, Bremerhaven, 26. September 2008.
- ▶ »BOATFIT – Boote erleben & Werte erhalten«, Messe Bremen, 29. Februar–2. März 2008.
- ▶ »HanseLife – Die besten Ideen fürs Leben«, Messe Bremen, 13., 15. und 17. September 2008.

Dr. Ursula Warnke

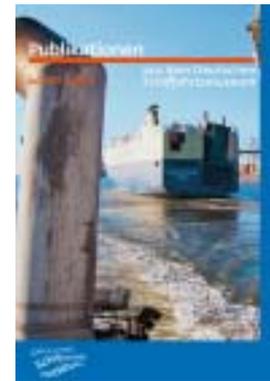
- ▶ Arbeitskreis DFG-Projekt »Schiffbau und Schifffahrt während des hohen und späten Mittelalters«, Schwerin, 3. Januar 2008, und Frankfurt, 3. November 2008.
- ▶ Szenografie in Ausstellungen und Museen, Dortmund, 23.–25. Januar 2008.
- ▶ »Schifffahrt im Spiegel der Menschheitsgeschichte«, Hamburg, 16.–17. Februar 2008. XIII. Tagung der Reihe »In Poseidons Reich« der Deutschen Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie.
- ▶ Wissenschaft im Dialog, Berlin, 9. April und 6. Juni 2008.
- ▶ Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, Emden, 4.–7. Mai 2008.
- ▶ Ecsite-Jahrestagung, Budapest, 29.–31. Mai 2008.
- ▶ Workshop Nassholzkonservierung, Bremerhaven, DSM, 17.–18. Juni 2008.
- ▶ »IKUWA 3: Beyond Boundaries«, London, 8.–12. Juli 2008. 3rd International Congress on Underwater Archaeology.
- ▶ 3. Touristik-Workshop der BIS, Bremerhaven, 17. September 2008.
- ▶ Mitgliederversammlung Ecsite-d, Bremerhaven, DSM, 26. September 2008.
- ▶ Vorstandssitzung Ecsite-d, Phaeno, Wolfsburg, 13. November 2008.
- ▶ Jahrestagung der WGL, Magdeburg, 26.–28. November 2008.
- ▶ Koordinierungskreis und Marketing Havenwelten, Bremerhaven, drei Sitzungen im Jahr 2008.

### Vortragstätigkeiten

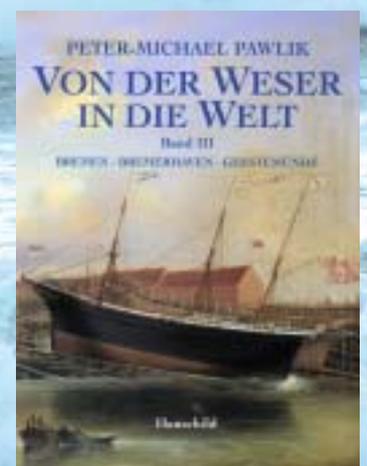
Vortragsreihe »Schiffe, Meere, Häfen – Forschung im Deutschen Schiffahrtsmuseum«

Die im Jahre 2005 erstmals eingeführte Vortragsreihe, in der die Wissenschaftler des DSM und andere Vortragende aus ihren Forschungen berichten, findet weiterhin guten Zuspruch. Die Reihe wurde im Jahr 2008 mit Erfolg fortgesetzt.

Für die Vortragsreihe »Schiffe, Meere, Häfen – Forschung im Deutschen Schiffahrtsmuseum« wurden von den Mitarbeitern des DSM folgende Vorträge gehalten:



## Publikationen des Deutschen Schiffahrtsmuseums



- ▶ 11. März 2008 – Hans-Walter Keweloh: »Flöße, Flößer und Flößerei in Deutschland: Die Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts«.
- ▶ 18. März 2008 – Dr. Dirk J. Peters: Führung durch die Sonderausstellung »Der Norddeutsche Lloyd – Global Player der Schifffahrtsgeschichte«.
- ▶ 13. Mai 2008 – Ursula Feldkamp, M.A.: »Wiweröck an Boord bringt Stried un Moord«: Frauen an Bord von Frachtsegelschiffen«.
- ▶ 20. Mai 2008 – Dr. Albrecht Sauer: »Funk an Bord – der mühsame Anfang«.
- ▶ 27. Mai 2008 – Reinhard Hoheisel-Huxmann: Führung »Ausgewählte Aspekte zur Polar- und Meeresforschung«.
- ▶ 10. Juni 2008 – Klaus-Peter Kiedel: »Mit Containern über die Weltmeere«.
- ▶ 29. Juli 2008 – Dr. Dirk J. Peters: Führung durch die Ausstellung »Schifffahrt im Industriezeitalter«.
- ▶ 18. November 2008 – Prof. Dr. Ingo Heidbrink: »Grönland im Zweiten Weltkrieg: Geheime Flughäfen, Wetterstationen und Bergbau in der Mitte des Nordatlantiks«.
- ▶ 25. November 2008 – Klaus-Peter Kiedel: »... deiner Schiffe Mastenwald. Der Hamburger Hafen im Spiegel fotografischer Meisterwerke aus dem Archiv des DSM«.
- ▶ 9. Dezember 2008 – Hans-Walter Keweloh: »Der heilige Nikolaus – Schutzpatron der Seefahrer«.
- ▶ 7. Dezember 2008 – Dr. Peter-Michael Pawlik: »Schiffe von der Weser, die Geschichte machten«.

Im Rahmen des Vortragsprogramms der Schifffahrtsgeschichtlichen Gesellschaft Bremerhaven und des DSM sowie in Kooperation mit dem Stadtarchiv Bremerhaven, dem Heimatbund der Männer vom Morgenstern, dem Nautischen Verein zu Bremerhaven, dem VDE Zweigstelle Bremerhaven, dem VDI Unterweser Bezirksverein und der »Wieland« Vereinigung der Schiffsingenieure Bremerhaven fanden im Vortragssaal des DSM folgende Vorträge statt:

Folgende externe Redner konnten gewonnen werden:

- ▶ 8. Januar 2008 – Dr. Dieter Bischof: »Der Teerhof. Werften, Schiffe und eine Braut. Die Ergebnisse der Grabung 2007 auf dem Beluga-Gelände«.
- ▶ 15. Januar 2008 – PD Dr. Wolfgang Hendrichs: »Der Schnelldampfer BREMEN IV«.
- ▶ 19. Februar 2008 – PD Dr. Wolfgang Hendrichs: »Das Leben an Bord der BREMEN IV – Durchbruch nach Murmansk«.
- ▶ 25. März 2008 – Andreas Schäfer: »Hafenarchäologie in Stade«.
- ▶ 15. April 2008 – Dr. Reinhard A. Krause: »Das Internationale Polarjahr – eine Idee und ihre Entwicklung zwischen Politik und Wissenschaft, 1882–2007«.
- ▶ 6. Mai 2008 – Dr. Manfred Ernst: »Das Gespentschiff im Neuen Hafen. Folterung und Verfolgung 1933 in Bremerhaven«.
- ▶ 3. Juni 2008 – Prof. Jörn Bullerdiek: »Kapitän Heinrich Wieting und das Auswanderergeschäft in der Nordatlantikfahrt«.
- ▶ 16. September 2008 – Dr. Lars Hellwinkel: »Im Dienste der Kriegsmarine? Die unbekanntete Rolle der französischen Marine im Zweiten Weltkrieg«.
- ▶ 23. September 2008 – Mike Belasus: »Schifffahrt und Identität. Die Archäologie des mittelalterlichen Schiffes in Mecklenburg-Vorpommern«.
- ▶ 11. November 2008 – Dr. Dieter Hartwig: »Carl Dönitz – der letzte Großadmiral«.
- ▶ 13. November 2008 – Peter Ulrich: Lesung »Aufbruch von der Weser«.
- ▶ 31. Januar 2008 – Britta Giesemann, M.A., Oldenburg: »Nordenham im Aufbruch. Der Norddeutsche Lloyd und die Industrie- und Ortsentwicklung von 1857 bis 1897«.
- ▶ 14. Februar 2008 – Dr. Hartmut Bickelmann, Bremerhaven: »Die Anfänge der Arbeitsmigration an der Unterweser«.
- ▶ 20. Februar 2008 – Kapitän Eberhard Nölke, Langen: »Erinnerungen an den Norddeutschen Lloyd. Ein Rückblick zum 150-jährigen Jubiläum der großen bremischen Reederei«.
- ▶ 14. März 2008 – Dr. Christina Deggim, Stade: »Die Karlsburg. Versuch einer schwedischen Stadtgründung an der Geestemündung«.
- ▶ 16. April 2008 – Kapitän Bernhard Litmeyer, Aurich: »Auswirkungen der Globalisierung auf die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs«.
- ▶ 21. Mai 2008 – Hafenskapitän Andreas Mai, Bremerhaven: »Herausforderung Hafen – Worauf sollte sich die Hafenbehörde zukünftig einstellen?«.
- ▶ 25. September 2008 – Dr. Jürgen Rath, Hamburg: »Strandrecht und Strandgut«.
- ▶ 14. Oktober 2008 – Helmut Cauer, Steinkirchen: »Fernweh auf Schiffsplakaten – Glanzlichter maritimer Kunst«.
- ▶ 4. November 2008 – Jörn Buchholz, Bremen, und Harald Focke, Bassum: »Auf Lloyd-Frachtern. Erinnerungen an die Zeit, bevor die Container kamen«.
- ▶ 2. Dezember 2008 – Harald Focke, Bassum, und Frank Scherer, Hamburg: »Zwei Liner – ein Konzept? Die Umbauten der Passagierschiffe BREMEN und HANSEATIC 1958/59«.

Vorträge außerhalb der Vortragsreihen

Außerhalb der Vortragsreihen wurden von Wissenschaftlern des DSM folgende Vorträge gehalten:

Ursula Feldkamp, M.A.

- ▶ Der jüdische Reeder Arnold Bernstein. – Gedenkstätte Neuengamme, Hamburg, 7. Februar 2008.
- ▶ Leben und Arbeiten an Bord von Frachtsegelschiffen. – Förderverein Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V., DSM, 3. Mai 2008.
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung von Selbstzeugnissen von Seeleuten und Reedern als

Medium in Ausstellungen zum Leben und Arbeiten an Bord auf Segelschiffen. – Universität Würzburg, 27. November 2008.

Prof. Dr. Ingo Heidbrink

- ▶ Inter- and Multidisciplinary Approaches to Maritime History. – European Social Science History Conference, Lissabon, 28. Februar 2008.
- ▶ Maritime Experimental Archaeology – Does it make Sense? Theoretical and Methodological Reflections on Building and Sailing Replicas of Historical Watercraft. Keynote Paper: Early Man and the Ocean. – Conference and Film-Festival, Kon-Tiki Museum, Norwegian Maritime Museum, Oslo, 3. April 2008.
- ▶ The Second Industrial Revolution of Distant-Water Fisheries? Factory-Freezer-Trawlers in the 1950s and 1960s. – 4th International Congress of Maritime History, International Maritime Economic History Association (IMEHA), University of Greenwich, 25. Juni 2008.
- ▶ Early German Participation in Exploring the Arctic – The nearly forgotten First German North Polar Expedition in 1868. – 6th International Congress of Arctic Social Sciences (ICASS), International Association of Social Sciences in the Arctic (IASSA), International Polar Year 2007-2008 (IPY), Ilisimatusarfik (University of Greenland), Nuuk, 22. August 2008.

Hans-Walter Keweloh

- ▶ Registrierung von kleinen Museen. – Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen in Ostfriesland, Neustadtgödens, 1. März 2008.
- ▶ Die AG Binnenfähren am Deutschen Schiffahrtsmuseum. – Deutscher Fähr-Verband, Bremen, 14. März 2008.
- ▶ Die Bremer Hansekogge von 1380 im Deutschen Schiffahrtsmuseum (Vortrag mit Führung). – Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum, DSM, 4. Mai 2008.
- ▶ »Gott selbst könnte dieses Schiff nicht versenken.« Der Untergang der TITANIC – Vorstellung der Wirklichkeit. – Kulturladen Grünhöfe, Bremerhaven, 24. Juli 2008.
- ▶ Flöße, Flößer und Flößerei – die Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. – Deutsche Flößerei-Vereinigung, Altensteig, 5. September 2008.

Klaus-Peter Kiedel

- ▶ Vorgehensweise und Chancen bei der Zusammenarbeit öffentlicher Institutionen mit professionellen Bildagenturen. – Frühjahrstagung des Arbeitskreises Archive in der WGL, München, 29. Februar 2008.

- ▶ Der Fotograf Walter Lüden – Leben und Werk. – Künstlerhaus auf der Insel Spiekeroog, 1. Juni 2008.
- ▶ Mit Containern über die Weltmeere. – Deutscher Hausfrauenbund, Ortsverband Bremerhaven, DSM, 26. August 2008.
- ▶ Die letzte Fahrt der BREMEN. – Haus der Wissenschaft, Bremen, 30. August 2008.
- ▶ Vom Torfkahn zum Kreuzfahrtschiff – Sechs Generationen Schiffbau auf der Meyer Werft in Papenburg 1795–2008. – Historischer Verein Osnabrück, Universitätsbibliothek Osnabrück, 20. November 2008.

Dr. Dirk J. Peters

- ▶ 150 Jahre Norddeutscher Lloyd. – Künstlerhaus Spiekeroog, 5. Januar 2008.
- ▶ Der Norddeutsche Lloyd in Bremen als »Global Player«. Die Bedeutung der Reederei für die bremische Wirtschaftsentwicklung und Industrialisierung im Deutschen Kaiserreich (1871–1914). – 18. Januar 2008.
- ▶ Maritime Schiffahrtkultur an der Wasserkante. – Landkreis Wittmund, 9. April 2008.
- ▶ Hafenlandschaft im Wandel am Beispiel Bremerhavens. – Universität Karlsruhe, 16. April 2008.
- ▶ Hafen- und Stadtentwicklung Bremerhavens von den Anfängen bis heute. – Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen, 16. Mai 2008.
- ▶ Historische und aktuelle Erkundungen zur Hafengeschichte Bremerhavens (Alter Hafen). – Stadtarchiv Bremerhaven, 9. Juni 2008.
- ▶ Stadt- und Hafengeschichte Bremerhavens (Neuer Hafen). – Stadtarchiv Bremerhaven, 25. Juni 2008.
- ▶ Persönlichkeiten der Stadt- und Schiffahrtsgeschichte im Spiegel ihrer Grabstätten. – Stadtarchiv Bremerhaven, 10. Juni 2008.
- ▶ Maritime Backsteinbauten in Nordwestdeutschland als kulturelles Erbe der Schiffahrtsgeschichte. – Ostfriesisches Landesmuseum Emden, 13. Juni 2008.
- ▶ Maritime Backsteinbauten in Nordwestdeutschland als kulturelles Erbe der Schiffahrtsgeschichte. – Museum Nordenham, 21. September 2008.
- ▶ Die Hafenmodelle in der Abteilung Schiffahrt im Industriezeitalter des DSM im Kontext der deutschen Schiffahrtsgeschichte. – Maritime Woche, 2. und 4. September 2008.
- ▶ Der Fischereihafen Bremerhaven im Wandel der Zeit. – Verband der Beratenden Ingenieure in Deutschland, 4. September 2008.
- ▶ Der Wandel der Hafenlandschaft am Beispiel der Häfen in Bremerhaven. – Landesamt für Denkmalpflege in Bremen, 1. Oktober 2008.
- ▶ Schiffahrt- und Hafenbauten in Nordenham. – Verein Deutscher Ingenieure, Bezirksgruppe Nordenham, 9. Dezember 2008.
- ▶ Der Norddeutsche Lloyd. – Sozial- und Wirtschaftsakademie Bremen, 17. Dezember 2008.

Dr. Albrecht Sauer

- ▶ The »Seebuch.« The Oldest Northwest European Sailing Direction: An Important Source for the History of Navigation and its New Online Edition. – 5th International Congress of the International Maritime Economic History Association, University of Greenwich, 26. Juli 2008.
- ▶ Segeln auf Koggen – Im Mittelalter und heute. – Vortragsreihe »650 Jahre Bremen in der Hanse«, Haus der Wissenschaft, Bremen, 29. September 2008.
- ▶ The Medieval Low-German »Seebuch:« the Earliest Northwest European Sailing Direction and its Principles of Navigation. – XIV. International Reunion for the History of Nautical Science, International Committee for the History of Nautical Science (ICHNS), University of Coimbra, Department of Mathematics, 23. Oktober 2008.
- ▶ Maritime »mental-map-Navigation« versus Seekarte: Anwendungsmöglichkeiten von Segelanweisung und Seekarte im nördlichen Europa vom ausgehenden Mittelalter bis um 1600. – 14. Kartographiehistorisches Colloquium der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, Museum für Kommunikation, Hamburg, 6. November 2008.

Prof. Dr. Lars U. Scholl

- ▶ Das Meer als Kommunikationsraum – Kulturraum Natur? – Geisteswissenschaften im Dialog, DSM, 7. Februar 2008.
- ▶ Festvortrag zum 40-jährigen Bestehen des Fiskeri- og Søfartsmuseum. – Fiskeri- og Søfartsmuseum, Esbjerg, 24. April 2008.
- ▶ Marinemalerei am DSM. – Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V., DSM, 4. Mai 2008.
- ▶ Cargonauten – Wanderarbeiter zur See. – Eröffnungsvortrag zur gleichnamigen Kabinettausstellung, DSM, 8. Oktober 2008.
- ▶ Zur Nassholzkonservierung am DSM. – Abschiedsrede zum Ausscheiden von Dr. Per Hoffmann, DSM, 30. Oktober 2008.
- ▶ Alexander Calvelli: Häfen, Werften, Schiffe. Ein Kölner Industriemaler in Norddeutschland. – Eröffnungsvortrag zur gleichnamigen Sonderausstellung, DSM, 9. November 2008.

Dr. Ursula Warnke

- ▶ Hans Scharoun und die Umgestaltung der Dauer- ausstellung im Deutschen Schiffahrtsmuseum. – Tagung »Szenografie in Ausstellungen und Museen«, Dortmund, 24. Januar 2008.
- ▶ Podiumsdiskussion »Frauen in Führungspositionen«. – Hochschule Bremerhaven, 22. Februar 2008.
- ▶ Schiffsarchäologie am DSM. – Seminar Prof. Dämmer, Universität Köln, 6. April 2008.
- ▶ Schiffsarchäologische Forschung und die Nassholzkonservierung im DSM. – Tag des Offenen Denkmals, Bremerhaven, 14. September 2008.

Weitere Vortragsveranstaltungen  
im Deutschen Schiffahrtsmuseum

- ▶ 4. Januar 2008: Multivisionsshow Ägypten.
- ▶ 24. Januar 2008 – Gerald Immens: »Gemeinsame Nutzung der Seeschiffahrtsstraße und der Meere durch die Berufs- und Sportbootschiffahrt«.
- ▶ 29. Januar 2008 – Filmshow »Meereslust:« »1850 Tage zwischen Himmel und Horizont – Dokumentation einer preisgekrönten Weltumseglung«.
- ▶ 1. Februar 2008 – Bernd Mansholt: »Bildershow einer Weltumseglung«.
- ▶ 16. Februar 2008: Dia-Show »Die Elbe – von der Quelle bis zum Meer«.
- ▶ 19. Februar 2008 – Dr. Ziburski: »Cornwall«.
- ▶ 20. März 2008 – Helmut Cauer: »Fernweh auf Schiffsplakaten – Glanzlichter maritimer Kunst«.
- ▶ 5. April 2008 – Peter von Sassen: Multimediale Lesung »Vergessene Inseln im Eis – eine Eisbrecherexpedition nach Franz-Joseph-Land«.
- ▶ 3. September 2008 – Dr. Adrian Bischoff: »Die Entwicklung der Fischerei und Aquakultur mit Ausblick auf gegenwärtige und zukünftige Potentiale und Limitationen«.
- ▶ 1. Oktober 2008 – LPD Hans Werner Monsees: »5 Jahre Havariekommando«.
- ▶ 28. Oktober 2008 – Kpt. Friedhelm Volkens: »Aufbau einer Reederei in Bremerhaven«.
- ▶ 1. November 2008 – Henry Schober: Dia-Vortrag »Der Jacobsweg«.



## X. PUBLIKATIONSWESSEN

### Die Wissenschaftliche Redaktion

Erik Hoops, M.A.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- ▶ Bepanung und Gestaltung der Publikationsreihen des DSM, vor allem der »Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums«, des wissenschaftlichen Jahrbuchs »Deutsches Schiffahrtsarchiv«, der »Beihefte zum Deutschen Schiffahrtsarchiv« und der Reihe »Deutsche Maritime Studien«.
- ▶ Bepanung des Publikationsetats in Abstimmung mit der Geschäftsleitung.
- ▶ Prüfung von eingegangenen Manuskripten und Entscheidung über die Annahme zur Veröffentlichung bzw. Ablehnung.
- ▶ Abschluss von Autoren- und Verlagsverträgen.
- ▶ Wissenschaftliche, d.h. auch inhaltliche Bearbeitung von Manuskripten, herstellungstechnische und verlegerische Begleitung der Publikationen bis zum Erscheinen.

Im Jahr 2008 geleistete Arbeiten (Auswahl)

- ▶ Zum 31. Dezember 2008 hat das DSM den mit dem Convent Verlag bestehenden Rahmenvertrag über die Herausgabe u.a. der »Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums« und des Jahrbuchs »Deutsches Schiffahrtsarchiv« gekündigt. Um die Fortführung dieser Reihen sicherzustellen, hatte die Suche nach einem neuen »Hausverlag« höchste Priorität. Sondierungsgesprächen mit mehreren Verlagen, Satz- und Lithoanstalten sowie Druckereien schlossen sich in einem Fall bereits konkrete Vorvertragsverhandlungen an, ehe in einem zeitaufwendigen Prozess letztlich die Notwendigkeit der Ausschreibung festgestellt wurde. Den Zuschlag für die »Verlegerische Betreuung von Schrifttum des Deutschen Schiffahrtsmuseums (Rahmenvertrag für Druckerzeugnisse)« ab dem

1. Januar 2009 erhielt im Rahmen einer am 12. August 2008 erfolgten Ausschreibung der Kaufmann Tobias Gerken, Oceanum Verlag, Wiefelstede. Zum Jahresende 2008 wurde ein Rahmenvertrag unterzeichnet, der eine engere Bindung zwischen DSM und Verlag vorsieht, u.a. bei der Durchführung von Werbemaßnahmen und dem Aufbau neuer Vertriebswege.

Die vom Convent Verlag bereits angekündigten Bände 66–67 der Schriftenreihe werden die letzten in diesem Verlag erscheinenden Publikationen des DSM sein. Mit dem Kudener, bis 2007 Hamburger Verlagshaus wurden Regelungen über die weitere Behandlung der dort erschienenen Publikationen des DSM ausgehandelt, wonach der überwiegende Teil der Titel vom DSM übernommen und künftig durch den Oceanum Verlag vertrieben wird. Letzteres wird auch für nahezu sämtliche vom DSM in der Vergangenheit im Eigenverlag vorgelegten Publikationen gelten, die vom Oceanum Verlag zudem erstmals mit ISB-Nummern ausgestattet werden, um eine größere Wahrnehmbarkeit in der Öffentlichkeit zu erzielen.

- ▶ »Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums«: Die Arbeiten an 66 der Schriftenreihe (René Tebel: Das Schiff im Kartenbild des Mittelalters und der Frühen Neuzeit) kamen im Jahr 2008 kaum voran, da der Verfasser mit der Bearbeitung der ihm übersandten Korrekturfahne deutlich in Verzug kam und diese erst im November zurückreichte. Aufgrund der vielen noch notwendigen Korrekturen, die insbesondere aus dem starken Bezug des Textes zu den vielen Illustrationen resultieren, und durch die Notwendigkeit, auch den 750 Einträge (766 Seiten) umfassenden Kartenkatalog nochmals gründlich zu prüfen, ist mit einer Drucklegung des Bandes nicht vor dem zweiten Halbjahr 2009 zu rechnen.

Im Frühjahr wurde die Bearbeitung des Manuskripts von Thomas Förster: Große Handelsschiffe des Spätmittelalters. Untersuchungen an zwei

Wrackfunden des 14. Jahrhunderts vor der Insel Hiddensee und der Insel Poel (Schriften des DSM, Band 67) abgeschlossen und die Arbeit in den Satz gegeben. Nach erfolgter Autoren- und redaktionsseitiger Fahnenkorrektur war im November 2008 die Druckreife erreicht. Von der Drucklegung musste jedoch abgesehen werden, da von dritter Seite die Rechtmäßigkeit der Abdruckrechte an zahlreichen Abbildungen des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (LaKD M-V) angezweifelt wurde. Trotz anderslautender schriftlicher Vereinbarungen machte sich das LaKD M-V diesen Vorwurf zu eigen, woraufhin der Behörde eine Fassung letzter Hand der Arbeit von Thomas Förster zur erneuten Prüfung und Bestätigung der ursprünglichen Übereinkommen übersandt wurde. Bis zum Jahresende hatte sich das LaKD M-V zu diesem Sachverhalt jedoch nicht erklärt, so dass sich die Drucklegung der Arbeit weiter verzögert.

Die redaktionelle Bearbeitung des Manuskripts von Ulrike Lange-Basman: Dreimastschoner und Dampfbarkassen (Band 68, zugleich erster Band der Schriftenreihe im Oceanum Verlag) wurde im Wesentlichen abgeschlossen, so dass Anfang 2009 die Einlieferung in den Satz erfolgen kann.

- ▶ »Deutsches Schiffsarchiv« (DSA):  
Am 20. November 2008 erschien Band 30, 2007, des wissenschaftlichen Jahrbuches. Die vorangegangene redaktionelle Bearbeitung der Artikel schloss in einem Fall die Illustrierung mit Material aus dem Fotoarchiv des DSM sowie in einem weiteren Fall eine eingehende textliche Überarbeitung ein. Daneben wurden der Umschlag entworfen und Texte für die Verlagsvorschau erstellt. Der 440 Seiten starke Band umfasst insgesamt 22 Beiträge nahezu ausschließlich externer Autoren aus dem In- und Ausland, darunter (neben einem eigenen Kurzbeitrag) ein Teil mit Vorträgen zum Thema »Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage«, die im August 2006 im DSM gehalten wurden. Dieser Teil, der auch separat erschienen ist, erforderte mehrfache Korrekturgänge. Diverse zur Veröffentlichung im DSA eingereichte Manuskripte wurden vorab geprüft und nach Feststellung der grundsätzlichen Möglichkeit des Abdrucks im Zuge des Referierungsverfahrens weiteren Gutachtern zugeleitet. Im 2. Halbjahr 2008 wurden zehn Beiträge für Band 31 des »Deutschen Schiffsarchivs« referiert, für fünf weitere Artikel ist das Verfahren noch nicht abgeschlossen. Zum Jahresende waren sechs Manuskripte für den Druck angenommen, von denen vier durch die Redaktion bearbeitet und für den Satz vorbereitet wurden.
- ▶ »Beihefte zum Deutschen Schiffsarchiv«:  
Parallel zum DSA 30, 2007, erschien im November 2008 als Beihefte die 152-seitige, reich illustrierte Arbeit von Reinhard Hoheisel-Huxmann: Die »Karriere« des Kreuzers KÖNIGSBERG nach seinem Untergang. Bildokumentation einer Bergung. Der Band beschreibt die jahrelangen Versuche, den

Kreuzer, der 1940 in Bergen Opfer eines britischen Luftangriffs wurde, zu heben, und besticht insbesondere durch seine Illustration einerseits mit vielen bislang unveröffentlichten Fotografien und andererseits mit virtuellen Visualisierungen des Wracks.

Über die als Beihefte zu DSA 31 vorgesehene Publikation »Die Jungferreise der Viermastbark PADUA 1926/27« wurde mit dem Hauptherausgeber ein Autorenvertrag geschlossen. Für das Jahr 2009 ist die Ausstattung der Beihefte mit einer eigenen ISSN vorgesehen.

- ▶ »Deutsche Maritime Studien«:  
Zu Band 6 der Studienreihe (A History of the North Atlantic Fisheries. Vol. I) wurden einige der Manuskripte bearbeitet und in den Satz gegeben. Zum Jahresende 2008 läuft die Autorenkorrektur der Satzfarben. Verantwortlich für den Band, der im Jahr 2009 erscheinen soll, zeichnet Prof. Dr. Ingo Heidbrink.
- ▶ Schriften außerhalb der Publikationsreihen und Veröffentlichungen im Selbstverlag:  
Im Oktober wurden die Arbeiten an der separaten Ausgabe des in DSA 30 enthaltenen englischsprachigen Vortragsteils abgeschlossen. Der 90-seitige, gemeinsam mit Ingo Heidbrink und Katharina Jantzen herausgegebene Sonderdruck »Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage« erschien Mitte Dezember als Band 10 der Reihe »Studia Atlantica«.  
Der Jahresbericht 2007 des DSM (73 Seiten, reich illustriert) wurde nach mehrfacher redaktioneller Überarbeitung im Oktober auf der Internetseite des DSM veröffentlicht. Die Druckfassung erschien im November.  
Im Herbst wurde das 24 Seiten umfassende Publikations-Gesamtverzeichnis 2008/2009 in einer Auflage von 4500 Exemplaren ausgeliefert und u.a. mit Ausgabe 2, 2008, der Fördervereinszeitschrift »Deutsche Schifffahrt« verteilt.
- ▶ Elektronische Veröffentlichungen:  
Mit Erscheinen von Band 30 des »Deutschen Schiffsarchivs« wurden Abstracts aller Beiträge dieser Ausgabe im Internet auf der Webseite des DSM publiziert. Das Gesamtregister zum DSM wurde nachgeführt und ebenfalls auf der Internetseite des DSM online gestellt.  
Noch nicht abschließend geklärt werden konnte die künftige Handhabung von Netzpublikationen. Fragen des Publikationsortes (Webseite des DSM, Einbettung in eine Datenbank oder Bereitstellung auf einem Dokumentenserver), der Vergabe von Uniform Resource Names (URNs), mit denen jede Netzpublikation auf Dauer und unabhängig vom Ort der Speicherung eindeutig identifiziert und adressiert wird, der Ablieferungsform von Netzpublikationen bei der Deutschen Nationalbibliothek sowie urheberrechtliche Erwägungen sollen im 1. Quartal 2009 von Redaktions-, Bibliotheks- und Archivleitung in Abstimmung mit der EDV-Administratorin erörtert werden.

Ursula Feldkamp, M.A.

#### Im Jahr 2008 geleistete Arbeiten

- ▶ Für Band 31, 2008, des wissenschaftlichen Jahrbuchs »Deutsches Schifffahrtsarchiv« wurden zwei Manuskripte bearbeitet.
- ▶ Die Bearbeitung der Arbeiten des verstorbenen Kapitäns Heinz Burmester aus Hamburg zur Frachtsegelschiffahrt für die Publikation im Internet wurde weitergeführt und machte gute Fortschritte.
- ▶ Die Bearbeitung eines umfangreichen Manuskripts zur Publikation in der wissenschaftlichen Schriftenreihe über die letzten für F. Laeisz gebauten Viermastbarken von Andreas Gondesen wurde weitergeführt.
- ▶ Die Bearbeitung der Manuskripte für Band III der »Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland« ist begonnen worden. Hier erwies es sich als schwierig, die vorliegenden Dateien, zum Teil Disketten aus den 1990er Jahren, zu öffnen. Das ist inzwischen gelungen. Der Redaktion liegen alle Manuskripte vor, aber vermutlich müssen einige Arbeiten noch auf den aktuellen Forschungsstand gebracht werden. Einige Manuskripte sind vom Bearbeitungsaufwand her sehr zeitintensiv. Unter anderem müssen bei einigen Autoren die Quellenangaben nachbearbeitet werden, Titel wurden oftmals nicht korrekt zitiert, es fehlen Untertitel etc. Hier wurde von Prof. Scholl personelle Unterstützung zugesagt.
- ▶ In Zusammenarbeit mit dem Internatsgymnasium in Esens wurde bereits im Winter 2005/2006 ein Buchprojekt mit Schülern und Lehrern sowie zwei Studentinnen der Universität Bremen und Oldenburg vorbereitet. Diese als Begleitschrift für Kinder und Jugendliche zur Ausstellung »Windjammer – Mythos und Realität« gedachte Publikation wird im Januar 2009 erscheinen.
- ▶ Die Ausstellungsmedienstation »Segelschiffe weltweit« wurde im September 2008 in Betrieb genommen.

#### Projektübersicht

#### Abgeschlossene Arbeiten

- ▶ Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007. Wissenschaftliches Jahrbuch des Deutschen Schifffahrtsmuseums. Kuden: Convent Verlag 2008. 440 S., 249 Abb. (Hoops)
- ▶ Reinhard H. Huxmann: Die »Karriere« des Kreuzers KÖNIGSBERG nach seinem Untergang. Bildokumentation einer Bergung. (= Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007; Beiheft). Kuden: Convent Verlag 2008. 152 S., 210 Abb. (Hoops)
- ▶ Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime

Studien, Bd. 5). Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 240 S., 51 Abb. (Scholl, Williams)

- ▶ Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10; Sonderdruck aus Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007). Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 90 S., 32 Abb. (Hoops)
- ▶ Deutsches Schifffahrtsmuseum – Jahresbericht 2007. Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 73 S., ill. Auch als E-Publishing unter [www.dsm.museum/Pubs2/jahr2007.pdf](http://www.dsm.museum/Pubs2/jahr2007.pdf). (Scholl, Warnke, Fromm, Kiedel, Hoops)
- ▶ Deutsches Schifffahrtsarchiv 30 – Abstracts. E-Publishings unter [www.dsm.museum/Pubs2/dsa30.htm](http://www.dsm.museum/Pubs2/dsa30.htm). 22 Dokumente. (Hoops)
- ▶ Deutsches Schifffahrtsarchiv – Gesamtregister der Bände 1-30. E-Publishing unter [www.dsm.museum/Pubs2/dsa\\_register.pdf](http://www.dsm.museum/Pubs2/dsa_register.pdf). 58 S. (Hoops)
- ▶ Publikationen aus dem Deutschen Schifffahrtsmuseum 2008/2009. (Info-Broschüre). Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008, 24 S., reich ill. (Hoops)
- ▶ Faszination Seefahrt. Bücher aus dem Deutschen Schifffahrtsmuseum. (Infolyer). Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008 (auch als E-Publishing). 4 S., ill. (Hoops)

In Zusammenarbeit mit dem DSM bzw. vom DSM allein herausgegeben sind ferner erschienen (außer Karton-Modellbau-Bogen und Programmflyern):

- ▶ Peter-Michael Pawlik: Von der Weser in die Welt. Band III: Bremen – Bremerhaven – Geestemünde. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 536 S., 662 Abb.
- ▶ Klaus-Peter Kiedel: 20 Fuß – Mit Containern über die Weltmeere. Fotografien von Sabine Vielmo. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 96 S., 79 Abb.
- ▶ Lars U. Scholl: Alexander Calvelli. Werften – Schiffe – Häfen. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 64 S., 54 Abb.
- ▶ Oliver Tjaden und Christoph Rasch: Cargonauten – Wanderarbeiter zur See. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 96 S., 68 Abb.
- ▶ Deutsche Schifffahrt. Informationen des Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V. 30. Jahrgang, 2008, Heft 1, 32 S., ill., und Heft 2, 32 S., ill. (Kiedel)

#### Weitergeführte und neu aufgenommene Arbeiten

- ▶ René Tebel: Das Schiff im Kartenbild des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Kartographische Zeugnisse aus sieben Jahrhunderten als maritimhistorische Bildquellen. (= Schriften des DSM, Bd. 66): Besprechungen, Fahnenkorrekturen Buchtext und Kartenkatalog. (Hoops)
- ▶ Thomas Förster: Große Handelsschiffe des Spätmittelalters. Untersuchungen an zwei Wrack-

- funden des 14. Jahrhunderts vor der Insel Hiddensee und der Insel Poel. (= Schriften des DSM, Bd. 67): Besprechungen, Fahnenkorrekturen, Bearbeitung bis Druckreife. (Hoops)
- ▶ Ulrike Lange-Basman: Dreimastschoner und Dampfbarkassen. Die Hamburger Werft J.H.N. Wichhorst in der Zeit des Übergangs vom Holzschiffbau auf den Eisen- und Stahlschiffbau. (= Schriften des DSM, Bd. 68): Planungen, Manuskriptbearbeitung bis Satzreife. (Hoops)
  - ▶ Andreas Gondesen: Die letzten Flying P-Liner. PAMIR, PASSAT, ihre Schwestern und Halbschwestern. (= Schriften des DSM, Bd. 69): Planungen, Manuskriptbearbeitung. (Feldkamp)
  - ▶ Lars U. Scholl (Hrsg.): Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland. Bd. 3. (= Schriften des DSM, Bd. 36): Planungen, Besprechungen, Manuskriptbearbeitung. (Scholl, Feldkamp, Hoops)
  - ▶ Deutsches Schifffahrtsarchiv 31, 2008: Planungen, Referierung, Manuskriptbearbeitung. (Hoops, Feldkamp)
  - ▶ Die Jungfernerreise der Viermastbark PADUA 1926/27. Tagebuchaufzeichnungen von Roderich Murrmann, mit Fotografien aus einem Album von Gerhard Störmer, kommentiert von Wolfgang Steusloff. (= Deutsches Schifffahrtsarchiv 31, 2008; Beiheft): Planungen, Vertragsabschluss. (Hoops)
  - ▶ David J. Starkey, Jón Th. Thór and Ingo Heidbrink (eds.): A History of the North Atlantic Fisheries. Vol. I. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 6): Planungen, Manuskriptbearbeitung, Fahnenkorrektur. (Heidbrink, Hoops)
  - ▶ Hajo Neumann: Vom Forschungsreaktor zum »Atomschiff« OTTO HAHN. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 7): Planungen. (Scholl, Hoops)
  - ▶ Melanie Leonhard: Die Unternehmerfamilie Rickmers 1834–1918. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 8): Planungen. (Scholl, Hoops)
  - ▶ Jörn Lindner: Die Firmen der Familie Rickmers 1918–2000. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 9): Planungen. (Scholl, Hoops)
  - ▶ Judith Kestler: Kriegsgefangenschaft und Weltreise. Untersuchungen zur Biographie eines unfreiwilligen Teilnehmers am Zweiten Weltkrieg. (= Deutsche Maritime Studien, vorauss. Bd. 12): Planungen, Besprechungen. (Hoops, Feldkamp)
  - ▶ Ursula Feldkamp, Inga Brantzky, Antje-Kathrin Hinrichsen-Mohr: Erwachsen werden in Sturm und Stille. Aufzeichnungen des Schiffsjungen Enno Rudolph Koch über seine Reise auf dem Segler ARTHUR FITGER 1903: Planungen, Besprechungen, Manuskriptbearbeitung, Fahnenkorrektur. (Feldkamp)
  - ▶ Klaus Barthelmess (Hrsg.): Rombergs Reise in die Südsee. Mit Bremer Walfängern nach Kalifornien, Sibirien und Hawaii, 1852–1855: Besprechungen. (Hoops)
  - ▶ Rolf Stratmann: Dampfer JOHANN HEINRICH BURCHARD. Tecklenborgs größter Neubau: Planungen, Satz. (Scholl, Hoops)
  - ▶ Levinus Hulsius: Kurtze Warhaftige Beschreibung der neuen Reyse ... (Faksimile-Reihe): Planungen, Bildbeschaffung. (Sauer, Hoops)
  - ▶ Jacob Alday: Dith Boekeschen wert genoemet dat Instrument unde Declinatie der Sünnen ... (Faksimile-Reihe): Planungen. (Sauer, Hoops)
  - ▶ Walter A. Kozian: Geschichte und Technik des Schiffsankers: Manuskriptbearbeitung. (Schnall) Der Autor ist im Mai 2008 verstorben. Der ehemalige Redaktionsleiter des DSM, Dr. Uwe Schnall, hat jedoch Bereitschaft signalisiert, das Publikationsvorhaben bis zum Jahr 2010 zum Abschluss zu bringen.
  - ▶ Jürgen Rabbel: Segeljolle, Motorquatsche, Fischdampfer. Entwicklungen in der Seefischereigeschichte von Rostock und Warnemünde 1867 bis 1923: Planungen, Manuskriptbearbeitung. (Hoops) Das Manuskript wurde Anfang 2008 aus gesundheitlichen Gründen vom Autor zurückgezogen, um eine zeitnahe Veröffentlichung in weniger aufwendiger Form zu erreichen. Die Arbeit ist inzwischen bei ß Verlag & Medien in Rostock erschienen.

#### Weitere Arbeiten

- ▶ Prüfung und Bearbeitung von zum Teil umfangreichen und teils fremdsprachigen Manuskripten. (Hoops, Feldkamp) Im Jahr 2008 wurden durch die Redaktion sechs Buchmanuskripte mit abschlägigem Bescheid geprüft, eines davon an einen anderen Verlag weitervermittelt. Ein weiteres Manuskript wurde nach Prüfung durch die Redaktion in die vorläufige Planung übernommen. Zum Jahresende befinden sich vier Buchmanuskripte in Prüfung, von denen zwei ggfls. für eine Veröffentlichung geeignet wären. Diesbezüglich wurde eine weitere Meinung erbeten. Die beiden anderen Manuskripte sind in der vorliegenden Form nicht zur Veröffentlichung als Monographien geeignet, könnten in Auszügen und nach Überarbeitung durch die Verfasser jedoch als Selbstzeugnisse Eingang in das wissenschaftliche Jahrbuch finden.
- ▶ Teilweise Erledigung der Druckvorstufe (Layout, Satz, Bildbearbeitung). (Hoops)
- ▶ Erstellung und Gestaltung von Werbematerialien für Neuerscheinungen. (Hoops)
- ▶ Besprechungen mit Verlagen, in- und ausländischen Autoren, Druckereien, Satzbetrieben und Lithographen. (Hoops, Feldkamp)
- ▶ Versand der Neuerscheinungen an in- und ausländische Rezensenten; Sichtung und Auswertung von Buchrezensionen. (Hoops)
- ▶ Prüfung von Buchtiteln auf eine Verkäuflichkeit im Museumshop. (Hoops)
- ▶ Bemühungen um Drittmittelbeschaffung. (Hoops, Feldkamp) Im Jahr 2008 wurden rund Euro 55 000,00 an Drittmitteln durch Verlagsübernahmen von Titeln eingeworben.
- ▶ Auskunfts- und Beratungstätigkeiten zu Publikationen des DSM, insbesondere zur Vergabe von Bild- und Abdruckrechten. (Hoops)

- ▶ Pflege des Publikationsprogramms auf der Internetseite des DSM. (Hoops)
- ▶ Wahrnehmung des Aufgabenbereichs der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DSM (bis Sommer 2008). (Hoops)
- ▶ Laufende Aktualisierung insbesondere der Presse- und Terminseiten des Internetauftritts des DSM (bis Sommer 2008). (Hoops)  
Als besonders zeitaufwendig erwies sich die Umstellung von der Domain »dsm.de« auf die neue Domain »dsm.museum«, da im Januar 2008 u.a. Hunderte Verlinkungen im gesamten Internetauftritt des DSM zu ändern waren.

### Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter 2008

(E = Einzelveröffentlichung, auch als Herausgeber;  
R = verantwortliche Redaktion; A = Aufsatz;  
Ü = Übersetzung; B = Besprechung)

Prof. Dr. Ingo Heidbrink

- E (Hrsg., zusammen mit Erik Hoops und Katharina Jantzen): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10; Sonderdruck aus Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007). Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 90 S., 32 Abb.
- A Marketing and Technological Changes in the German Deep-Sea Fishing Industry: A Response to the Crisis during the Interwar Period. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 102–111.
- A Introduction: 10th Conference of the North Atlantic Fisheries History Association (NAFHA). In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 355f. Auch als E-Publishing unter [www.dsm.museum/Pubs2/30\\_15.pdf](http://www.dsm.museum/Pubs2/30_15.pdf). Auch in: Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10), S. 5f.
- A Fish Fingers: An Exhibition and Research Project at the German Maritime Museum, Bremerhaven. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 427–440. Auch in: Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10), S. 77–90.

Dipl.-Geogr. Reinhard Hoheisel-Huxmann

- E Die »Karriere« des Kreuzers KÖNIGSBERG nach seinem Untergang. Bilddokumentation einer Bergung. (= Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007; Beiheft). Kuden: Convent Verlag 2008. 152 S., 210 Abb.
- A Krysseren KÖNIGSBERG – en bergingsaksjon under 2. verdenskrig. In: Sjøfartshistorisk Årbok 2006. Bergen: Bergens sjøfartsmuseum 2008, S. 6–143. [= Norwegische Fassung von »Die »Karriere« des Kreuzers KÖNIGSBERG nach seinem Untergang«].
- A MARIA S. MERIAN – jederzeit virtuell zugänglich. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 2, S. 19–22.
- B F. Berger: Frankfurt und der Nordpol. Forscher und Entdecker im ewigen Eis. (= Schriften des Historischen Museums Frankfurt, Bd. 26). Petersberg: M. Imhof Verlag 2007. In: Polarforschung 78, 2008, S. 131–133.

Erik Hoops, M.A.

- E (Hrsg., zusammen mit Ingo Heidbrink und Katharina Jantzen): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10; Sonderdruck aus Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007). Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 90 S., 32 Abb.
- E Deutsches Schifffahrtsarchiv – Gesamtregister der Bände 1–30. E-Publishing unter [www.dsm.museum/Pubs2/dsa\\_register.pdf](http://www.dsm.museum/Pubs2/dsa_register.pdf). 58 S.
- E Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007 – Abstracts. E-Publishings unter [www.dsm.museum/Pubs2/dsa30.htm](http://www.dsm.museum/Pubs2/dsa30.htm). 22 Dokumente.
- E Publikationen aus dem Deutschen Schifffahrtsmuseum 2008/2009. (Info-Broschüre). Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 24 S., reich ill.
- E Faszination Seefahrt. Bücher aus dem Deutschen Schifffahrtsmuseum. (Infolyer). Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 4 S., ill.
- E (zusammen mit Lars U. Scholl, Ursula Warnke, Beatrix Fromm und Klaus-Peter Kiedel): Deutsches Schifffahrtsmuseum – Jahresbericht 2007. Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 73 S., ill. Auch als E-Publishing unter [www.museum/Pubs2/jahr2007.pdf](http://www.museum/Pubs2/jahr2007.pdf).
- R Deutsches Schifffahrtsmuseum – Jahresbericht 2007. Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 73 S., ill. Auch als E-Publishing unter [www.dsm.museum/Pubs2/jahr2007.pdf](http://www.dsm.museum/Pubs2/jahr2007.pdf).
- R Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007. Wissenschaftliches Jahrbuch des Deutschen Schifffahrtsmuseums. Kuden: Convent Verlag 2008. 440 S., 249 Abb.
- R Reinhard H. Huxmann: Die »Karriere« des Kreuzers KÖNIGSBERG nach seinem Untergang. Bilddokumentation einer Bergung. (= Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007; Beiheft). Kuden: Convent Verlag 2008. 152 S., 210 Abb.



- R Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10; Sonderdruck aus Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007). Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 90 S., 32 Abb.
- Ü Deutsche Zusammenfassung zu Hanna Hagmark-Cooper: Raising Children in a Maritime Setting. Experiences and Attitudes of Twentieth-Century Seafarers' Wives. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 237–250, hier S. 249.
- A Dreißig Bände Deutsches Schifffahrtsarchiv. In: Ebd., S. 7f. Auch als E-Publishing unter [www.dsm-museum/Pubs2/30\\_01.pdf](http://www.dsm-museum/Pubs2/30_01.pdf).
- A Neues aus der Redaktion. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 1, S. 27f.
- A Den Blick nach vorn gerichtet. Mitglieder informieren sich über Arbeit von Förderverein und Museum. In: Ebd., Heft 2, S. 7f.
- A Dreißig Ausgaben »Deutsches Schifffahrtsarchiv«. In: Ebd., S. 23f.
- A Neues aus der Redaktion. In: Ebd., S. 27–30.

Hans-Walter Keweloh

- E Flößerei-Bibliographie. CD-ROM. Bremerhaven 2008.
- R (zusammen mit Nicola Borger-Keweloh): Mitteilungsblatt Deutsche Flößerei-Vereinigung, Jg. 15, 2008. 62 S.
- A Traditionelle Boote in Deutschland – Teil 7: Weidling und Weidlingbauer am Hochrhein. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 99–124.
- A Carl Friedrich Christian Wilhelm Reichsgraf von Sponeck und die Flößerei im nördlichen Schwarzwald. In: Mitteilungsblatt der Deutschen Flößerei-Vereinigung 15, 2008, S. 20–28.
- A Floßfahrt von der Oberweser nach Bremen. In: Ebd., S. 45–47.
- A Ganz Amsterdam steht auf Schwarzwaldholz. Geschichte der Waldwirtschaft und der Flößerei in zwei Museen an Murg und Rhein. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 1, S. 29–32.
- A Flößerei heute. In: Schätze der Weser. Floßfahrt »Lebendige Weser 2008« vom 12. Juli bis 26. Juli 2008 von Reinhardshagen bis Bremen. Kassel 2008, S. 4.
- A Ein nationales Denkmal im Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven: Die Bremer Hansekogge von 1380. In: Maritimer Denkmalschutz 12, 2008, Heft 2, S. 4.

Klaus-Peter Kiedel

- E 20 Fuß – Mit Containern über die Weltmeere. Fotografien von Sabine Vielmo. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 96 S., 79 Abb.
- E Kalender 2009: Traditionelle Schifffahrt in Deutschland. Hamburg 2008.

- E (zusammen mit Lars U. Scholl, Ursula Warnke, Beatrix Fromm und Erik Hoops): Deutsches Schifffahrtsmuseum – Jahresbericht 2007. Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 73 S., ill. Auch als E-Publishing unter [www.museum/Pubs2/jahr 2007.pdf](http://www.museum/Pubs2/jahr 2007.pdf).
- R Deutsche Schifffahrt, 31. Jg., 2008, Heft 1 und Heft 2. Je 32 S., reich ill.
- A Container, Container – Nordseehandel im 21. Jahrhundert. In: Fiete Pingel und Thomas Steensen (Hrsg.): Friesischer Handel im Friesischen Meer. Beiträge vom 6. Historiker-Treffen des Nordfriisk Instituut. Bredstedt 2008, S. 95–109.
- A 20 Fuß – Mit Containern über die Weltmeere. Sonderausstellung im DSM mit Fotografien von Sabine Vielmo vom 8. Juni bis 26. Oktober 2008. In: Deutsche Schifffahrt 31, 2008, Heft 1, S. 20–24.
- A Schiffe, Häfen und Besatzungen – DSM erwirbt mit Mitteln des Fördervereins die vermutlich größte private Sammlung zur Geschichte der Segelschifffahrt. In: Ebd., S. 11–15.

Dr. Dirk J. Peters

- A Innovativer Seeschiffbau in Bremerhaven und Bremen im 19. und 20. Jahrhundert. In: Jahrbuch der Wittheit zu Bremen 2006/2007, S. 147–158.
- A Vom Überseehafen zur Überseestadt: Die stadtbremischen Häfen im Wandel. In: industrie-kultur 14, 2008, Nr. 4, S. 17–19.
- A Als Stadtarchivar setzte er neue Akzente. In: Niederdeutsches Heimatblatt, Nr. 697, 2008.
- B Albrecht Eckardt: Geschichte der Stadt Brake (Unterweser). Oldenburg: Isensee Verlag 2006. In: Bremisches Jahrbuch 86, 2007, S. 338f.
- B Reinhold Thiel: Die Geschichte der Actien-Gesellschaft »Weser« 1843–1983. 3 Bde. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2006–2007. In: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 86, 2007, S. 316f.
- B Reinhold Thiel: Die Geschichte des Norddeutschen Lloyd. Band V: 1945–1970. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2006. In: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 86, 2007, S. 315f.

Dr. Albrecht Sauer

- A Zur Einführung elektromagnetischer Kommunikations- und Navigationsverfahren in der deutschen Schifffahrt. In: Heinrich Hertz (1857–1894) and the Development of Communication. Proceedings of the Symposium for History of Science, Hamburg, October 8–12, 2007. (= Nuncius Hamburgensis. Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften, Bd. 10). Norderstedt 2008, S. 449–465.
- A Im Eis eingeschlossen und zerquetscht: Jens Jacob Eschels erlebt vor Grönland drei Schiffsverluste am selben Tag (1768). In: E. Schmitt (Hrsg.): Indienfahrer. Band 2: Seeleute und Leben an Bord im Ersten Kolonialzeitalter (15.–18. Jahrhundert). (= Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion, Bd. 7). Wiesbaden 2008, S. 372–378.

- A (zusammen mit Ton van Velzen): Die Schiffssoldbücher der niederländischen Vereinigten Ostindischen Kompanie (VOC), 1700–1795. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 1, S. 5f.
- A Online nach 500 Jahren: Das niederdeutsche »Seebuch« von 1470 als Faksimile im Internet. In: Ebd., Heft 2, S. 17f.
- Prof. Dr. Lars U. Scholl
- E Alexander Calvelli. Werften – Schiffe – Häfen. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 64 S., 54 Abb.
- E (Hrsg., zusammen mit David M. Williams): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 240 S., 51 Abb.
- E (Hrsg., zusammen mit Hans Kloft und Gerold Wefer): Innovationen aus Bremen. Persönlichkeiten aus Kultur, Technik und Wirtschaft. (= Jahrbuch der Wittheit zu Bremen 2006/2007). Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 280 S., reich ill.
- E (zusammen mit Ursula Warnke, Beatrix Fromm, Erik Hoops und Klaus-Peter Kiedel): Deutsches Schifffahrtsmuseum – Jahresbericht 2007. Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 73 S., ill. Auch als E-Publishing unter [www.museum/Pubs2/jahr2007.pdf](http://www.museum/Pubs2/jahr2007.pdf).
- Ü International Journal of Maritime History. 26 German Summaries.
- A Hermann Henrich Meier (1809–1898), Kaufmann, Unternehmer, Politiker. In: Hans Kloft, Lars U. Scholl und Gerold Wefer (Hrsg.): Innovationen aus Bremen. Persönlichkeiten aus Kultur, Technik und Wirtschaft. (= Jahrbuch der Wittheit zu Bremen 2006/2007). Bremen 2008, S. 54–70.
- A Ein Leben für den Strich. Manfred Schmidt (1913–1999). In: Ebd., S. 264–278.
- A Entwicklungslinien im Schiffbau in Deutschland von 1870 bis 1914. In: Hans-Joachim Braun (Hrsg.): Die zweite Industrielle Revolution: Schiffbau in Deutschland seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. (= Schriftenreihe der Georg-Agricola-Gesellschaft, Bd. 33). Freiberg 2008, S. 17–27.
- A H.H. Meier und die Gründung des Norddeutschen Lloyd. In: Wilfried Feldenkirchen, Susanne Hilger und Kornelia Rennert (Hrsg.): Geschichte – Unternehmen – Archive. Festschrift für Horts A. Wessel zum 65. Geburtstag. Essen 2008, S. 293–308.
- A (zusammen mit Rüdiger von Ancken): Der »Exilmaler« Adolf Bock. In: Deutsche Seeschifffahrt 4, 2008, S. 70–72.
- A (zusammen mit Rüdiger von Ancken): Robert Schmidt-Hamburg: vom Quartermaster zum Marinemaler. In: Deutsche Seeschifffahrt 11, 2008, S. 78–80.
- A Evaluierung erfolgreich bestanden. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 1, S. 9f.
- A (zusammen mit Beatrix Fromm): EU-Projekt erfolgreich beendet. In: Ebd., Heft 2, S. 9f.
- A Deutsche Maritime Studien Band 5 soeben erschienen. In: Ebd., S. 25f.
- A Alexander Calvelli. Häfen, Werften, Schiffe – Ein Kölner Industriemaler in Norddeutschland. Sonderausstellung im DSM. In: Ebd., S. 16–18. Wieder abgedruckt in: industrie-kultur 4, 2008, S. 8.
- A Geleitwort zu Michael Engelbrecht, Ulrike Hansen-Decker und Daniel Höffker (Hrsg.): Rund um die Meere des Nordens. Festschrift für Hain Rebas. Heide 2008.
- A Geleitwort zu Peter-Michael Pawlik: Von der Weser in die Welt. Band III: Bremen – Bremerhaven – Geestemünde. Bremen 2008.
- B Lars Amenda: Fremde – Hafen – Stadt. Chinesische Migration und ihre Wahrnehmung in Hamburg 1897–1972. Hamburg 2006. In: International Journal of Maritime History 20, 2008, No. 1, S. 406f.
- B Eberhard Schmitt (Hrsg.): Indienfahrer. Band 2: Seeleute und Leben an Bord im Ersten Kolonialzeitalter (15.–18. Jahrhundert). (= Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion, Bd. 7). Wiesbaden 2008. In: Historisch-Politisches Buch 56, 2008, Heft 3, S. 246.
- B Larrie D. Ferreiro: Ships and Science. The Birth of Naval Architecture in the Scientific Revolution, 1600–1800. Cambridge MA 2006. In: Francia 2, 2008.
- Herausgeberschaft der Schriftenreihen des DSM:
- Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007. Wissenschaftliches Jahrbuch des Deutschen Schifffahrtsmuseums. Kuden: Convent Verlag 2008. 440 S., 249 Abb.
  - Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 240 S., 51 Abb.
  - Reinhard Hoheisel-Huxmann: Die »Karriere« des Kreuzers KÖNIGSBERG nach seinem Untergang. Bilddokumentation einer Bergung. (= Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007; Beiheft). Hamburg: Convent Verlag 2008. 152 S., 210 Abb.
  - Deutsches Schifffahrtsmuseum – Jahresbericht 2007. Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 73 S., ill.
- Dr. Siegfried Stölting
- E Modellbaubogen Lotsenversetzschiff BREMER-LOTSE. Modellbaubogen im Maßstab 1:100 und 1:250.
- E Modellbaubogen Forschungsschiff ALKOR von 1990. Modell im Maßstab 1:250. In Kooperation mit dem IFM-GEOMAR, Kiel, und dem Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V.

- E Modellbaubogen Forschungsschiff HEINCKE von 1990. Modell im Maßstab 1:250. In Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung und dem Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.
- E Modellbaubogen Leuchtturm ROTER SAND. Überarbeitete Neuauflage.
- E Broschüre »Modellbaubogen aus dem DSM«.
- A Der Herbstkurs Modellbau. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 1, S. 18f.
- A Bombe zum Geburtstag. In: Ebd., Heft 2, S. 14–16.
- A Text »Annäherung an den WIBAU-Verlag« für AGK-Heft 9, 2009.

Dr. Ursula Warnke

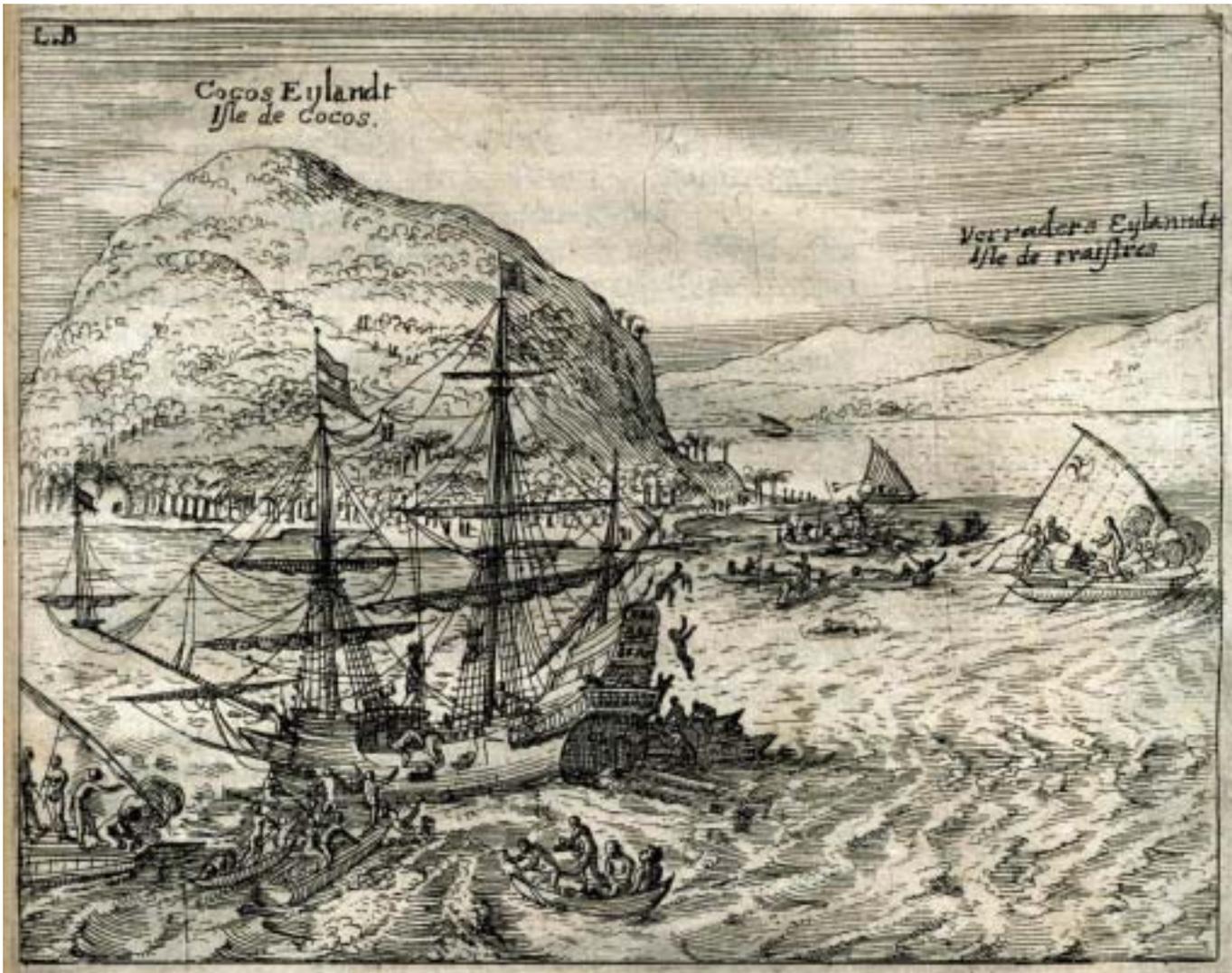
- E (zusammen mit Lars U. Scholl, Beatrix Fromm, Erik Hoops und Klaus-Peter Kiedel): Deutsches Schiffahrtsmuseum – Jahresbericht 2007. Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 73 S., ill. Auch als E-Publishing unter [www.museum/Pubs2/jahr2007.pdf](http://www.museum/Pubs2/jahr2007.pdf).
- A (zusammen mit Thomas Lochte): Erweiterung Deutsches Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven. Extension of the German Maritime Museum in Bremerhaven. In: Wettbewerbe aktuell 10, 2008, S. 41–50.
- A German Maritime Museum Bremerhaven. In: ICMM News, Vol. 29, Issue 4, 2008, S. 8.
- B Bremer Archäologische Blätter, N.F. 7, 2005–2008. In: Archäologie in Deutschland. Stuttgart 2008.

### Publikationen externer Autoren

Im Berichtszeitraum leisteten folgende externe Mitarbeiter Beiträge zu gedruckten Publikationen des DSM und seines Fördervereins:

- A John Armstrong (zusammen mit Roy Fenton): Crisis and Response in the British East-Coast Coal Trade to London 1850–1900. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 48–61.
- A Klaus Barthelmess: »Inmitten des leviathanischen Lebens ...« Eine Walfangzeichnung von Durand-Brager aus der Sammlung Bruhn im Deutschen Schiffahrtsmuseum. In: Deutsches Schiffahrtsarchiv 30, 2007, S. 295–305.
- A Friedrich Wilhelm Bracht: Eine Ära endet! – Schriftführer Walter Wiebe scheidet nach 18 Jahren aus dem Amt. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 1, S. 7f.
- A Aoife Daly: Contacts Across the North Sea c 800–1500 from a Dendrochronological Perspective. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 136–149.
- A Peter Danker-Carstensen: Joachim Ringelnatz' erste Reise als Schiffsjunge auf dem Segler ELLI. In: Deutsches Schiffahrtsarchiv 30, 2007, S. 347–352.
- A Thomas Elsmann: »Zugleich diese gute Statt [...] ihre Seel und Leben gleichsamb auß dem Weser=trafiquen habend«. Die Weser als Gegenstand literarisch-rhetorischer Bemühungen (1550 · 1685 · 1760 · 1796). In: Ebd., S. 307–321.
- A Roy Fenton (zusammen mit John Armstrong): Crisis and Response in the British East-Coast Coal Trade to London 1850–1900. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 48–61.
- A Femme S. Gaastra: From Crisis to Prosperity: Dutch Shipping 1860–1913. In: Ebd., S. 75–88.
- A Jesús Giráldez (zusammen mit Luisa Muñoz): Making Cans for the Fish Canning Industry: An Experience in Galicia (1880–1936). In: Deutsches Schiffahrtsarchiv 30, 2007, S. 357–372. Auch in: Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10). Bremerhaven 2008, S. 7–22.
- A Andreas Gondesen: Unter falscher Flagge. Recherchen im Fotoarchiv des Deutschen Schiffahrtsmuseums. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 1, S. 25f.
- A Hanna Hagmark-Cooper: Raising Children in a Maritime Setting. Experiences and Attitudes of Twentieth Century Seafarers' Wives. In: Deutsches Schiffahrtsarchiv 30, 2007, S. 237–250.
- A Dag Hundstad: The Norwegian Term "Coastal Culture" and the Movement Associated with It. In: Ebd., S. 421–426. Auch in: Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10). Bremerhaven 2008, S. 71–76.
- A Gordon Jackson: Reflections on Crisis and Transition in North Sea Maritime Sectors: The "Wrap Up" Lecture of the 8th North Sea History Conference. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 218–237.
- E Katharina Jantzen (Hrsg., zusammen mit Ingo Heidbrink und Erik Hoops): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10). Bremerhaven: Selbstverlag DSM 2008. 90 S., 32 Abb.

- A Katharina Jantzen: Cod: A Challenge for Sustainable Fisheries. In: Deutsches Schiffsarchiv 30, 2007, S. 382–398. Auch in: Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10). Bremerhaven 2008, S. 32–48.
- A Dirk Max Johns: Fotokunst oder Auftragskunst? Zum Verhältnis zwischen Auftraggeber und Künstler im 21. Jahrhundert. In: Klaus-Peter Kiedel: 20 Fuß – Mit Containern über die Weltmeere. Fotografien von Sabine Vielmo. Bremen 2008, S. 10f.
- A Yrjö Kaukiainen: The Transition from Sail to Steam – Growth and Crisis during a Technological Change. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 62–74.
- A Hans Christian Küchelmann: Ein Walknochen vom Teerhof in Bremen. In: Deutsches Schiffsarchiv 30, 2007, S. 125–140.
- A Silvia Marzagalli: The French Wars and the North Sea Trade: The Case of Hamburg. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 20–31.
- A Gerbrand Moeyes: Networks in Dutch Shipping and Shipbuilding, 1900–1940: The Structure of Interlocking Directorates and Reasons for its Existence. In: Ebd., S. 196–215.



- A Luisa Muñoz Abeledo (zusammen mit Jesús Giráldez): Making Cans for the Fish Canning Industry: An Experience in Galicia (1880–1936). In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 357–372. Auch in: Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10). Bremerhaven 2008, S. 7–22.
- A Cornelius Neusch: New Communication Technology: Progress and Impact in the North Sea Region, c 1850–1914. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 89–100.
- A Tore L. Nilsen: Crisis and Transition: Norwegian Shipping and Commerce in War and Peace 1790–1825. In: Ebd., S. 32–45.
- A Christian Ostersehlte: Die URAG im Eis. Schlepper der Bremer Unterweser Reederei im Winter-einsatz. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 9–67.
- A Christine Overgaard: The Survival of Dutch Cod Fishery: The Benefits of a Family Business. In: Ebd., S. 399–406. Auch in: Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10). Bremerhaven 2008, S. 49–56.
- E Peter-Michael Pawlik: Von der Weser in die Welt. Bd. III: Bremen – Bremerhaven – Geestemünde. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 536 S., 662 Abb.
- A Jürgen Rabbel: Der Niedergang der Ostseefischerei in der Zwischenkriegszeit. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 141–190.
- A Ursula Rack: Social Conditions on German Polar Expeditions, 1868–1939. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 189–195.
- E Christoph Rasch (zusammen mit Oliver Tjaden): Cargonauten – Wanderarbeiter zur See. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 96 S., 68 Abb.
- A Wolfgang Rudolph: Maritimer Kulturwandel an der südlichen und östlichen Ostseeküste (1920–2000) – Teil 2. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 251–276.
- A Jürgen W. Schmidt: Der verheerende Unfall auf dem Linienschiff BRANDENBURG am 16. Februar 1894. Technische Ursachen und gerichtliche Ahndung. In: Ebd., S. 323–346.
- A Imke Schwarzock: Die 187. Rundreise der BREMEN (IV). Die außerordentlichen Entscheidungen der Schiffsleitung und ihre literarische Verarbeitung. In: Ebd., S. 69–97.
- A Michael-W. Serruys: The Austrian Netherlands Transit Policy and the Port of Ostend: Solving the Crisis of the “Closure of the Scheldt”. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 150–170.
- A Thomas Siemon: German Seamen in the Great Depression: Labour Relations, Labour Markets and Everyday Life. In: Ebd., S. 112–116.
- A Ole Sparenberg: The Oceans: A Utopian Resource in the 20th Century. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 407–420. Auch in: Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10). Bremerhaven 2008, S. 57–70.
- A Wolfgang Steusloff: Zur letzten großen Reise. Grabsteine und Traueranzeigen mit maritimen Motiven in Mecklenburg-Vorpommern in der Gegenwart. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 277–293.
- A Årstein Svihus: The Challenge of Trawling in Norwegian Fisheries and Politics in the First Half of the 20th Century. In: Ebd., S. 373–381. Auch in: Ingo Heidbrink, Erik Hoops and Katharina Jantzen (eds.): Fisheries and Fish Processing as Industrial Heritage. Proceedings of the 10th Conference of the North Atlantic Fisheries Association, Bremerhaven, August 7–11, 2006. (= Studia Atlantica, 10). Bremerhaven 2008, S. 23–31.
- A Stig Tenold: Crisis? What Crisis? – The Expansion of Norwegian Shipping in the Interwar Period. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 117–133.
- E Oliver Tjaden (zusammen mit Christoph Rasch): Cargonauten – Wanderarbeiter zur See. Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 96 S., 68 Abb.
- A Ton van Velzen (zusammen mit Albrecht Sauer): Die Schiffssoldbücher der niederländischen Vereinigten Ostindischen Kompanie (VOC), 1700–1795. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 1, S. 5f.
- A Christer Westerdahl: Fish and Ships. Towards a Theory of Maritime Culture. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv 30, 2007, S. 191–236.
- A Martin Wilcox: The Role of Apprenticed Labour in the English Fisheries, 1850–1914. In: Lars U. Scholl and David M. Williams (eds.): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen 2008, S. 171–188.
- E David M. Williams (Hrsg., zusammen mit Lars U. Scholl): Crisis and Transition. Maritime Sectors in the North Sea Region 1790–1940. 8th North Sea History Conference, Bremerhaven 2005. (= Deut-

sche Maritime Studien, Bd. 5). Bremen: H.M. Hauschild Verlag 2008. 240 S., 51 Abb.

A David M. Williams: Crisis and Transition in North Sea Maritime Sectors: An Introduction. In: Ebd., S. 12-17.

A Hans Wölbing: Der Nachrichtendienst in der deutschen Hochseefischerei 1948–1972. In: Deutsche Schifffahrt 30, 2008, Heft 2, S. 4–6.

## DSM-Pressemittelungen 2008

Überregionale Presseinfos (Titelangaben verkürzt)

- ▶ PI 00/08, 11.1.2008 (Hoops): DSM mit neuer Internetadresse.
- ▶ PI 01/08, 11.1.2008 (Hoops): Das Meer als Kommunikationsraum – Kulturraum Natur?
- ▶ PI 02/08, 17.1.2008 (Hoops): Tagung »Schiffbaugeschichte« im DSM.
- ▶ PI 03/08, 11.3.2008 (Hoops): Ein Audioguidesystem für das DSM.
- ▶ PI 04/08, 14.4.2008 (Hoops): Bremerhaven wird »Mekka der Modellbauer«.
- ▶ PI 05/08, 18.4.2008 (Hoops): 175 Jahre Rickmers.
- ▶ PI 06/08, 26.5.2008 (Hoops): 20 Fuß – Mit Containern über die Weltmeere.
- ▶ PI 07/08, 27.5.2008 (Hoops): Havarie in der Kaiserbalje.
- ▶ PI 08/08, 27.6.2008 (Liedtke): Schiffe, Häfen und Besatzungen.
- ▶ PI 09/08, 29.8.2008 (Liedtke): Veranstaltungsreihe am DSM geht in die zweite Runde.
- ▶ PI 10/08, 2.9.2008 (Liedtke): Gewinner des Architekturwettbewerbs stehen fest.
- ▶ PI 11/08, 6.10.2008 (Hoops): Cargonauten – Wanderarbeiter zur See.
- ▶ PI 12/08, 17.10.2008 (Liedtke): Die Bibliothek im Deutschen Schifffahrtsmuseum.
- ▶ PI 13/08, 31.10.2008 (Liedtke): Alexander Calvelli – Häfen, Werften, Schiffe.
- ▶ PI 14/08, 3.12.2008 (Hoops, Liedtke): 11 000 Seiten Schifffahrtsgeschichte.
- ▶ PI 15/08, 11.12.2008 (Hoops, Liedtke): Eine Schiffs-karriere nach dem Untergang.

Regionale Presseinfos (Titelangaben verkürzt)

- ▶ PI-Reg. 00/08, 11.1.2008 (Hoops): DSM mit neuer Internetadresse.
- ▶ PI-Reg. 01/08, 21.1.2008 (Hoops): Hutrigruten – Mit dem Postschiff von Bergen bis Kirkenes.
- ▶ PI-Reg. 02/08, 23.1.2008 (Hoops): Nordenham im Aufbruch.
- ▶ PI-Reg. 03/08, 25.1.2008 (Hoops): Meereslust – 1850 Tage zwischen Himmel und Horizont.
- ▶ PI-Reg. 04/08, 4.2.2008 (Hoops): Das Meer als Kommunikationsraum.
- ▶ PI-Reg. 05/08, 13.2.2008 (Hoops): Erinnerungen an den Norddeutschen Lloyd.

- ▶ PI-Reg. 06/08, 3.3.2008 (Hoops): U-Boot WILHELM BAUER und Museumsschiffe öffnen am 8. März.
- ▶ PI-Reg. 07/08, 5.3.2008 (Hoops): Flöße, Flößer und Flößerei in Deutschland.
- ▶ PI-Reg. 08/08, 12.3.2008 (Hoops): Fernweh auf Schiffsplakaten – eine plakative Weltreise.
- ▶ PI-Reg. 09/08, 14.3.2008 (Hoops): Hafearchäologie in Stade.
- ▶ PI-Reg. 10/08, 28.3.2008 (Hoops): West-/Weserwärts – das DSM in Lichtbildern.
- ▶ PI-Reg. 11/08, 25.4.2008 (Hoops): Förderverein berichtet über seine Arbeit.
- ▶ PI-Reg. 12/08, 5.5.2008 (Hoops): Das Gespensterschiff im Neuen Hafen.
- ▶ PI-Reg. 13/08, 8.5.2008 (Hoops): »Wiwerröck an Board bringt Stried un Moord«.
- ▶ PI-Reg. 14/08, 20.5.2008 (Hoops): Sonderpostamt im DSM.
- ▶ PI-Reg. 15/08, 20.5.2008 (Hoops): Forschungsschiffahrt auf Segelschiffen live erleben.
- ▶ PI-Reg. 16/08, 21.5.2008 (Hoops): Anlegemanöver im Maßstab 1:300.
- ▶ PI-Reg. 17/08, 22.5.2008 (Hoops): Vorfreude auf den viermillionsten Besucher.
- ▶ PI-Reg. 18/08, 29.5.2008 (Hoops): Bergungsschlepper SEEFALKE von 1924 wieder »on the air«.
- ▶ PI-Reg. 19/08, 30.5.2008 (Liedtke): Kapitän Heinrich Wieting und das Auswanderergeschäft.
- ▶ PI-Reg. 20/08, 22.7.2008 (Liedtke): Die Seenotretter kommen!
- ▶ PI-Reg. 21/08, 29.8.2008 (Liedtke): Maritime Woche im DSM.
- ▶ PI-Reg. 22/08, 5.9.2008 (Liedtke): Vergangenheit aufgedeckt: Archäologie und Bauforschung.
- ▶ PI-Reg. 23/08, 15.9.2008 (Liedtke): Im Dienste der Kriegsmarine.
- ▶ PI-Reg. 24/08, 23.9.2008 (Liedtke): Richtungsweisendes im DSM.
- ▶ PI-Reg. 25/08, 26.9.2008 (Liedtke): Akteure der Wissenschaftskommunikation vernetzen sich.
- ▶ PI-Reg. 26/08, .10.2008 (Liedtke): Das Schiff in der Flasche.
- ▶ PI-Reg. 27/08, 8.10.2008 (Liedtke): Fernweh auf Schiffsplakaten.
- ▶ PI-Reg. 28/08, 16.10.2008 (Liedtke): 5. Werkstatt-Treffen Kartonmodellbau.
- ▶ PI-Reg. 29/08, 23.10.2008 (Liedtke): Konservator der Bremer Kogge geht in den Ruhestand.
- ▶ PI-Reg. 30/08, 27.10.2008 (Liedtke): Wilhelm Busch – Gnadenlose Heiterkeit.
- ▶ PI-Reg. 31/08, 28.10.2008 (Liedtke): Auf Lloyd-Frachtern.
- ▶ PI-Reg. 32/08, 6.11.2008 (Liedtke): Aufbruch von der Weser.
- ▶ PI-Reg. 33/08, 14.11.2008 (Liedtke): Grönland im Zweiten Weltkrieg.
- ▶ PI-Reg. 34/08, 21.11.2008 (Liedtke, Hoops): ... deiner Schiffe Mastenwald.
- ▶ PI-Reg. 35/08, 28.11.2008 (Hoops): Zwei Liner – ein Konzept?
- ▶ PI-Reg. 36/08, 5.12.2008 (Liedtke): Der heilige Nikolaus – Schutzpatron der Seefahrer.



## XI. ANHANG

Dieser Anhang enthält allgemeine Informationen zum Deutschen Schiffahrtsmuseum und seiner Arbeit, die bereits in früheren Jahresberichten formuliert wurden und sich auch in der Zukunft nicht wesentlich ändern. Vorangestellt ist ein Kurzporträt des DSM, das auch die in der Satzung festgelegten Aufgaben enthält. Dargestellt werden zudem die Finanzierungsmodalitäten und die Struktur der wissenschaftlichen Arbeit.

### Kurzporträt des Deutschen Schiffahrtsmuseums

Am 8. Oktober 1962 wurde in Bremen bei Baggerarbeiten in der Weser ein Schiffswrack gefunden, das als Hansekogge identifiziert wurde. Die Entscheidung Bremens, diesen Schiffsfund in einer einmaligen Weise zu präsentieren, führte 1971 zur Gründung der Stiftung Deutsches Schiffahrtsmuseum. Weitere Grundsteine des Fundus waren die hölzerne Bark SEUTE DEERN, die maritime Sammlung des Städtischen Morgenstern-Museums sowie eine umfangreiche Privatsammlung des Kölner Rechtsanwalts Dr. Bernartz, die Schiffsmodelle, Grafiken und Gemälde umfasste.

Die Stifter,

- ▶ die Freie Hansestadt Bremen (Land),
- ▶ die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde),
- ▶ die Stadt Bremerhaven,
- ▶ das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums,

waren sich einig, dass die Hauptaufgabe des neuen Museums in Bremerhaven die Rekonstruktion und Konservierung der Bremer Hansekogge sein sollte, die man den Besuchern als freistehendes Exponat zeigen wollte.

Darüber hinaus sollte die Stiftung jedoch auch der Erforschung der gesamten deutschen Schiffahrtsgeschichte

in ihrem internationalen Kontext dienen. So wurde am Deutschen Schiffahrtsmuseum unmittelbar nach der Gründung mit dem Aufbau und der Pflege einer schiffahrtsgeschichtlichen Sammlung begonnen, die neben der Hansekogge die Grundlage der Forschungsarbeit bildet, mit der sich das nationale Deutsche Schiffahrtsmuseum schnell eine weltweite Reputation erwarb.

1980 wurde es in die gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern (vormals Blaue Liste, heute Leibniz-Gemeinschaft) aufgenommen. Seither erfolgt die Finanzierung nach der 1975 von Bund und Ländern geschlossenen »Rahmenvereinbarung Forschungsförderung« und der »Ausführungsvereinbarung Forschungseinrichtungen«.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

### Stiftungszweck

Der Stiftungszweck des Deutschen Schiffahrtsmuseums wurde in § 2 der Stiftungssatzung wie folgt festgelegt:

- ▶ Sammlung und Erhaltung von historischen Beständen zur deutschen Schiffahrtsgeschichte in ihren Zusammenhängen, ihre dokumentarische Erfassung und ihre Veranschaulichung;
- ▶ wissenschaftliche Erforschung der deutschen Schiffahrtsgeschichte auf allen ihren Gebieten;
- ▶ Tätigkeit für die Öffentlichkeit im Dienste der deutschen Schiffahrtsgeschichte mit den der Stiftung zur Verfügung stehenden musealen, wissenschaftlichen und technischen Möglichkeiten.

Aufgabe des Deutschen Schiffahrtsmuseums ist nicht nur der Erhalt von historischen Beständen zur deutschen Schiffahrtsgeschichte und deren Erforschung,

sondern auch die Vermittlung und Präsentation der Forschungsergebnisse an die interessierte Öffentlichkeit. Qualifizierte Ausstellungen, eine Fachbibliothek und das Archiv bilden die technischen Möglichkeiten für eine kompetente Wissensvermittlung. Darüber hinaus verfügt das DSM mit seinem Magazin, der Wissenschaftlichen Redaktion, der Wissenschaftlichen Auskunft und dem Fotoservice über wissenschaftliche Serviceeinrichtungen, mit deren Hilfe die Ergebnisse der am Haus betriebenen Quellenforschung aufbereitet und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Die schwimmende Flotte im Museumshafen des Deutschen Schifffahrtsmuseums ermöglicht es den Besuchern in eindrucksvoller Weise, Schifffahrtsgeschichte zu erfahren. Vier der sechs Großexponate sind begehrbar und versetzen die Besucher in die Lage,

sich ein direktes Bild von den Bedingungen auf den jeweiligen Schiffen zu machen. Die Nordische Jagt GRÖNLAND, die mit der Hilfe einer ehrenamtlichen Crew stets segelbereit ist, lädt zu besonderen Erlebnissen ein: Ein Törn auf dem 1867 gebauten Holzschiff lässt Geschichte lebendig werden.

### Finanzierung

Für das Deutsche Schifffahrtsmuseum gilt der unten aufgeführte Finanzierungsschlüssel. In der Finanzierung ist zwischen Forschungs- und Museumsbereich zu unterscheiden. Die gemeinsame Finanzierung seitens des Bundes und der Länder nach Art. 91b GG bezieht sich nur auf den Forschungsanteil des Haushalts, der mit 65% pauschaliert wurde.

1. Forschungsanteil	=	65,000 %		
davon 1/2 Bundesanteil	=			32,500 %
davon 1/8 Länderanteil	=			8,125 %
davon 3/8 Stifteranteil	=		24,375 %	
2. Museumsanteil allein von den Stiftern zu tragen	=	35,000 %	35,000 %	
Stifteranteil insgesamt	=		59,375 %	
davon 2/3 Anteil Bremens	=			39,583 %
davon 1/3 Anteil Bremerhavens	=			19,792 %
		100,000 %		100,000 %

## **Ansprechpartner**

Direktorium

### **Geschäftsführender Direktor:**

Prof. Dr. phil. Lars U. Scholl  
0049 (0)471 48207-49  
[scholl@dsm.museum](mailto:scholl@dsm.museum)

### **Sekretariat:**

Hanna Thamm  
0049 (0)471 48207-43  
[thamm@dsm.museum](mailto:thamm@dsm.museum)

### **Museumsdirektorin:**

Dr. phil. Ursula Warnke  
0049 (0)471 48207-67  
[warnke@dsm.museum](mailto:warnke@dsm.museum)

### **Sekretariat:**

Elke Kreowski  
0049 (0)471 482007-61  
[kreowski@dsm.museum](mailto:kreowski@dsm.museum)

Verwaltungsleitung

Dipl.-Vw. Beatrix Fromm  
0049 (0)471 48207-27  
[fromm@dsm.museum](mailto:fromm@dsm.museum)

Fachbereiche

### **Schifffahrt in der Vor- und Frühgeschichte:**

Dr. phil. Siegfried Stölting  
0049 (0)471 48207-48  
[stoelting@dsm.museum](mailto:stoelting@dsm.museum)

### **Schifffahrt im Mittelalter:**

Hans-Walter Keweloh  
0049 (0)471 48207-11  
[keweloh@dsm.museum](mailto:keweloh@dsm.museum)

Dr. phil. Ursula Warnke  
0049 (0) 471 48207-67  
[warnke@dsm.museum](mailto:warnke@dsm.museum)

### **Schifffahrt in der Frühen Neuzeit:**

Dr. phil. Albrecht Sauer  
0049 (0)471 48207-25  
[sauer@dsm.museum](mailto:sauer@dsm.museum)

Erik Hoops, M.A.  
0049 (0)471 48207-13  
[hoops@dsm.museum](mailto:hoops@dsm.museum)

### **Flößerei und Fährschifffahrt:**

Hans-Walter Keweloh  
0049 (0)471 48207-11  
[keweloh@dsm.museum](mailto:keweloh@dsm.museum)

### **Schifffahrt im Industriezeitalter, Unternehmens- und Wirtschaftsgeschichte:**

Prof. Dr. phil. Lars U. Scholl  
0049 (0)471 48207-49  
[scholl@dsm.museum](mailto:scholl@dsm.museum)

### **Technikgeschichte:**

Dr. phil. Dirk J. Peters  
0049 (0)471 48207-36  
[peters@dsm.museum](mailto:peters@dsm.museum)

### **Sozial- und Technikgeschichte:**

Klaus-Peter Kiedel  
0049 (0)471 48207-64  
[kiedel@dsm.museum](mailto:kiedel@dsm.museum)

### **Segelschifffahrt im Industriezeitalter:**

Ursula Feldkamp, M.A.  
0049 (0)471 48207-76  
[feldkamp@dsm.museum](mailto:feldkamp@dsm.museum)

### **Fischerei und Walfang:**

Dipl.-Biol. Marc Liedtke, M.A.  
0049 (0)471 48207-16  
[liedtke@dsm.museum](mailto:liedtke@dsm.museum)

Dipl.-Biol. Dina Schmidt  
0049 (0)471 48207-16  
[schmidt@dsm.museum](mailto:schmidt@dsm.museum)

### **Marinemalerei:**

Prof. Dr. phil. Lars U. Scholl  
0049 (0)471 48207-49  
[scholl@dsm.museum](mailto:scholl@dsm.museum)

### **Nautik und Gezeitenforschung:**

Dr. phil. Albrecht Sauer  
0049 (0)471 48207-25  
[sauer@dsm.museum](mailto:sauer@dsm.museum)

### **Polar- und Meeresforschung:**

Dipl.-Geogr. Reinhard Hoheisel-Huxmann  
0049 (0)471 48207-15  
[huxmann@dsm.museum](mailto:huxmann@dsm.museum)

### **Historische Wasserfahrzeuge und Museumsschiffe:**

Prof. Dr. phil. Lars U. Scholl  
0049 (0)471 48207-49  
[scholl@dsm.museum](mailto:scholl@dsm.museum)

### **Schiffsarchäologie:**

Dr. phil. Ursula Warnke  
0049 (0)471 48207-67  
[warnke@dsm.museum](mailto:warnke@dsm.museum)

### **Nassholzkonservierung:**

Dr. rer. nat. Per Hoffmann  
0049 (0)471 48207-62  
[hoffmann@dsm.museum](mailto:hoffmann@dsm.museum)

## Wissenschaftlicher Service

## Archiv:

Klaus-Peter Kiedel  
0049 (0)471 48207-64  
[kiedel@dsm.museum](mailto:kiedel@dsm.museum)

## Bibliothek:

Dr. phil. Albrecht Sauer  
0049 (0)471 48207-25  
[sauer@dsm.museum](mailto:sauer@dsm.museum)

## Leserservice:

Simon Kursawe  
0049 (0)471 48207-44  
[kursawe@dsm.museum](mailto:kursawe@dsm.museum)

## Magazin:

Dr. phil. Ursula Warnke  
0049 (0)471 48207-67  
[warnke@dsm.museum](mailto:warnke@dsm.museum)

## Wissenschaftliche Redaktion:

Erik Hoops, M.A.  
0049 (0)471 48207-13  
[hoops@dsm.museum](mailto:hoops@dsm.museum)

Ursula Feldkamp, M.A.  
0049 (0)471 48207-76  
[feldkamp@dsm.museum](mailto:feldkamp@dsm.museum)

## Museumspädagogik:

Dr. phil. Siegfried Stölting  
0049 (0)471 48207-48  
[stoelting@dsm.museum](mailto:stoelting@dsm.museum)

## Informations- und Kommunikationstechnologie:

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Schindler  
0049 (0)471 48207-14  
[schindler@dsm.museum](mailto:schindler@dsm.museum)

## Technischer Dienst:

Jörg Geier  
0049 (0)471 48207-20  
[geier@dsm.museum](mailto:geier@dsm.museum)

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dipl.-Biol. Marc Liedtke, M.A.  
0049 (0)471 48207-16  
[liedtke@dsm.museum](mailto:liedtke@dsm.museum)

## Personalrat:

Vorsitzender:  
Dr. phil. Siegfried Stölting  
0049 (0)471 48207-48  
[stoelting@dsm.museum](mailto:stoelting@dsm.museum)

## Frauenbeauftragte:

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Schindler  
0049 (0)471 48207-14  
[schindler@dsm.museum](mailto:schindler@dsm.museum)

## Die Gremien

### Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Stiftung Deutsches Schifffahrtsmuseum. Er unterstützt und überwacht die Arbeit des Direktoriums, fördert die Forschungsarbeit und die museale Tätigkeit der Einrichtung und genehmigt den Jahresabschluss. Zu seinen Aufgaben gehört es, Empfehlungen an die Träger zu verabschieden, die Grunddaten des Forschungsplanes zu genehmigen und das Programmbudget zu verabschieden. Der Verwaltungsrat entscheidet über die Besetzung des Wissenschaftlichen Beirats und berät dessen Empfehlungen.

Zum 31. Dezember 2008 gehörten dem Verwaltungsrat an:

#### für das Land Bremen:

- ▶ Vorsitzender: Bürgermeister Jens Böhrnsen, Präsident des Senats, Senator für Kultur, Bremen (Stellvertreter: Der Senator für Wirtschaft und Häfen, Herr Ralf Nagel)
- ▶ Senator für Wirtschaft und Häfen Ralf Nagel, Bremen (Stellvertreter: Staatsrat Dr. Heiner Heseler)
- ▶ Martin Günthner, Mitglied der Bremischen Bürgerschaft (MdBB), Bremerhaven (Stellvertreterin: Manuela Mahnke, MdBB, Bremerhaven)
- ▶ Susan Mittrenga, Deputation für Kultur, Bremen (Stellvertreterin: Silke Allers, MdBB, Bremerhaven)

#### für die Stadt Bremerhaven:

- ▶ Stadtrat Dr. Rainer Paulenz, Magistrat Bremerhaven (Stellvertreter: Stadtrat Volker Holm, Magistrat Bremerhaven)
- ▶ Stadtverordneter Harald Stelljes, Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven (Stellvertreterin: Stadtverordnete Lisa Kargoscha, Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven)

#### für den Förderverein Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V.:

- ▶ Friedrich Wilhelm Bracht, Bremen, Vorsitzender (Stellvertreter: Werner Lüken, Bremerhaven)

#### für das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V.:

- ▶ Rechtsanwalt Dr. Manfred Ernst, Bremerhaven, Vorsitzender (Stellvertreter: Helmut Volk, Langen)

#### Vorsitzender des Kuratoriums:

- ▶ Dr. Andreas Fuchs, Staatsrat a.D., Wilhelmshaven

#### Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats:

- ▶ Prof. Dr. Robert Bohn, Universität Flensburg, Schleswig

#### Persönliche Mitglieder:

- ▶ Prof. Dr. Berthold Beitz, Vorsitzender des Kuratoriums »Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung«, Essen
- ▶ Prof. Dr. Peter Ehlers, Präsident des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg
- ▶ Erck Rickmers, Reeder, Hamburg
- ▶ Prof. Dr. Rainer Slotta, Direktor des Leibniz-Instituts Deutsches Bergbau-Museum, Bochum
- ▶ Prof. Peter Tamm, Hamburg

### Das Kuratorium

Das Kuratorium berät und unterstützt den Verwaltungsrat und das Direktorium auf wissenschaftlichem und musealem Gebiet. Es berät über das Forschungsprogramm, die wissenschaftliche Tätigkeit sowie die Forschungsvorhaben des Deutschen Schifffahrtsmuseums und beurteilt das Ausstellungsprogramm. Empfehlungen zum Sammlungsmanagement und zu Vorhaben in der Öffentlichkeitsarbeit zu geben, ist ebenso Aufgabe des Kuratoriums wie die Beurteilung des Wirtschaftsplans, des Jahresberichts, des Forschungsprogramms und des Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks.

Die Mitglieder des Kuratoriums werden vom Verwaltungsrat für eine Amtszeit von vier Jahren berufen. Eine zweite Amtszeit ist zulässig.

Im Jahr 2008 haben dem Kuratorium angehört:

#### Vorsitzender:

- ▶ Dr. Andreas Fuchs, Staatsrat a.D., Wilhelmshaven (Stellvertreter: Rechtsanwalt Udo Immermann, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Bremen i.R.)

#### Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie:

- ▶ Ministerialrat a.D. Christoph Lammich

#### Bundesministerium für Verteidigung:

- ▶ Kpt. z.S. Gerd Kiehnle, Kommandeur der Marineoperationsschule Bremerhaven





#### Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

- ▶ Ministerialrat Gerd Conrad

#### Land Bremen:

- ▶ Dr. Narciss Göbbel, Referent beim Senator für Kultur, Bremen

#### Land Mecklenburg-Vorpommern:

- ▶ Dr. Peter Danker-Carstensen, Direktor des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums Rostock

#### Land Niedersachsen:

- ▶ Dagmar von Reitzenstein, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

#### Land Schleswig-Holstein:

- ▶ Prof. Dr. Herwig Guratzsch, Direktor des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums, Schleswig

#### Deutsche Forschungsgemeinschaft:

- ▶ Dr. Hans-Dieter Bienert, Programmdirektor bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn

#### Aus der Wissenschaft:

- ▶ Prof. Dr. Robert Bohn, Professor an der Universität Flensburg
- ▶ Prof. Dr. Hans-Joachim Braun, Professor an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- ▶ PD Dr. Michael Epkenhans, Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh
- ▶ Drs. Frits Loomeijer, Direktor des Maritiem Museum, Rotterdam
- ▶ Freg.-Kpt. Dr. Frank Nägler, Fachleiter Marine am Militärgeschichtlichen Forschungsamt, Potsdam
- ▶ Dr. Barbara Pferdehirt, Direktorin am Römisch-Germanischen Zentralmuseum, Mainz
- ▶ Prof. Dr. Martin Rheinheimer, Süddänische Universität, Esbjerg

#### Aus Museen:

- ▶ Prof. Dr. Dirk Böndel, Direktor des Deutschen Technikmuseums Berlin

#### Aus wissenschaftlichen Institutionen:

- ▶ Prof. Dr. Karin Lochte, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven

#### Aus der Wirtschaft:

- ▶ Rechtsanwalt Udo Immermann, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Bremen i.R.

#### Aus Verbänden:

- ▶ Dirk-Max Johns, Verband Deutscher Reeder, Hamburg

#### Einzelpersonlichkeiten:

- ▶ Dr. Winfried Benz, Generalsekretär des Wissenschaftsrats a.D., Berlin
- ▶ Dr. jur. Andreas Fuchs, Staatsrat a.D., Wilhelmshaven

#### Der Wissenschaftliche Beirat

Ausgewählte Mitglieder des Kuratoriums bilden den Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Schiffahrtsmuseums, der das Evaluierungsgremium für die Forschungsarbeit und die wissenschaftliche Leistung des DSM darstellt. Seine regelmäßigen Überprüfungen sind Teil der internen Qualitätssicherung der wissenschaftlichen Forschung.

Das Forschungsprogramm wird dem Wissenschaftlichen Beirat zur Beurteilung vorgelegt. Er spricht Empfehlungen zu den Forschungsvorhaben aus und evaluiert die Ergebnisse anhand der Forschungsberichte der wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Der Wissenschaftliche Beirat traf sich im Berichtsjahr am 15. März und am 8. November.

Ihm gehörten folgende Mitglieder an:

- ▶ Prof. Dr. Robert Bohn, Professor an der Universität Flensburg, IZRG (Vorsitzender)
- ▶ Prof. Dr. Hans-Joachim Braun, Professor an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- ▶ PD Dr. Michael Epkenhans, Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh
- ▶ Drs. Frits Loomeijer, Direktor des Maritiem Museum, Rotterdam
- ▶ Freg.-Kpt. Dr. Frank Nägler, Fachleiter Marine am Militärgeschichtlichen Forschungsamt, Potsdam
- ▶ Dr. Barbara Pferdehirt, Direktorin am Römisch-Germanischen Zentralmuseum, Mainz
- ▶ Prof. Dr. Martin Rheinheimer, Süddänische Universität, Esbjerg (stellv. Vorsitzender)

#### Die Fördervereine

Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.

Das 1967 gegründete Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums ist einer der vier Stifter des DSM. Sein satzungsmäßiger Zweck ist die Förderung der Volksbildung auf dem Gebiet der deutschen Schifffahrtsgeschichte. Dies erfolgt insbesondere durch die Unterstützung des Deutschen Schiffahrtsmuseums auf wissenschaftlichen, musealen sowie technischen Gebieten und durch die Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Ergebnisse der

geförderten Tätigkeiten. Das Kuratorium wird durch einen Vorstand geleitet, dessen Vorsitzender auch Mitglied des Verwaltungsrates ist.

Im Jahr 2008 gehörten dem Vorstand an:

- ▶ Dr. Manfred Ernst (Vorsitzender)
- ▶ Friedrich Wilhelm Bracht (Zweiter Vorsitzender)
- ▶ Helmut Volk (Schatzmeister)
- ▶ Claus Brüggemann (Beisitzer)
- ▶ Roswitha Ditzen-Blanke (Beisitzerin; ab April 2008)
- ▶ Barbara Riechers-Kuhlmann (Beisitzerin; ab April 2008)

Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V.

Der Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V. wurde 1978 gegründet. Er ist hervorgegangen aus dem »Förderverein Bremer Hansekogge« (1967 bis 1978). Der satzungsmäßige Zweck des Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V. ist die Unterstützung der Arbeit des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Der Verein wird von einem Vorstand geführt, der Schriftführer leitet die Geschäftsstelle im Deutschen Schiffahrtsmuseum. Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Verwaltungsrat des DSM.

Dem Vorstand des Fördervereins gehörten im Jahr 2008 an:

- ▶ Friedrich Wilhelm Bracht (Erster Vorsitzender)
- ▶ Dr. Manfred Ernst (Zweiter Vorsitzender)
- ▶ Walter Wiebe (Schriftführer; bis Mai 2008)
- ▶ Sabine Schulz (Schriftführerin; ab Mai 2008)
- ▶ Fritz Jürgen Fründt (Stellvertretender Schriftführer)
- ▶ Rainer Schmidt (Schatzmeister)
- ▶ Klaus-Jürgen Meyer (Beisitzer)
- ▶ Eckart Knoth (Beisitzer; bis Mai 2008)
- ▶ Werner Lüken (Beisitzer; ab Mai 2008)

Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER e.V.

Im Jahr 1983 wurde das U-Boot WILHELM BAUER erworben, zu dessen Erhaltung sich der Verein Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER e.V. konstituierte. Das U-Boot wurde für Besucher zugänglich gemacht und liegt als bedeutendes Exponat im Museumshafen des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Der Verein wird von einem Vorstand geführt und von einem Geschäftsführer geleitet.

Im Jahr 2008 gehörten dem Vorstand an:

- ▶ Elmar Fritzsche (Vorsitzender)
- ▶ Prof. Dr. Lars U. Scholl (Stellvertretender Vorsitzender)
- ▶ Dr. Hermann Klein (Stellvertretender Vorsitzender; bis März 2008)

- ▶ Hans-Walter Keweloh (Stellvertretender Vorsitzender; ab April 2008)
- ▶ Erich Wilke (Geschäftsführer)

## **Qualitätssicherung im Deutschen Schiffahrtsmuseum**

Interne Evaluierung

Die Forschungsarbeit am Deutschen Schiffahrtsmuseum wird regelmäßig durch die zuständigen Gremien in zwei Schritten evaluiert:

1. Die angedachten Forschungsprojekte werden nach eingehender Diskussion mit dem verantwortlichen Mitarbeiter und der Zustimmung durch den Forschungsdirektor zu einem Forschungsprogramm zusammengefasst und dem Wissenschaftlichen Beirat vorgelegt. Nach Akzeptanz durch den Beirat werden die Projekte durch den Forschungsdirektor zur Umsetzung freigegeben. Sie werden durch die Übernahme in das Programmbudget und die damit verbundene Bereitstellung von Haushaltsmitteln verbindlich.
2. Für jedes abgelaufene Forschungsjahr wird dem Wissenschaftlichen Beirat ein Bericht vorgelegt, in dem die Projektfortschritte und die erzielten Ergebnisse dargelegt werden. Der Wissenschaftliche Beirat diskutiert und bewertet die Forschungsergebnisse und spricht seine Empfehlungen aus.

Grundlage der wissenschaftlichen Arbeit sind die DFG-Standards zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Die Einhaltung wird von einem von den Wissenschaftlern gewählten Ombudsmann überwacht.

Externe Evaluierung

Alle sieben Jahre werden die der Leibniz-Gemeinschaft angehörenden Einrichtungen einer Begutachtung durch ein externes Gremium von Fachwissenschaftlern unterzogen, um über die weitere Förderung durch die Bund-Länder-Kommission zu entscheiden. Hierbei muss die Leistungsfähigkeit der Einrichtung erfolgreich unter Beweis gestellt werden. Nach Einführung des Programmbudgets wird besonders dieses als Instrument zur Bewertung der gesteckten Ziele herangezogen. Die nächste Evaluierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums findet im November 2013 statt.

## **Wissenschaftliche Ausrichtung der Forschung am Deutschen Schiffahrtsmuseum**

Für die Forschungsperiode 2008 bis 2010 wurden die Forschungsgebiete wie folgt festgelegt, wobei sich die Inhalte der Forschungsschwerpunkte in ihrer Thematik und Zielsetzung an der gegenwärtigen gesell-

schaftlichen Relevanz schiffahrtshistorischer Fragestellungen orientieren:

### **Forschungsschwerpunkt I:**

»Schifffahrt und die Erschließung neuer Welten in der Frühen Neuzeit«

Unter der Fragestellung: »Wie wirkt es sich auf die deutsche Geschichte aus, dass die Europäer um 1500 anfangen, die Welt zu entdecken?«, geht es um die Gewinnung von Erkenntnissen über die Wechselwirkungen zwischen maritimen naturwissenschaftlich-technischen Innovationen und neuen Dimensionen von Mobilität zwischen unterschiedlichen Kulturen und Gesellschaftsformen in der Frühen Neuzeit.

Die Frühe Neuzeit, die unter schiffahrtsgeschichtlichen Aspekten vom Zeitalter der Entdeckungen seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Einsetzen der Industrialisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts reicht, ist gerade in Bezug auf das historische Geschehen in den verschiedenen deutschen Territorien vielfältig und heterogen. Die seit der Auflösung des Staufischen Kaiserreiches im Spätmittelalter schwache Zentralgewalt, die religiöse Spaltung Europas und die damit einhergehenden Kriege sowie die politischen Einflüsse der benachbarten aufstrebenden Nationalstaaten führten zu klein- und kleinräumigen, oftmals divergierenden Entwicklungsstrukturen in den deutschen Territorien. Die vor diesem Hintergrund möglichen politisch-wirtschaftlichen Potenziale schlossen eine Teilnahme an der in den europäischen Nachbarstaaten für diese Epoche typischen globalen Erweiterung des Seehandels bzw. eigene Koloniegründungen in Übersee weitestgehend aus. Gleichwohl wirkten die globale Erweiterung des Seeraumes und die westeuropäischen Verhältnisse zum einen auch auf die deutsche maritime Geschichte, zum anderen standen das Deutsche Reich bzw. die deutschen Territorien nicht außerhalb der allgemein neugeschichtlichen Entwicklung.

Im Interesse von Synergieeffekten und einer umfassenden und nachhaltigen Aufarbeitung des Themenkomplexes werden dabei nicht nur technik- und wissenschaftsgeschichtliche Aspekte, sondern auch wirtschafts- und sozialgeschichtliche Entwicklungen berücksichtigt. Besonderer Wert wird auf eine möglichst große Vielfalt hinsichtlich der ausgewerteten Quellengattungen und angewandten Methoden gelegt. Kritische Analysen von Sach-, Bild-, Schrift- und archäologischen Quellen und Forschungsergebnissen, die Nutzung archäologischer Forschungsergebnisse sowie die Dokumentation und Aufarbeitung von Quellenmaterial ergänzen einander und sollen langfristig zu einem weitgehend geschlossenen Bild führen.

Wichtig für ein Gesamtbild ist auch die Frage nach den damals zur Verfügung stehenden und zunehmend problematischen Ressourcen. Das Forschungsfeld widmet sich daher auch der Verfügbarkeit von Rohstoffen für den Schiffbau – insbesondere Holz –

und zeichnet auf dieser Grundlage in einer Synopse die interregionalen schiffbaulichen Entwicklungen in Europa sowie das Ineinandergreifen von See-, Küsten- und Binnenschifffahrt nach. Auch die Entwicklung in der Nautik, dem Arbeitsfeld der technischen Intelligenz der praktischen Seefahrt, findet Berücksichtigung.

### **Forschungsschwerpunkt II:**

»Die deutsche Schifffahrt in den 1920er und 1930er Jahren im Spannungsfeld von Kontinuitäten, Krisen und Innovation«

Die Jahre 1918/19 waren Jahre des Umbruchs, in deren Folge die deutsche Schifffahrt in den nächsten beiden Dekaden zwischen Kontinuitäten, Krisen und Innovation schwankte, um schließlich ganz in die Kriegsvorbereitungen einbezogen zu werden. Ziel der Forschung ist es, die wechselnden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die gesamte maritime Wirtschaft bis hin zur Polar- und Meeresforschung zu ermitteln.

Abgesehen von einigen zeitgenössischen Dissertationen, die in der Regel von der Empörung über die Bestimmungen des Versailler Vertrages geprägt sind, ist das Thema noch weitgehend unbearbeitet und bedarf in vielen Punkten der Grundlagenforschung. So unterlagen Schifffahrt und Schiffbau anderen beeinflussenden Faktoren als beispielsweise Fischerei und Fischwirtschaft oder die Polar- und Meeresforschung. Deshalb sollen die Einwirkungen des wirtschaftlichen, technischen und sozialen Umfeldes auf die verschiedenen Bereiche herausgearbeitet werden, die in politischer Instabilität und weltwirtschaftlichen Turbulenzen ihre jeweilige Position zu behaupten oder zu verbessern suchten.

Eine Antwort verschiedener Branchen auf Krisen waren Konzentrationen und Kapazitätsschrumpfungen, die letztlich jedoch nicht verhinderten, dass der Staat intervenieren musste, um den Kollaps zu vermeiden. Wie die Wiedergewinnung der Wettbewerbsfähigkeit und die Überwindung der Krisen geplant wurde und im internationalen Kontext durchgesetzt werden sollte, ist eine der zentralen Fragestellungen. Auch Innovationen konnten nicht den Absturz in die Abhängigkeit von der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik verhindern. Diese Fakten sind zwar prinzipiell bekannt, aber in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten noch nicht näher untersucht worden. Das Ziel der wissenschaftlichen Arbeit in diesem Zusammenhang ist daher die Erarbeitung einer Analyse der maritimen Geschichte Deutschlands in der Zwischenkriegszeit im Spannungsfeld von Kontinuitäten, Krisen und Innovationen. Die Forschung wird eingebettet in den internationalen Kontext, der manche Bedingung der deutschen Entwicklung setzt. Ausgangspunkt der Forschung sind die im Deutschen Schifffahrtsmuseum vorliegenden Quellen, die ergänzt werden durch die Erschließung weiterer Zeugnisse in deutschen und ausländischen Sammlungen und Archiven. Die Erforschung des vorhandenen

Gutes und die Erschließung weiterer Kulturgüter dienen der Vermittlung neuer Erkenntnisse in den Ausstellungen des Museums. Die Präsentation der Ergebnisse in Print- und E-Medien sowie in Form museumspädagogischer Aktivitäten wird ergänzt durch Vorträge. In die universitäre Lehre fließen sie durch Vergabe von Forschungsaufgaben als Examens-, Magister- und Promotionsthemen ein.

#### Weitere Forschung gemäß der Stiftungssatzung

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum nimmt über die Forschungsarbeit innerhalb der beiden Forschungsschwerpunkte hinaus wissenschaftliche Aufgaben wahr, die von der Thematik her nicht den beiden Forschungsschwerpunkten zuzuordnen sind. Zentraler Punkt der »Weiteren Forschung gemäß der Stiftungssatzung« ist die Koggeforschung, die internationales Renommee genießt und neben der Konservierung und der Themenforschung auch die Entwicklung innovativer Präsentationsformen für Großobjekte beinhaltet.

#### Holzkonservierung

Dr. Per Hoffmann

Auf ihrem Hauptarbeitsgebiet, der Nassholzkonservierung, gehört die Abteilung Holzkonservierung des DSM zu den führenden Institutionen der Welt. Die Abteilung Holzkonservierung erfüllt im DSM drei Aufgaben:

- ▶ Sie betreibt Forschung auf dem Gebiet der Nassholzkonservierung, um auf nationaler und internationaler Ebene geeignete, effiziente und ökonomische Konservierungsverfahren für große Objekte bereitstellen zu können.
- ▶ Sie konserviert archäologische Boots- und Schiffsfunde, die in den Fundus des DSM gelangen, restauriert sie und bereitet sie für die Ausstellung vor.
- ▶ Sie berät und unterstützt mit praktischer Hilfe Konservierungsprojekte im nationalen Rahmen, vor allem aber in internationaler Zusammenarbeit.

Die Versuche zur Druck-Belastbarkeit der Oberfläche von Koggeplanken wurden verlängert und laufen noch.

#### Sicherung und Präsentation der Bremer Kogge von 1380

Dr. Ursula Warnke, Jörg Geier

Das Projekt »Korrektur, Sicherung und Präsentation der Bremer Kogge« wird weiterhin das wichtigste und arbeitsintensivste bleiben. Ziele des Projektes sind die Korrektur der Verformungen des Rumpfes der Kogge sowie ihre langfristige Sicherung und angemessene Präsentation.

Ein im Jahr 2005 entwickeltes und mit Prototypen getestetes Konzept sieht vor, dass für die Formkorrektur ca. 24 Stahlstützen um den Rumpf herum angeordnet werden, von denen aus mit Druckspindeln und individuell angepassten Auflageplatten der Rumpf der Kogge in die ursprüngliche Form zurückgedrückt wird.

Die Umsetzung des Konzeptes durch den Technischen Dienst wurde in die Ausbildung am DSM integriert, was nicht nur eine große Kostenersparnis mit sich bringt, sondern den Auszubildenden auch praxisbezogene Kenntnisse vermittelt.

Die Vermessung des Rumpfes durch das Städtische Vermessungsamt hat gezeigt, wo am Schiff Korrekturen in welchem Umfang nötig sind. Umfangreiche Experimente zur Elastizität und Beweglichkeit des Koggeholzes haben ergeben, dass es die Rückformung gut aushalten wird.

Zur langfristigen Sicherung der korrigierten Form wurden seit dem Jahr 2005 verschiedene Optionen geprüft, wie eine Konstruktion zur Stabilisierung in die Kogge eingepasst werden kann.

#### Erhaltung und Bereederung des ersten und ältesten deutschen Polarforschungsschiffes GRÖNLAND von 1867

Prof. Dr. Lars U. Scholl

Das älteste deutsche Polarforschungsschiff GRÖNLAND wird vom Deutschen Schiffahrtsmuseum im Sinne der »Barcelona Charta« von 2003 als Ort des Bewahrens traditioneller Seemannschaft, als Kristallisationspunkt im Interesse eines Wissenschaftsmarketing gegenwärtiger geowissenschaftlicher Forschung und als hochwirksames Element der Öffentlichkeitsarbeit für das Deutsche Schiffahrtsmuseum in Fahrt gehalten.

Die historisch korrekte Erhaltung und die vorschriftsmäßige Bereederung haben eine Vorbildfunktion für die internationale Denkmalpflege und Kulturpolitik.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit des Deutschen Schiffahrtsmuseums werden international nachgefragt und in Bezug auf die Definition der Bedingungen für die Erhaltung von maritim-historischen Objekten, insbesondere historischen Wasserfahrzeugen und maritimen Bauwerken, eingesetzt. Die 2003 verabschiedete Barcelona Charta geht wesentlich auf die Initiative des Deutschen Schiffahrtsmuseums und seine bei der Erhaltung des ältesten deutschen Polarforschungsschiffes GRÖNLAND gemachten Erfahrungen zurück.

Forschungsbezogene Aufgabenerfüllung gemäß der Stiftungssatzung

- ▶ Forschungsbezogener Ausbau und systematische Vervollständigung der Sammlung;
- ▶ laufende Erschließung und Erhaltung von Sammlungsbeständen;
- ▶ Forschungstransfer (Lehre, Ausstellungen und Publikationswesen als Vermittlung von Forschungsergebnissen).

Sammlung und Erhaltung von historischen Beständen zur deutschen Schifffahrtsgeschichte in ihren Zusammenhängen, ihre dokumentarische Erfassung und ihre Veranschaulichung

Dieser satzungsmäßige Auftrag macht das Deutsche Schifffahrtsmuseum zu einer gesellschaftlichen »Gedächtnisinstitution«. Das Sammeln, Bewahren und Erforschen von Quellen zur deutschen Schifffahrtsgeschichte und die damit zusammenhängenden Tätigkeiten für die wissenschaftliche und die interessierte Öffentlichkeit sind für die Bewahrung nationalen Kulturguts unerlässlich.

Die Sammlungen des Deutschen Schifffahrtsmuseums sind nicht nur Grundlage für die eigene

Forschungstätigkeit, sondern auch Bestandteil des wissenschaftlichen Service. Das Deutsche Schifffahrtsmuseum stellt sein oftmals einzigartiges Quellenmaterial im größeren Kontext zur Verfügung und koordiniert seine Verwendung im Netzwerk der fachspezifischen Forschung.

Basierend auf eigenen Erfahrungen entwickelt das Deutsche Schifffahrtsmuseum spezifische Methoden für die Erhaltung, Konservierung und Nutzung von Schiffsfunden und historischen Wasserfahrzeugen.

Forschungsbezogener Ausbau und systematische Vervollständigung der Sammlungen

Die Forschung des DSM basiert auf seinen systematischen Quellensammlungen zur deutschen Schifffahrtsgeschichte. Unter diesem Gesichtspunkt baut das DSM unter ständiger Beobachtung der Angebotslage zielgerichtet und im Sinne eines stringenten Sammlungsmanagements, das heißt im Hinblick auf laufende oder geplante Forschungs- und Ausstellungsvorhaben, seine Sammlungen aus. Seine zentrale Stellung im Netzwerk der deutschen maritimen Forschung kommt dem Deutschen Schifffahrtsmuseum bei der Verwirklichung dieses Ziels zugute.

## Bildnachweis

Titel: Weserfähre Bremerhaven – Nordenham läuft den Anleger an. (Foto: Klaus-Peter Kiedel)

S. 9: Schiffsbegegnung auf der Elbe. (Foto: Klaus-Peter Kiedel)

S. 11: »Nachwuchsförderung« im DSM: Erläuterung der Funktionsweisen von Sextant (oben) und Schiffsleitstand (unten). (Fotos: Egbert Laska/DSM)

S. 15: Der Präsident des Senats, Bürgermeister Jens Böhrnsen (Mitte), beim Besuch des Messestands des DSM auf der »HanseLife« in Bremen.

S. 16: Einsatz des mit Mitteln des Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V. angeschafften Colorscanners. (Foto: Egbert Laska/DSM)

S. 17: Ein Frachter passiert die Kugelbake bei Cuxhaven. (Foto: Klaus-Peter Kiedel)

S. 22: Fortführung der Arbeiten am Projekt »Korrektur, Sicherung und Präsentation der Bremer Kogge«. (Foto: Egbert Laska/DSM)

S. 27: Virtuelles Modell der MARIA S. MERIAN. (Grafik: dibi-multimedia)

S. 28: Fotografien aus der Sammlung von Dr. Jürgen Meyer: Segler im Hamburger Hafen, um 1875 (oben), und Besatzung des Hamburger Vollschiffes FLOTTBEK. (Archiv DSM)

S. 31: Schnelldampfer BREMEN vor der Columbuskaje. Detail des mechanischen Modells des Columbusbahnhofs Bremerhaven.

S. 33: Ansicht der Online-Edition des niederdeutschen »Seebuches« von 1470.

S. 34: Aktion mit Schülerinnen und Schülern der 4. Jahrgangsstufe im Rahmen der »Sommerschule Wasser«.

S. 37: SSW Schichau Seebeck Shipyard, Bremerhaven: Auf der Back der E.R. BREMEN. Ausschnitt aus einem Gemälde von Alexander Calvelli, gezeigt im Rahmen der Sonderausstellung »Alexander Calvelli: Häfen, Werften, Schiffe«.

S. 41: JEWEL OF THE SEAS vor Sankt Petersburg. (Foto: Klaus-Peter Kiedel)

S. 42/43: Darstellung von Bantam (Banten) auf Java aus: Achte Schiffart oder Kurtze Beschreibung etlicher Reysen so die Hollaender vnd Seelander in die Ost Indien von Anno 1599. biß Anno 1604.

gethan ... Zusammen gebracht durch Weyland Leuinum Hulsium, Frankfurt a.M. 1608.

S. 45: Informationsmaterial des DSM auf der Messe »HanseLife« in Bremen.

S. 48: Schiffsreparatur im Hamburger Hafen, um 1955. (Foto: Walter Lüden/Archiv DSM)

S. 55: Virtuelle Darstellung aus Tauchersicht des Wracks des Kreuzers KÖNIGSBERG in Bergen aus der DSM-Publikation Reinhard H. Huxmann: Die »Karriere« des Kreuzers KÖNIGSBERG nach seinem Untergang (Ausschnitt). (Grafik: A. Dibiasi, dibi-multimedia)

S. 60: Schnelldampfer BREMEN wird vor dem Blockadedurchbruch 1939 mit einem Tarnanstrich versehen. Illustration in Deutsches Schiffahrtsarchiv 30, 2007. (Foto: Hanns Tschira/Archiv DSM)

S. 64: Originaldokument der europäischen Expansion in der Bibliothek des DSM: Willem Schouten 1616 bei den Kokosinseln im Pazifik.

S. 67: Impression von der »Lütten Sail« 2008: Seemann auf der Rahnock. (Foto: Sigrid Kiedel)

S. 72/73: Untersuchung der Spanten im Achterschiffsbereich des Poeler Wracks von 1369 aus dem 2009 erschienenen Band 67 der DSM-Schriftenreihe. (Foto: Thomas Förster)

## Impressum

© Deutsches Schiffahrtsmuseum,  
Bremerhaven, 2009

Koordinierung und Text:  
Prof. Dr. Lars U. Scholl, Dr. Ursula Warnke,  
Dipl.-Vw. Beatrix Fromm, Inga Brantzky, M.A.

Redaktion:  
Erik Hoops, M.A.

Gestaltung und Produktion:  
Stiedenrod Verlagsbetreuung, Wiefelstede



Deutsches  
Schiffahrts  
museum